



Nachhaltigkeitsbericht 2023

01

Über den Sto-Konzern

05

Mittelständisch geprägtes, börsennotiertes Familienunternehmen

05

Führende Position im Kerngeschäft Fassadensysteme in Europa

07

Schwerpunkt des Geschäfts liegt in Europa

02

Nachhaltigkeitsstrategie des Sto-Konzerns

09

Unsere Vision, Mission und Nachhaltigkeitsziele

09

Aktivitäten einzelner Tochtergesellschaften

09

Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Maßnahmen unterlegt

10

Wesentlichkeitsanalyse als Basis unseres Nachhaltigkeitsprogramms

13

Integriertes Managementsystem

13

Im Dialog mit unseren Stakeholdern

16

Regulatorische Anforderungen als wichtige Treiber der Geschäftsentwicklung

Titelbild: Anspruchsvolle Industrie-Architektur: Das Produktionsgebäude von 2003 (links im Bild) und das Empfangs- und Bürogebäude von Sto in Stühlingen, welches 2016 fertiggestellt und von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ein Zertifikat in Platin erhielt (rechts im Bild). Foto: Martin Baitinger, Böblingen, DE

03

Klimaschutz

19

Wie wir Klimaschutz verstehen

20

Unser Commitment für den Klimaschutz

22

Unsere Handlungsfelder im Überblick

23

Was wir im Klimaschutz erreicht haben

28

EU-Taxonomie-Reporting der Sto-Gruppe

04

Umweltschutz

39

Wie wir Umweltschutz verstehen

39

Unser Commitment für den Umweltschutz

41

Unsere Handlungsfelder im Überblick

43

Was wir im Umweltschutz erreicht haben

05

Kreislaufwirtschaft

47

Wie wir Kreislaufwirtschaft verstehen

47

Unser Commitment zur Kreislaufwirtschaft

49

Unsere Handlungsfelder im Überblick

51

Was wir zur Kreislaufführung erreicht haben

06

Gesundheit & Wohlbefinden

53

Wie wir Gesundheit und Wohlbefinden verstehen

53

Unser Commitment zu Gesundheit und Wohlbefinden

54

Unsere Handlungsfelder im Überblick

56

Was wir für Gesundheit und Wohlbefinden erreicht haben

07

Transparenz & soziale Verantwortung

58

Wie wir Transparenz und soziale Verantwortung verstehen

59

Unser Commitment zu Transparenz und sozialer Verantwortung

60

Unsere Handlungsfelder im Überblick

62

Was wir für Transparenz und soziale Verantwortung erreicht haben

Interaktives PDF

Optimiert für die Anzeige mit Adobe Acrobat.

Dieses PDF-Dokument ist für die Bildschirmanzeige optimiert.

Zum Aufruf der gewünschten Inhalte klicken Sie auf die Einträge der Inhaltsverzeichnisse, die Überschriften in den Kopfzeilen oder auf die Seitenverweise und Links in den Grafiken und Tabellen.

08

Mitarbeitende

68

Wie wir Personalarbeit verstehen

68

Unser Commitment für Arbeitnehmerbelange

70

Unsere Handlungsfelder im Überblick

71

Was wir mit unserer Personalarbeit erreicht haben

09

Anhang & Daten

76

Über diesen Bericht

77

Datendaten

82

Glossar – Abkürzungen und ausgewählte Fachbegriffe

83

GRI-Index

88

Impressum

- Navigationsflächen

Suchen

Inhaltsverzeichnis

Seite zurück

Seite vor

Vorherige Seitenansicht
- Verweise im Text

Seitenverweis

Website

Foto: Martin Baitinger, Böblingen, DE



Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2023 (von links): Rolf Wöhrle (Vorstand Finanzen bis 31. Dezember 2023), Rainer Hüttenberger, Michael Keller, Désirée Konrad und Jan Nissen.

Rainer Hüttenberger

Sprecher des Vorstands (seit 1. Januar 2024 Vorstandsvorsitzender), zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development, M&A und die Geschäftseinheit Industrie.

Michael Keller

Vorstand (seit 1. Januar 2024 stellvertretender Vorstandsvorsitzender), zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation, Nachhaltigkeit und Zentrale Dienste.

Désirée Konrad

Stellvertretende Vorständin Finanzen (1. September 2023 bis 31. Dezember 2023, seit 1. Januar 2024 Vorständin Finanzen), zuständig für Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Interne Revision, Investor Relations, Legal und Technischer Service.

Jan Nissen

Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Bau- und Planungsdisziplinen stehen vor einem grundlegenden Wandel. Ein Paradigmenwechsel zeichnet sich ab: Bauen im Bestand wird zum Regelfall. In dem Wandel hin zur sogenannten Umbaukultur liegen Chancen für Klima- und Ressourcenschutz. Sie geht mit der Erhaltung und energetischen Ertüchtigung von Gebäuden einher und ist ein wichtiger Baustein im Transformationsprozess zur angestrebten Klimaneutralität. In unserem Fokus steht eben diese Ertüchtigung und Werterhaltung von Bauwerken. Ein Gebäude, das lange Bestand hat, ist für uns auf die richtige Weise gebaut. Dieser Ansatz steckt in unserer Unternehmens-DNA und spiegelt sich in unserer Mission „Bewusst bauen.“ wider. Das Jahr 2023 stand für uns im Zeichen der Umsetzung regulatorischer Anforderungen. Wir haben uns intensiv mit gesetzlichen Vorgaben und der neu beschlossenen EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), die ab 2025 wirksam wird, auseinandergesetzt. Weitere Schwerpunkte lagen in der fortgesetzten Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), der EU-Taxonomie-Verordnung und des CSR-RUG, die die aktuell rechtlichen Grundlagen dieses Berichts darstellen, der EU-Energieeffizienzrichtlinie, dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und weiteren Regularien mit Bezug zu Nachhaltigkeit und Compliance. Auch produktseitig haben die Ansprüche und die Vielfalt der Themen zugenommen. Die Bereitstellung von CO₂- und Emissionswerten, Umweltzeichen und Umweltproduktdeklarationen, die Verpackungsverordnung, die Beschränkung von Mikroplastik durch die REACH-Verordnung sowie Angaben zu Rezyklatanteilen und zur Recyclingfähigkeit sind hier beispielhaft zu nennen.

Einen Fokus legen wir weiterhin auf die in unserer Nachhaltigkeitsstrategie definierten Ziele. Im Zuge dessen haben wir zahlreiche und vielfältige Maßnahmen umgesetzt, welche einen hohen Deckungsgrad mit den regulatorischen Anforderungen besitzen oder zu diesen beitragen. Ergänzt werden sie durch Aktivitäten, die von uns, aus Unternehmens- und nicht zuletzt aus Produktsicht, als sehr wichtig bewertet werden. Unsere Produkte und unsere damit verbundenen Wirtschaftsaktivitäten tragen auf Gebäudeebene durch Energieeinsparung, Energieeffizienz, Schutz, Dauerhaftigkeit und den Erhalt von Bauwerken wesentlich zum Klimaschutz und den Nachhaltigkeitszielen der Bundesregierung, der EU (Green Deal) und der UN (17 SDGs) bei.

Die energetische Gebäudesanierung wird bei der Erreichung der europäischen und nationalen Klimaschutzziele eine wichtige Rolle spielen. Als WDV-S-Weltmarktführer tragen wir unseren Teil dazu bei und setzen in unserem direkten Einflussbereich ebenfalls eine hohe Priorität auf die Themen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Im Berichtsjahr wurde ein zentrales Konzept und Investitionsbudget für PV-Anlagen an den Standorten der Sto-Gruppe in Höhe von mehr als 2 Mio. EUR bereitgestellt. Die Durchführung einer Klimarisikoanalyse für unsere Standorte gab uns wichtige Kenntnisse bezüglich Klimagefahren und Handlungsbedarf zur Anpassung an den Klimawandel. Seien Sie gespannt darauf, was wir im Geschäftsjahr 2023 in den ökologischen Bereichen Klimaschutz, Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft, aber auch im Bereich der Governance und der sozialen Verantwortung erreicht haben.

Stühlingen, März 2024

01

Über den Sto-Konzern

Im Fokus:

- Mittelständisch geprägtes, börsennotiertes Familienunternehmen
- Weltmarktführer für Wärmedämm-Verbundsysteme
- Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensstrategie verankert

1.718

Mio. EUR
Konzernumsatz

49

operative
Gesellschaften
weltweit

Foto: Richard Bryant, London, UK



Inhalt

- 05 Mittelständisch geprägtes, börsennotiertes Familienunternehmen
- 05 Führende Position im Kerngeschäft Fassadensysteme in Europa
- 07 Schwerpunkt des Geschäfts liegt in Europa

Im Kapitel behandelte Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI):

GRI 2-1; 2-9 bis 2-11; 2-22; 3-3; 201-2

Bild oben und Seite 4: Das K-Gebäude von Sto in Stühlingen, das 1997 eingeweiht wurde und im Berichtsjahr sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat.

Schon damals galt „Bewusst bauen.“ auch für die eigenen Gebäude. Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen, geringer Landschaftsverbrauch durch verdichtete Bauweise, verbunden mit Funktion und Ästhetik.

Das Kommunikationsgebäude im Stil eines Schiffs, welches 1999 für den Stirling-Preis nominiert wurde, hat es immer wieder in zahlreiche Zeitungen und Fachmagazine geschafft.

Foto: Richard Bryant, London, UK

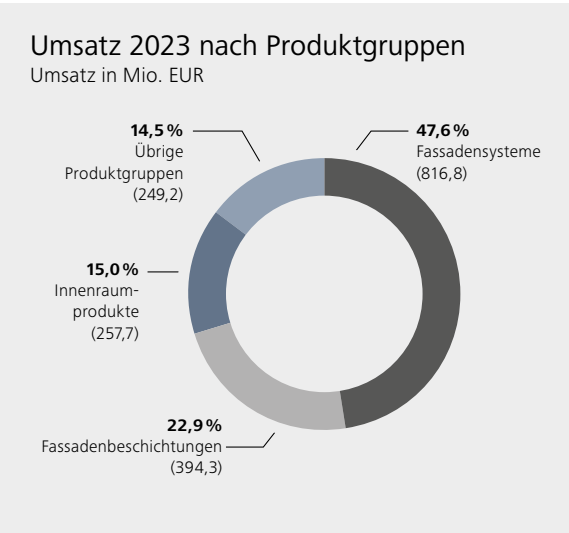
Über den Sto-Konzern

Mittelständisch geprägtes, börsennotiertes Familienunternehmen

Sto gehört zu den international bedeutenden Herstellern von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Gemäß dem Sustainable Industry Classification System® (SICS®) ist das Unternehmen damit dem Sektor Baustoffe (Construction Materials) zuzuordnen. Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete Sto mit seinen weltweit rund 5.783 (zum 31.12.2023) Mitarbeitenden einen Konzernumsatz von 1.718,0 Mio. EUR und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 126,5 Mio. EUR. Die auf das EBT (Ergebnis vor Steuern) berechnete Umsatzrendite lag bei 7,4%.

Zum Jahresende 2023 war Sto in 36 Ländern mit 49 eigenen operativen Tochterunternehmen sowie deren Betriebsstätten vertreten.

Die Sto SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des Sto-Konzerns mit Sitz in Stühlingen (Deutschland). Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch den Vorstand als ihr Geschäftsführungsorgan, der die Leitung der Sto SE & Co. KGaA ausübt. Die nicht börsennotierten Kommanditstammaktien werden zu 90 % über die Stotmeister Beteiligungs GmbH von der Familie Stotmeister gehalten. Die restlichen 10% liegen bei der Sto SE & Co. KGaA. Die Kommanditvorzugsaktien befinden sich im Streubesitz und werden an der Börse gehandelt.



Führende Position im Kerngeschäft Fassadensysteme in Europa

Das Leistungsspektrum des Konzerns ist unterteilt in vier Produktgruppen: Im Kerngeschäft Fassadensysteme sind Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen Sto Weltmarktführer ist, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) zusammengefasst. Auf dieses Geschäftsfeld entfielen im Berichtsjahr 47,6 % des Konzernumsatzes.

Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich sind in der Produktgruppe Fassadenbeschichtungen enthalten. Sie hatten 2023 einen Anteil von 22,9 % am Konzernumsatz. Die Produktgruppe Innenraumprodukte umfasst Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Sie machte im Berichtsjahr 15,0 % des Umsatzes aus. Darüber hinaus produzieren und vertreiben wir u. a. hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter Übrige Produktgruppen gebündelt sind.

Die wichtigsten selbst gefertigten Produkte und Materialien im Sto-Konzern sind Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben sowie Klebe- und Armierungsmassen. Zudem wird an den Standorten der Innolation GmbH in Lauingen/ Deutschland und Amilly/Frankreich ein Teil der Polystyrol (EPS)-basierten Dämmstoffe hergestellt. In Schweden werden spezielle Dämmstoffe auf EPS-Basis gefertigt. Durch die Eigenfertigung dieser Materialien, die ausschließlich der konzerninternen Zulieferung dienen, können wir unser technologisches Fachwissen in diesem Bereich zielgerichtet ausbauen und die Abhängigkeit von Lieferanten verringern. Sto-Produkte und -Systeme kommen sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung bestehender Gebäude global zum Einsatz. Die jeweilige Bedeutung dieser beiden Marktsegmente innerhalb des Konzerns ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Gegebenheiten ab.



„Unsere Markenpositionierung drücken wir in zwei Sätzen aus: Aus Liebe zum Bauen. **Bewusst bauen.** Neben Ästhetik, Funktion und Service spielt dabei Nachhaltigkeit eine ganz wesentliche Rolle. Sie zählt deshalb zu den Kerninitiativen unserer Unternehmensstrategie.“

Rainer Hüttenberger, Vorstandsvorsitzender, STO Management SE, Stühlingen, DE

Bewusst bauen. Unsere vier Kompetenzen



Nachhaltigkeit



Funktion



Ästhetik



Service

Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensstrategie verankert

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells ist der Beitrag, den unsere Produkte zum Klimaschutz, zur Werterhaltung, zur ästhetischen Wirkung und damit zur Nachhaltigkeit im Gebäudesektor leisten. Seit knapp 60 Jahren

entwickeln und vertreiben wir Fassadendämmsysteme und tragen durch die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Energieeinsparungen bei – sowohl durch Sanierungen von Bestandsgebäuden als auch bei Neubauprojekten. Auf diese Weise leisten Sto-Produkte einen kontinuierlichen und spürbaren Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz.

Zugleich werden Wohnkomfort und Wertigkeit der entsprechenden Immobilien erhöht.

Ferner schützen unsere hochwertigen Fassaden- und Beschichtungssysteme die Gebäudesubstanz und sichern dadurch die Werterhaltung, Langlebigkeit und Ressourceneffizienz von Gebäuden. Im Innenraum besteht unser positiver Beitrag vor allem im Gesundheitsschutz und Wohlbefinden durch ein breites Angebot emissionsarmer und schadstofffreier Produkte. Darüber hinaus greifen wir neue Produkthanforderungen auf, die durch nachhaltige Gebäudekonzepte entstehen. Weiterhin widmet Sto sich beispielsweise intensiv dem Thema Kreislaufwirtschaft als einem strategischen Schwerpunkt der produktbezogenen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Durch unseren Fokus auf Energieeffizienz, Klima- und Umweltschutz, Langlebigkeit unserer Produkte und Kreislaufwirtschaft profitieren wir von den wichtigen Megatrends in unserer Branche. Aufgrund der großen Bedeutung für unser Geschäft haben wir das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen unserer neuen Unternehmensstrategie als eine unserer Kernkompetenzen definiert und damit unmittelbar in die strategischen Kerninitiativen des Unternehmens integriert. Auch damit wollen wir unsere strategischen Unternehmensziele im Jahr 2025 erreichen (siehe nebenstehendes Schaubild).

Markenpositionierung: „Aus Liebe zum Bauen. Bewusst bauen.“

Unsere Markenpositionierung drücken wir in zwei Sätzen aus: „Aus Liebe zum Bauen. Bewusst bauen.“ Wir kommunizieren diese Positionierung global und vermitteln damit unsere Haltung sowie die unserer Zielgruppen. Uns verbindet die Leidenschaft und das Herzblut für die professionelle Arbeit und für innovative Produkte, Lösungen und Service für das Bauen. Als Unternehmen setzen wir in Produkt- und Unternehmensleistungen auf Nachhaltigkeit, Funktion, Ästhetik und Service. Ein Gebäude, das lange Bestand hat, ist für uns auf die richtige Weise gebaut: mit den richtigen Materialien, den richtigen Partnern – und mit der Zukunft im Blick. Gemeinsam mit unseren Kunden erwecken wir Projekte zum Leben – ästhetisch, nachhaltig und funktional.

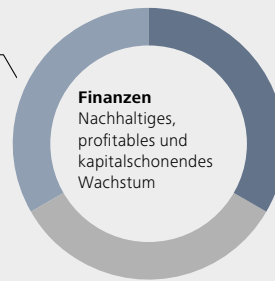
Maßgebend für den Unternehmenserfolg ist die Innovationskraft der Gruppe. Intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, durch die wir unsere Position als Technologieführer sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder erschließen, gehören zu den Eckpfeilern unserer Strategie.

Strategie 2025

Ziel-Dimensionen der Strategie im Überblick

Kundenfokus

Wir sind der verlässliche und flexible Partner, stehen für eine kompetente Beratung, funktionale Produkte und erlebbare Nachhaltigkeit



Leistungspotenziale

Wir nutzen und forcieren die Potenziale in den Bereichen Marktpräsenz, Lösungsführerschaft und operative Exzellenz

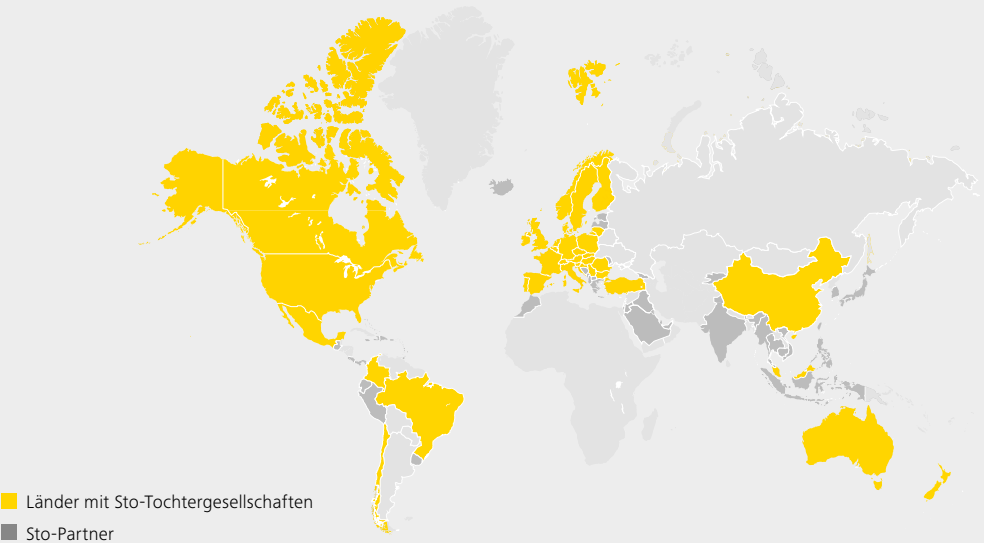
Engagierte Mitarbeitende

Wir entwickeln und fördern unsere Mitarbeitenden und bilden so das Fundament für den nachhaltigen Unternehmenserfolg

Diese Ausrichtung spiegelt sich auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“

wider. Bisher haben wir als Baustoffhersteller mehr als 210 Patente angemeldet und zahlreiche Innovationspreise gewonnen.

Die Absatzmärkte des Sto-Konzerns



Die wichtigsten Absatzmärkte und ihre Standorte

Absatzmärkte	Länder mit Sto-Tochtergesellschaften
Asien	China, Malaysia, Singapur
Europa	Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn
Nordamerika	Kanada, Mexiko, USA
Pazifik	Australien
Südamerika	Brasilien, Chile, Kolumbien

Schwerpunkt des Geschäfts liegt in Europa

Unser wichtigster Absatzmarkt ist Europa. In Westeuropa und in Nord-/Osteuropa sind wir mit eigenen Tochtergesellschaften nahezu in allen Ländern vertreten. Im Geschäftsjahr 2023 entfielen 78,5 % bzw. 9,6 % des Konzernumsatzes auf diese beiden Regionen. Zudem agieren Tochtergesellschaften in Nord- und Südamerika, Asien und der Region Pazifik (im Rahmen der internen Berichterstattung: Amerika/Asien/Pazifik), die im Geschäftsjahr 2023 11,9 % des Konzernumsatzes erwirtschafteten. Darüber hinaus unterhalten wir Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Ländern.

Sto-Produkte und -Systeme werden überwiegend über ein – in Deutschland nahezu flächendeckendes – Direktvertriebssystem mit zahlreichen Verkaufsberatern und Verkaufszentren vertrieben. Es wendet sich an professionelle Kunden vom Fach wie Maler oder Stuckateure und Bauunternehmen. Architekten, Planungsbüros und die Immobilienwirtschaft werden ebenfalls direkt vor Ort betreut. Ergänzend dazu wird seit einigen Jahren eine mehrstufige Distribution aufgebaut. Über diesen zweiten Vertriebskanal werden ausgewählte, vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung angeboten. In den kommenden Jahren soll dieser Vertriebsweg über den Groß- und Fachhandel weiter ausgebaut werden.

Auch das Produktionsnetzwerk des Sto-Konzerns ist weltweit aufgestellt. Es umfasste zum Jahresende 2023 insgesamt 32 Standorte, 12 davon im In- und 20 im Ausland.



Sto bleibt WDVS-Weltmarktführer

Die deutsche Wirtschaftszeitschrift „Wirtschaftswoche“ hat Sto auch 2023 zum Weltmarktführer im Geschäftsfeld „Wärmedämm-Verbundsysteme“ gekürt. Seit mehreren Jahren zeichnet die „Wirtschaftswoche“ mittelständische Weltmarktführer aus, die „Hidden Champions“. Diese Unternehmen vereinen viele positive Eigenschaften: Sie besetzen wachstumsstarke Marktfelder, agieren innovativ und international, achten auf eine solide Finanzstruktur und entwickeln ihre Marke mit Strahlkraft. Viele dieser Firmen sind nach wie vor in Hand der Gründer- beziehungsweise Eigentümerfamilie. Zudem müssen sie hohe Standards erfüllen – höchster oder zweithöchster Marktanteil, Jahresumsatz über 50 Mio. EUR und zur Hälfte im Ausland erwirtschaftet auf mindestens drei Kontinenten. Trotz globaler Krisen ist es umso erfreulicher, dass Sto wieder zum Weltmarktführer gekürt wurde.

www.sto.de
Foto: Wirtschaftswoche, DE

02

Nachhaltigkeitsstrategie des Sto-Konzerns



Im Fokus:

- Nachhaltigkeitsstrategie bis zum Jahr 2025
- Unternehmens- und Produktziele
- Messbarkeit unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten
- Wesentlichkeitsanalyse

Foto: Martin Baitinger, Böblingen, DE



Inhalt

- 09 Unsere Vision, Mission und Nachhaltigkeitsziele
- 09 Aktivitäten einzelner Tochtergesellschaften
- 09 Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Maßnahmen unterlegt
- 10 Wesentlichkeitsanalyse als Basis unseres Nachhaltigkeitsprogramms
- 13 Integriertes Managementsystem
- 13 Im Dialog mit unseren Stakeholdern
- 16 Regulatorische Anforderungen als wichtige Treiber der Geschäftsentwicklung

Im Kapitel behandelte GRI-Indikatoren:

 **GRI 2-9; 2-12; 2-17 bis 2-19; 2-28; 2-29; 3-1; 3-2; 3-3; 201-2**

Bild oben und Seite 8: Foyer des Empfangs- und Bürogebäudes von Sto in Stühlingen

Foto: Martin Baitinger, Böblingen, DE



Nachhaltigkeitsstrategie des Sto-Konzerns

Unsere Vision, Mission und Nachhaltigkeitsziele

Das Geschäftsmodell von Sto ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Die Grundvoraussetzungen hierfür sind nach unserer Überzeugung nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger technologischer Fortschritt und eine starke finanzielle Basis. Wir verfolgen das Ziel der weltweiten Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Diese Unternehmensvision erreichen wir durch die Verwirklichung unserer Mission „Bewusst bauen.“, die bereits seit 1988 Bestand hat. Unsere Vision ist gemeinsam mit weiteren Handlungsprinzipien im Leitbild von Sto festgelegt, das allen Mitarbeitenden und Führungskräften als Orientierung bei strategischen und operativen Entscheidungen dient. Im Rahmen unserer Strategie 2025, mit deren Umsetzung 2021 begonnen wurde, haben wir Nachhaltigkeit als eine unserer Kernkompetenzen definiert. Nachhaltiges Handeln ist eine Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Dies gilt gerade in einer zunehmend komplexer werdenden Welt, in der ökologische und soziale Belange – neben den klassischen ökonomischen Herausforderungen – immer wichtiger werden. Risiken, aber auch Chancen werden dadurch vielfältiger. Diese konsequent und erfolgreich zu managen, erfordert geeignete Instrumente, zu denen eine schlüssige Nachhaltigkeitsstrategie gehört. Wir verbinden damit das Ziel, eine stabile Basis für kontinuierliches und ertragsorientiertes Wachstum zu schaffen und einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Zu dessen Unterstützung betreiben wir ein integriertes Managementsystem entsprechend den einschlägigen ISO-Regelwerken für Qualität,

Umwelt, Energie, Sicherheit und Gesundheit. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für die Umsetzung zentraler Nachhaltigkeitsaspekte im Unternehmen. Bereits bei der Entwicklung neuer Produkte und den anschließenden Produktions- und Verkaufsabläufen werden Umweltauswirkungen und Energieeffizienz im Produktlebenszyklus berücksichtigt. Die Auswirkungen bestehender Produkte auf unsere Umwelt werden geprüft und durch Umweltzeichen und Umweltproduktdeklarationen (EPD – Environmental Product Declaration) zertifiziert bzw. transparent gemacht.

Aktivitäten einzelner Tochtergesellschaften

Um näher auf spezifische Marktanforderungen und Interessen regionaler Stakeholder eingehen zu können, erstellen einzelne Sto-Gesellschaften auch eigene Nachhaltigkeitsberichte mit regionalem Bezug. Unsere österreichische Gesellschaft Sto Ges.m.b.H. berichtet in einem Drei-Jahres-Rhythmus über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten und hat 2021 ihren dritten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI-4 Kern- und erweiterte Anforderungen) erstellt. Unsere skandinavische Tochtergesellschaft Sto Scandinavia AB erstellt seit 2019 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der über die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Ländern Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark Auskunft erteilt. Unsere italienische Tochtergesellschaft Sto Italia hat 2023 ihren dritten eigenen Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der sich ebenfalls am GRI-Standard orientiert. Zudem wurde das Unternehmen in Italien auf Basis einer Medien-Umfrage, bei der 1.500 Nachhaltigkeitsberichte

bewertet wurden, als „Nachhaltigkeitsführer 2022“ ausgezeichnet. In Frankreich haben sowohl die Innolation S.A.S. als auch die Beissier S.A.S. Nachhaltigkeitsaudits durchgeführt, die sich an der ISO 26000 orientieren. Ein Zertifikat der französischen Normierungsstelle AFNOR attestiert jeweils den Beitrag der Innolation S.A.S. und Beissier S.A.S. zu nachhaltiger Entwicklung in Anlehnung an ISO 26000.

Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Maßnahmen unterlegt

Im Jahr 2020 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen einer konzernweiten Strategie-Überprüfung einer umfassenden Revision unterzogen. Neben der Identifikation wesentlicher Themenschwerpunkte und Handlungsfelder stand dabei insbesondere die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen für den Sto-Konzern bis zum Jahr 2025 im Fokus. Diese wurden 2021 im Rahmen der Strategie 2025 mit einem entsprechenden Maßnahmenpaket und einer Budgetplanung vom Vorstand der STO Management SE verabschiedet und 2023 weiter umgesetzt. Grundsätzlich verfolgen wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie einen ganzheitlichen Ansatz unter den Schlagworten „Product, People, Planet“. Sie bringen zum Ausdruck, dass sich unsere Ziele und Maßnahmen auf alle Einflussbereiche des Unternehmens erstrecken und in allen Wertschöpfungsstufen umgesetzt werden: von der Produktentwicklung über Beschaffung, Produktion, Vertrieb, Marketing, Personalwesen und Kommunikation bis hin zu Entsorgung und Recycling im Rahmen der Kreislaufwirtschaft.

Wesentlichkeitsanalyse als Basis unseres Nachhaltigkeitsprogramms

Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Auswirkungen unserer unternehmerischen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen dahingehend bewertet, welche positiven und negativen Folgen daraus für Wirtschaft, Umwelt

und Menschen und unser Unternehmen selbst erwachsen können. Wir stellen uns damit der Aufgabe, unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung auch vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion und der zunehmenden Regulierung infolge des EU Green Deals neu zu bewerten.

Bei uns sind zentrale Aspekte von Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility bereits seit der Unternehmensgründung in unserem Leitbild verankert. Ein wesentlicher

Bestandteil unseres Geschäftsmodells sind Produkte, die u. a. Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor senken. Mit diesem Beitrag zum Klimaschutz befinden wir uns auf der Höhe der Zeit. Zugleich hat das Spektrum von Nachhaltigkeitsthemen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Zur aktuellen Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen haben wir unsere Aktivitäten neu justiert und 2020 mit Unterstützung externer Berater eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt.

2021 haben wir auf Basis dieser Ergebnisse unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und sie als einen von vier Bausteinen in unsere Geschäftsstrategie eingebunden. Der Vorstand der STO Management SE wurde in diesem Prozess von Managern aus allen betroffenen Fachbereichen unterstützt.

Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Im Anschluss an die Bestimmung unserer wesentlichen Themen haben wir unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen mit den SDGs der Vereinten Nationen abgeglichen **Seite 12 SDG-Box**. Dazu haben wir insbesondere auf die mit den wesentlichen Themen verbundenen strategischen Erwartungen, Risiken und Indikatoren abgestellt. Im Ergebnis haben wir sechs Ziele für nachhaltige Entwicklung identifiziert, die mit den Nachhaltigkeitszielen und -ambitionen unseres Unternehmens verknüpft sind und bei denen wir die stärkste Wirkungskraft erzielen:

- Klimaschutz
- Umweltschutz
- Kreislaufwirtschaft
- Gesundheit & Wohlbefinden
- Transparenz & soziale Verantwortung
- Mitarbeitende

Abgeleitet von unserer generellen Zielsetzung und auf Basis der in einer Wesentlichkeitsanalyse definierten, materiellen Themen unterscheiden wir bei den Maßnahmen zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2025 zwischen einer produkt- und einer unternehmensbezogenen Perspektive:

So haben wir unsere wesentlichen Themen bestimmt

Analyse und Bewertung unseres Nachhaltigkeitskontextes

Von uns beauftragte, externe Nachhaltigkeitsexperten haben im Rahmen eines Desk-Researchs die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2020 und unseres Strategieprozesses 2021 u. a. mit den Anforderungen der UN Global Compact-Prinzipien, den Sustainable Development Goals, der ISO 26000 und den Assessments einer führenden Ratingagentur abgeglichen. 2023 wurden die sechs wesentlichen Themenfelder fortlaufend auf ihre Relevanz hin überprüft.

Berücksichtigung relevanter Branchenstandards

Die identifizierten Themenfelder wurden den Themen und Auswirkungen gegenübergestellt, die in den SASB (Sustainability Accounting Standards Board)-Branchenstandards „Baustoffe“ und „Chemie“ beschrieben sind. Die auf die Sto-Gruppe zutreffenden Themen wurden anschließend den themenspezifischen GRI-Standards zugeordnet. So entstand eine Sammlung potenziell wesentlicher Themen, Daten und Fakten.

Einbeziehung interner Experten zur Bewertung der Auswirkungen

Auf Basis des Desk-Researchs und der Themensammlung wurden Experten aus den Bereichen Einkauf, Nachhaltigkeitsmanagement, Personal, Produktion, Recht und Risk & Compliance zu den potenziell wesentlichen Themen interviewt. Dabei wurde auch die relative Bedeutung der Themen in Bezug auf die Auswirkungen auf den jeweiligen Verantwortungsbereich, interne und externe Stakeholder sowie das gesamte Unternehmen ermittelt. Die Gewichtung potenziell wesentlicher Themen, die bereits zum Themenspektrum unseres Internen Kontrollsystems (IKS) und unseres Risikomanagement-Systems (RMS) gehören, floss in die Gesamtgewichtung ein.

Insgesamt haben wir 15 wesentliche Themen (siehe Seite 11) identifiziert, bewertet und mit der Geschäftsleitung sowie dem Nachhaltigkeitsgremium für Produkte überprüft und dem Vorstand der STO Management SE vorgelegt. Diese Themen sind Gegenstand des aktuellen Nachhaltigkeitsberichts 2023 und geben die Schwerpunkte und Ziele unseres Nachhaltigkeitsmanagements wieder.

Klimaschutz	Umweltschutz	Kreislaufwirtschaft	Gesundheit & Wohlbefinden	Transparenz & soziale Verantwortung	Mitarbeitende
					
Wesentliche Themen					
▪ Wirtschaftliche Leistung und Klimawandel ▪ Fossile und erneuerbare Energien ▪ Verringerung von Emissionen	▪ Abfallvermeidung ▪ Materialeinsatz und -innovation ▪ Umweltmanagement	▪ Kreislauffähigkeit von Produkten ▪ Lange Nutzungsdauer	▪ Berufliche Sicherheit und Gesundheit ▪ Gesundheitlich unbedenkliche Produkte	▪ Governance und Compliance ▪ Produktverantwortung und -kennzeichnung ▪ Gesellschaftliches Engagement	▪ Vielfalt und Chancengerechtigkeit ▪ Qualifizierung und Entwicklung
Generelle Zielstellung					
▪ Steigerung unserer Energieeffizienz ▪ Kontinuierliche Reduktion des CO₂-Fußabdrucks ▪ Erreichen der Klimaneutralität	▪ Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die Umwelt ▪ Schonender Umgang mit endlichen Ressourcen ▪ Erhalt von Biodiversität	▪ Kreislaufführung von Produkten und Verpackungen ▪ Wiederverwendung von Rohstoffen ▪ Lange Nutzungsdauer der Produkte und Abfallvermeidung	▪ Gesundheit schützen ▪ Wohlbefinden steigern	▪ Menschenrechte einhalten und schützen ▪ Compliance und Fairness umsetzen ▪ Stakeholder umfassend informieren ▪ Bedürftige unterstützen	▪ Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen ▪ Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern ▪ Ausbildungsquote oberhalb Branchendurchschnitt der chemischen Industrie in Deutschland
Unternehmensziele					
▪ Klimaneutrale Produktion ab 2040 (ohne Kompensationsmaßnahmen) ▪ CO₂-Bilanzen für alle Sto-Gesellschaften (bis 2024) ▪ Reduktion der CO₂-Emissionen (um 5 % p. a. nach 2025) ▪ Wesentliche Investitionsentscheidungen beinhalten eine CO₂-Betrachtung ▪ Einführung von Energiemanagementsystemen (basierend auf ISO 50001) in allen Ländern mit Produktionsstätten	▪ Reduktion des Abfalls unserer eigenen Produktionsstätten (relativ zur Gesamttonnage um 5 % pro Jahr) ▪ Nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsysteme an allen Produktionsstandorten bis 2025 ▪ Zertifizierung von mindestens 50 % aller Lieferanten nach ISO 14001 oder EMAS	▪ Förderung von Recycling und Vermeidung von Abfällen ▪ Proaktive und vorzeitige Umsetzung kommender Gesetzgebungen in Bezug auf die Entsorgung von Abfällen	▪ Höchste Arbeitssicherheit und keine schweren Verletzungen an unseren eigenen Produktionsstätten ▪ Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden durch eine Vielzahl an Maßnahmen	▪ 100 %ige Anerkennung / Unterzeichnung aller relevanten Lieferanten des Lieferantenverhaltens-Kodex und Risikobewertung dieser (Tier 1 und Relevanz) ▪ Keine Verurteilungen in Bezug auf Compliance	▪ Vereinbarkeit von Familie und Beruf ▪ Vielfalt und Chancengerechtigkeit ▪ 20 % Frauen in Führungspositionen ▪ Gleicher Lohn für gleiche Tätigkeit ▪ Steigerung der Ausgaben für Mitarbeitendenkompetenzen, Weiterbildung, Wissenstransfer um 60 % (ggü. 2019)
Produktziele					
▪ 75 % aller verkauften Sto-Produkte (gemessen am Umsatz) tragen zur CO₂-Reduktion im Gebäudesektor bei ▪ Kontinuierliche Ermittlung und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks unserer Produkte	▪ Erreichung von „Zero landfill“ bis 2030 (bezogen auf Verpackungs-, Produkt- und Baustellenreste) ▪ Reduzierung von Gefahr- und Schadstoffen in unseren Produkten	▪ Optimierung der Kreislauffähigkeit unserer Verpackungen, Materialreste, Baustellenabfälle und Materialien im Rückbau ▪ Mindestens 20 % unserer Produkte sind nachweislich kreislauffähig	▪ Emissionsprüfung für 100 % unserer Innenraumprodukte ▪ Vermeidung bzw. Reduzierung der Verwendung gesundheitsgefährdender Stoffe	▪ 100 % unserer Produkte verfügen über mindestens ein Umweltzeichen (Ökolabel, EPD, NDB) ▪ Bezug unserer Rohstoffe aus nachweislich verantwortungsvollen Quellen	–

Unser Commitment zum UN Global Compact und zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

Als eines der ersten Unternehmen Deutschlands ist die Sto SE & Co. KGaA dem 2023 gegründeten, deutschen Netzwerk des UN Global Compact, dem UN Global Compact Netzwerk Deutschland e.V., beigetreten. Der UN Global Compact der Vereinten Nationen (UNO) ist eine Initiative für Unternehmen, die sich freiwillig dazu verpflichten, ihr Handeln an seinen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention auszurichten.

Unsere schwerpunktmäßigen Beiträge sehen wir bei folgenden Themen:



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Nachhaltigkeitsstrategie in Führungsstruktur eingebunden

Bei Sto liegt die Gesamtverantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie sowie deren Implementierung, Umsetzung und Kontrolle beim Vorstand der STO Management SE, wodurch die Einbindung dieser in die bestehende Führungsstruktur sichergestellt ist. Durch einen regelmäßigen Austausch mit dem Leiter Nachhaltigkeit, den Dialog mit Experten im Unternehmen und externen Stakeholdern sowie die Lektüre von Fachliteratur erweitert der Vorstand kontinuierlich sein Wissen, seine Fähigkeiten und seine Erfahrungen für die Weiterentwicklung des Unternehmens beim Thema Nachhaltigkeit.

Der Funktionsbereich Nachhaltigkeit, der 2012 auf Konzernebene ins Leben gerufen wurde, berichtet direkt an den Vorstand der STO Management SE. Darüber hinaus wurde 2021 ein „Nachhaltigkeitsgremium für Sto-Produkte“ gegründet, das alle europäischen Märkte und Geschäftsfelder abdeckt und vierteljährlich Input und Feedback zu produktrelevanten Themen und Trends gibt. Dieser Austausch bildet die Grundlage für strategische, produktbezogene Maßnahmen in den entsprechenden Bereichen, insbesondere im Funktionsbereich Nachhaltigkeit sowie dem Produktmanagement. Zudem nimmt der Bereich Forschung und Entwicklung einen großen Stellenwert bei uns ein. Global arbeiten für Sto rund 200 Beschäftigte in diesem strategisch wichtigen Bereich.

Bedingt durch ihre Rechtsform hat die Sto SE & Co. KGaA keinen Vorstand. Ihre Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt, die dafür gemäß den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes einen Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA erhält. Teil dieses Aufwandsersatzes ist die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der STO Management SE, dessen Bezüge sich aus einer fixen sowie einer variablen Komponente, aber keiner auf die Erreichung spezieller Nachhaltigkeitsziele abzielenden Komponente zusammensetzen. Da wir Nachhaltigkeit als eine unserer Kernkompetenzen verstehen und ein Schwerpunkt unseres Produktportfolios auf Klimaschutzlösungen liegt, ist der Unternehmenserfolg

des Sto-Konzerns bereits stark mit dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen verbunden. In Kombination mit einer fairen und marktgerechten Vergütung auf allen Ebenen des Sto-Konzerns verzichten wir daher auf eine zusätzliche nachhaltigkeitsbezogene Leistungsevaluation und Vergütungspolitik.



Sto unterstützt seit 2009 die UN Global Compact-Initiative für unternehmerische Verantwortung und deren zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsprävention.

Integriertes Managementsystem

Unser Handeln beruht auf einem umfassenden, integrierten Managementsystem für Qualität, Umwelt, Energie, Sicherheit und Gesundheit. Dieses gilt für die gesamte Unternehmensgruppe und basiert auf gesetzlichen Rahmenvorgaben sowie internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Über die bloße Erfüllung von regulatorischen Anforderungen hinaus unterstützen wir damit die kontinuierliche Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung.

Unser Qualitätsmanagementsystem richtet sich nach ISO 9001, das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und das Energiemanagement nach ISO 50001. Unser Arbeitsschutzmanagement basiert auf den Standards der ISO 45001 als Selbstverpflichtung. Alle Lieferanten und Fremdfirmen werden über unser integriertes Managementsystem in Kenntnis gesetzt, aus dem wir auch strategische und operative Ziele zur Gewährleistung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ableiten und die dafür nötigen Informationen sowie Ressourcen zur Festlegung, Umsetzung und Überprüfung der Ziele zur Verfügung stellen.

Die Ergebnisse messen wir mit entsprechenden KPIs (Key Performance Indicators), welche die Grundlage für die Berichterstattung bilden. Wir ermitteln und bewerten interne sowie externe Erfordernisse unserer Stakeholder, leiten daraus Ziele und Maßnahmen ab und verpflichten uns, diese zu erfüllen. Um das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte im Hinblick auf diese Leitlinien zu erweitern, schulen wir diese regelmäßig und kommunizieren unsere Ziele sowohl an unsere eigenen Mitarbeitenden als auch an alle in unserem Auftrag arbeitenden Personen. Wir überprüfen und bewerten unsere Leitlinien und alle daraus abgeleiteten Managementaktivitäten in regelmäßigen Abständen und passen sie gegebenenfalls an die sich ändernden

Rahmenbedingungen an. In der operativen Umsetzung berücksichtigen wir jeweils die Risiken und Chancen in unseren Geschäftsprozessen.

Durch interne Audits wird das Managementsystem periodisch auf Vollständigkeit, Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit überprüft. Die internen Audits bewerten, inwieweit die Beschreibung des Systems den Anforderungen der entsprechenden ISO-Regelwerke und der verbindlichen Leitlinien des integrierten Managementsystems entspricht. Zweites Hauptziel der internen Audits ist es, Verbesserungsmöglichkeiten aufzudecken und im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses umzusetzen. Sofern Schwachstellen oder Abweichungen aufgedeckt werden, werden diese erfasst, deren Ursachen ermittelt und Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Effizienz der Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen wird überwacht.

Der Managementbeauftragte ist durch die Unternehmensleitung beauftragt, Audits zur Beurteilung und Weiterentwicklung des Systems zu planen, zu veranlassen und durchzuführen bzw. die Durchführung zu beaufsichtigen. Außerdem ist es seine Aufgabe, die aus den Audits eventuell resultierenden Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen zu veranlassen und zu überwachen. Er erstattet der Geschäftsleitung regelmäßig Bericht über die Ergebnisse der durchgeführten internen Audits.

Unterstützt wird die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie durch die enge Begleitung und das Tracking wesentlicher Maßnahmen und Projekte durch das strategische Projektmanagement-Office. Größere Projekte wurden zudem in einem strategischen Programm zusammengefasst, um Synergien in der Umsetzung zu nutzen und gleichzeitig die gesamtstrategische Relevanz zu unterstreichen.

Die operative Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Projekte wird koordiniert von der Organisationseinheit „Sustainability/Nachhaltigkeit“, welche dezidiert und gesamtheitlich für das Themenfeld verantwortlich ist sowie themenbezogen direkt in den jeweiligen Funktionsbereichen agiert.

CSR-Prozesse durch Einführung einer neuen Datenmanagementsoftware weiter optimiert

Seit 2010 führen wir jährlich eine Abfrage in allen Sto-Gesellschaften zu ausgewählten CSR-Themen durch. Kombiniert mit entsprechenden Schulungen, der klaren Zuordnung der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten innerhalb einer Gesellschaft sowie der Festlegung der relevanten Daten und Informationen umfasst dieser Prozess die Berichterstattung zu einzelnen CSR-Sachverhalten sowie die Einhaltung sozialer Standards wie beispielsweise:

- das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit,
- die Gleichbehandlung von Männern und Frauen,
- Maßnahmen zu Arbeitssicherheit,
- Umwelt- und Ressourcenschutzthemen, Spenden,
- soziales Engagement sowie
- Regeln zur Vermeidung von Korruption und Rechtsverstößen.

Werden Standards nicht eingehalten und Abweichungen gemeldet, sind die zu ergreifenden Maßnahmen zu beschreiben. Diese Informationen werden bei uns zentral erfasst und ausgewertet. Basierend auf den sechs Themenschwerpunkten, die wir im Rahmen der Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie als wesentlich definiert haben, wurde unser Fragenkatalog 2021 überarbeitet und in eine neue Datenmanagementsoftware integriert.

Mit dem datenbankbasierten Reportingsystem für Nachhaltigkeit und CSR in der Sto-Gruppe optimieren wir die zeitnahe

Erfassung, Auswertung und Berichterstattung relevanter Maßnahmen, Kennzahlen und Daten. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir für den Sto-Konzern nichtfinanzielle Kennzahlen zu unseren Aktivitäten in den sechs wesentlichen Themenfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie ermittelt und ausgewertet: Klimaschutz (Energie und CO₂), Umweltschutz (Abfall, Schadstoffe, Wasser), Kreislaufwirtschaft (Entsorgung, Recycling), Gesundheit und Wohlbefinden (Gesundheitsschutz, Emissionen), soziale Verantwortung (Nachhaltigkeit in der Lieferkette, Compliance, Spenden) und Mitarbeitende (Vielfalt und Chancengerechtigkeit sowie Qualifizierung und Entwicklung). Herausfordernd gestaltet sich noch die zeitnahe Erhebung und Auswertung von nichtfinanziellen Kennzahlen für das unmittelbar zurückliegende Geschäftsjahr, da verschiedene, teils auch externe Quellen herangezogen werden müssen. Innerhalb des ersten Quartals 2024 konnten daher nicht für alle Themenfelder Daten der Sto-Gruppe von 2023 analysiert und für diesen Bericht aufbereitet werden.

Im Dialog mit unseren Stakeholdern

Das Bestreben von Sto ist es, sich kontinuierlich zu verbessern. Dazu ist es wichtig, aufmerksam zu beobachten, was die Akteure in unserem Umfeld (unsere Stakeholder) bewegt. Hierfür suchen wir den permanenten Austausch mit ihnen. Auf diese Weise können wir auf zukünftige Trends und globale Entwicklungen oder sich ändernde Markterfordernisse reagieren. Wichtige Kommunikationsfelder sind u. a.:

- eigene Forumveranstaltungen mit Architekten, Planern, Fachhandwerkern und Energieberatern,
- Veranstaltungen von und mit Marktpartnern und Verbänden sowie Webinare, Seminare und Kongresse.

Als relevante Stakeholdergruppen für Sto haben wir basierend auf unserer 2017 durchgeführten Analyse Anteilseigner, Behörden/Staat, Kunden/Endkunden, Dienstleister/Lieferanten, Gesellschaft/Öffentlichkeit, Interessenvertreter (z. B. NGOs, Verbände), Mitarbeitende, Presse/Medien sowie den Wettbewerb identifiziert. Die Anforderungen der Stakeholder und die Ableitung von Verpflichtungen werden im Prozess „Stakeholderanalyse – Nachhaltigkeitscheck“ ermittelt und dokumentiert. [☞ Seite 15 Stakeholder-Engagement](#)

Verbandsarbeit:
Interesse an Dialog und Transparenz

- Das Unternehmen betreibt in Berlin eine Interessenvertretung, sowohl unmittelbar mit der im Jahr 2017 geschaffenen Position Public Affairs/Verbandswesen als auch mittelbar über seine Verbandsmitgliedschaften zu unternehmensspezifischen und politischen Themen, z. B. zum Klimaschutz oder der energieeffizienten Gebäudehülle. Zudem sind wir Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e.V.) und dort insbesondere im Bauproduktebeirat aktiv.
- Wir befürworten eine Transparenz über den Dialog mit Akteuren aus Politik, Gesellschaft und Verbänden und begrüßen den Beschluss des Lobbytransparenzgesetzes durch die deutschen Regierungsfractionen.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse und der Stakeholder-Einbeziehung sowie des Impact-Assessments im Hinblick auf die zukünftigen CSRD-Berichtspflichten weiterentwickelt:

- Intensiv vorbereitet wurde die Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 unter Berücksichtigung entsprechender Stakeholder-Perspektiven gemäß CSRD.
- Basierend auf den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) haben wir die für Sto relevanten Datenpunkte identifiziert, eine Gap-Analyse gestartet und bezüglich der IROs einen Abgleich mit unserem Risikomanagement-System initiiert.

Mit diesen beiden Weiterentwicklungen wollen wir neue und aufkommende Nachhaltigkeitsthemen für uns und unsere Stakeholder möglichst früh und umfassend identifizieren und wesentliche Themen definieren, die in unserer Geschäftsstrategie und Nachhaltigkeitsberichterstattung in Zukunft einen hohen Stellenwert einnehmen werden. Dabei ist es für uns von entscheidender Bedeutung, dass mit den durch uns bereitgestellten Nachhaltigkeitsinformationen zugleich auch künftige finanzielle Risiken und Chancen für unser Unternehmen frühzeitig sichtbar werden.

Verbandsaktivitäten richten sich nach Unternehmensschwerpunkten

- Die Sto SE & Co. KGaA ist über ihre Mitgliedschaften an einer frühzeitigen Information zu unternehmensrelevanten Themen sowie der jeweiligen Erarbeitung von Positionspapieren und technischen Merkblättern der Branche interessiert, jeweils unter Wahrung der kartellrechtlichen Regelungen. Sto nimmt dabei eine aktive Rolle ein, etwa durch die Übernahme der Leitung von Arbeitskreisen. Die Verbandsaktivitäten richten sich dabei nach den Unternehmensschwerpunkten: Als bedeutender Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen sind wir führend im Geschäftsfeld Wärmedämm-Verbundsysteme. Zum Kernsortiment gehören außerdem hochwertige Fassadenelemente sowie Putze und Farben, die sowohl für den Außenbereich als auch für das Innere von Gebäuden angeboten werden. Weitere Schwerpunkte sind die Bereiche Betoninstandsetzung/Bodenbeschichtungen, Akustik- und vorgehängte Fassadensysteme.

Aktivitäten in Verbänden

Verband	Thema/Mitwirkung Sto	Verband	Thema/Mitwirkung Sto
BuVEG – Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V.	▪ Mitglied im Vorstand ▪ Mitarbeit im Public-Affairs-Kreis ▪ Themensetzung, insbesondere zur Gebäudeenergieeffizienz ▪ Anstoßen von Public-Affairs-Aktivitäten	Deutsche Bauchemie e.V.	▪ Informationsaustausch und Abstimmung zu Themen der Herstellung bauchemischer Produkte in verschiedenen Arbeitsgruppen
Deneff – Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V.	▪ Abstimmung und Organisation von Public-Affairs-Maßnahmen rund um das Thema Energieeffizienz an der Gebäudehülle (z. B. „Sanierungsrakete“)	VDPM – Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.	▪ Mitglied im Vorstand ▪ Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen, u. a. zu Recycling, pastösen Putzen, mineralischen Mörteln, Dämmsystemen, Baurecht, Umwelt- und Gefahrstoffmanagement
VCI – Verband der Chemischen Industrie e.V.	▪ Politischer Ausschuss Berlin und Brüssel ▪ Informationsaustausch und Abstimmung zu Themen der chemischen Industrie	EAE – European Association for ETICS sowie EMO – European Mortar Industry Organisation	▪ Mitglied im Vorstand und in Arbeitsgruppen ▪ Themensetzung ▪ Public-Affairs-Maßnahmen
VdL – Verband der deutschen Lack- und Druckfarben-industrie e.V.	▪ Mitglied im Präsidium ▪ Beraterkreis Green Deal ▪ Verschiedene Arbeitsgruppen; Mitarbeit und Einbringung der Expertise zu Themen der EU-Chemikalienstrategie, Recycling etc.	Fachverband vorgehängte hinterlüftete Fassade (FVHF)	▪ Mitglied im Vorstand ▪ Themensetzung ▪ Aktive Mitarbeit in mehreren Projektgruppen (z. B. BIPV, Brandschutz, Korrosion von Bauteilen)

Stakeholder-Engagement

Stakeholdergruppe	Engagement-Beispiele	Wichtigste Themen	Stakeholdergruppe	Engagement-Beispiele	Wichtigste Themen
Anteilseigner, Fremdkapitalgeber	- Hauptversammlung - Gespräche mit Ratingagenturen sowie Eigen- und Fremdkapitalgebern - Regelmäßige CSR- bzw. Nachhaltigkeitsberichte nach internationalen Standards (Abgleich mit SDGs und GRI-Index-Tabelle)	- Attraktive Dividendenpolitik und -entwicklung - Strategisches Wachstum - ESG-Ratings - Compliance und Minimierung des Investitionsrisikos - Geringes Reputationsrisiko und positives Unternehmensimage - Aktuelle Geschäftsentwicklung und Ausblick	Gesellschaft/ Öffentlichkeit	- Kommunikation und Transparenz über unternehmerische Tätigkeiten sowie Produkte und deren Wirkung (Energieverbrauch, CO₂-Fußabdruck, Umweltverträglichkeit, menschliches Wohlbefinden/ Wohngesundheit) durch Website - Teilnahme an (lokalen) Veranstaltungen - Präsentationen - Social Media - Whistleblower-Plattform - Europäischer Architekturwettbewerb ECOLA für Bauprojekte mit Putz, ausgelobt durch den Bundesverband Ausbau Fassade im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und Sto - Führungen in der Sto-Infofabrik	- Verantwortungsbewusstes Handeln des Unternehmens - Bauprodukte, die Mensch und Umwelt nicht gefährden - Klimaschutz - Ästhetische und energieeffiziente Gebäude - Anlagen- und Transportsicherheit - Lokales Engagement - Gemeinschaft - Nachhaltigkeit
Behörden/ Staat	- Dialog mit Behörden - Audits - Offenlegung/Transparenz durch Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht - Proaktive Einhaltung von Vorgaben/Richtlinien/ Gesetzen, z. B. REACH, CSR-RUG, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	- Effizienter Umgang mit Ressourcen; Wassermanagement - Klimawandel - Verbindlichkeit in Steuerfragen - Anlagen-, Arbeits- und Transportsicherheit	Interessenvertreter	- Aktivität in verschiedenen Verbänden und Initiativen für nachhaltiges Bauen - Teilnahme an Veranstaltungen - Direkter Austausch/Dialog - Kommunikation/Diskussion zur Produktnachhaltigkeit (Weiterentwicklung von Produkten hinsichtlich Umweltverträglichkeit, Schadstofffreiheit, Rezyklierbarkeit etc.) - Mitglied des UN Global Compact	- Umwelteffizienz - Umwelt und Klima - Verantwortliche Unternehmensführung und Einhaltung der Menschenrechte
Kunden/ Endkunden	- Schulungen und Kundenseminare - Customer-Relationship-Management - Umfragen zur Kundenzufriedenheit - Dialog mit Architekten, Planern, Immobilieninvestoren - Einfache, verständliche, z. T. nach Fachthemen aufbereitete Kommunikationsmittel (online: Homepage, Newsletter; offline: Kundenzeitschriften wie StoProfi Info (für Fachhandwerker), StoReport (Kundenmagazin für den Holzfertigbau), globale Architektenzeitschrift Ark WE (Kundenzeitschrift für die Wohnungswirtschaft), Broschüren etc.) - Spezifische Produktinformationen (NDB, EPDs, Umweltzeichen, Produktbroschüre mit Nutzenargumentation)	- Qualitätssicherung - Liefer- und Preispolitik - Produktinnovation, nachhaltige Produkte - Zusammenarbeit	Mitarbeitende	- Schulungen und Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit - Intranet StoInside - StoMagazin für Mitarbeitende - Team-Meetings und jährliche Dialoggespräche - Whistleblower-Plattform - Förderung von Gesundheitsthemen durch Fit@Sto	- Aus-/Weiterbildung - Führungsqualität - Work-Life-Balance - Anlagen-, Arbeits- und Transportsicherheit - Vielfalt, Chancengleichheit, Diskriminierungsfreiheit - Wirtschaftlich nachhaltige und sozial orientierte Unternehmensführung
Dienstleister/ Lieferanten	- Workshops und Seminare - Lieferantenbefragung, -bewertungen - Einsatz von und Sensibilisierung für Lieferantenplattformen - Enger und regelmäßiger Austausch zum Lieferantenkodex	- Qualität, Verlässlichkeit, Vertragsleistung - Gesundheit, Sicherheit - Umwelt, Klima - Verantwortliche Unternehmensführung und Einhaltung der Menschenrechte	Presse/ Medien	- Pressemitteilungs-Versand - Pressemeldungen auf Website - Offene Social-Media-Kanäle - Pressekonferenzen - Teilnahme an Messen, Baupresse-Events - Empfang von Journalisten der Tagespresse und Fachpresse in der Sto-Infofabrik zu Hintergrundgesprächen - Redaktionsbesuche	- Informationsversorgung - Transparenz, Offenheit - Produktinnovationen - Geschäftsentwicklung

Regulatorische Anforderungen als wichtige Treiber der Geschäftsentwicklung

Das regulatorische Umfeld, insbesondere im Hinblick auf den Klimaschutz, hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Dank seines auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Produktportfolios eröffnet dies Sto erhebliche Chancen.

Entsprechend wichtig ist es, die Änderungen im regulatorischen Umfeld und deren Auswirkungen für das Unternehmen im Blick zu behalten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Green Deal der EU zu. Mit diesem Maßnahmenpaket für einen ökologischen Wandel soll Europa bis 2050 klimaneutral werden. Der EU Green Deal umfasst Initiativen in den Bereichen saubere Energie, Gebäude und Renovierung, nachhaltige Industrie und Mobilität, Biodiversität, Beseitigung der Umweltverschmutzung und für eine nachhaltige Lebensmittelkette.

EU Green Deal: Renovierungsquote soll mindestens verdoppelt werden

Im Jahr 2021 hat die EU-Kommission ein erstes Etappenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität festgelegt: die Reduktion der CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 55 % (im Vergleich zum Jahr 1990). Die Maßnahmen, wie dieses 55%-Reduktionsziel erreicht werden soll, werden im Gesetzespaket „Fit für 55“ beschrieben.

Für uns sind die Pläne der EU vor allem im Hinblick auf die angestrebte energetische Sanierung von Wohnungen und Gebäuden sowie von öffentlichen Gebäuden relevant. Die EU-Kommission hat ihrerseits bereits 2020 ihre Strategie für eine „Renovierungswelle“ zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden in Europa veröffentlicht. Demnach soll die Renovierungsquote in den nächsten zehn Jahren

mindestens verdoppelt werden. Auf Gebäude entfallen ca. 40 % des Energieverbrauchs und 36 % der Treibhausgasemissionen in der EU. Ziel der EU ist es, die Treibhausgasemissionen von Gebäuden um 60 %, ihren Energieverbrauch um 14 % und den Energieverbrauch für Heizung und Kühlung um 18 % zu senken. Für Sto bedeutet das ein erhebliches zusätzliches Absatzpotenzial, insbesondere im Bereich Fassadensysteme und Beschichtungen. Weitere Details dazu finden sich im Kapitel 3, [Seite 18](#).

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem EU Green Deal steht der Aktionsplan der EU für die Kreislaufwirtschaft, der sich auf Abfallvermeidung und -wirtschaft konzentriert. Am 10. Februar 2021 nahm das Europäische Parlament eine Entschließung an, in der schärfere Recyclingziele und verbindliche Reduktionsziele bei der Verwendung und dem Verbrauch von Materialien bis 2030 gefordert werden. „Bauwirtschaft und Gebäude“ ist einer von sieben Schlüsselbereichen, der aus Sicht der EU für die Verwirklichung einer Kreislaufwirtschaft von wesentlicher Bedeutung ist. Auch hier sehen wir eine enge Verbindung zu unseren Produkten und Geschäftstätigkeiten und leiten entsprechende Maßnahmen ab (siehe auch Kapitel 4, [Seite 38](#) und Kapitel 5, [Seite 46](#)).

EU-Taxonomie-Verordnung hat Trend zur Nachhaltigkeit weiter verstärkt

Im Jahr 2020 hat die EU die Taxonomie-Verordnung verabschiedet. Sie enthält die Kriterien zur Bestimmung, ob eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist (Taxonomie). Unternehmen, die zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet sind, müssen in ihren nichtfinanziellen Erklärungen Angaben darüber aufnehmen, wie hoch der Anteil ihrer Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und, soweit zutreffend, Betriebsausgaben ist, die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Durch die damit angestrebte Förderung privater Investitionen in grüne und nachhaltige Projekte soll die Taxonomie-Verordnung einen Beitrag zum EU Green Deal leisten und wird Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsansätzen vermutlich zusätzliche Impulse geben. Für das Geschäftsjahr 2023 kann Sto taxonomiekonforme Umsätze in Höhe von 831,5 Mio. EUR ausweisen. Damit beläuft sich der taxonomiekonforme Umsatzanteil ebenso auf 48,4 %. Unser CapEx lag bei 59,3 % und unser taxonomiekonformer OpEx-Anteil bei 27,0 % (für weitere Informationen zur EU-Taxonomie siehe Kapitel 3, [Seite 28](#)).

Am 5. Januar 2023 trat auf EU-Ebene die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in Kraft. Die Verordnung, die die bisher geltende Nonfinancial Reporting Directive (NFRD) ersetzt, muss innerhalb von 18 Monaten bis spätestens 6. Juli 2024 in nationales Recht umgesetzt werden.



„Die Nachhaltigkeitsstrategie von Sto ist nicht nur ein Konzept, sondern gelebte Praxis. Wir setzen die Strategie in den Tochtergesellschaften kontinuierlich um, indem wir unsere Produkte, Prozesse und Partnerschaften auf die Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und Projektanforderungen abstimmen. Indem wir uns an den aktuellen und kommenden Nachhaltigkeitsanforderungen orientieren, konnten wir neue Lösungen entwickeln, die einen **positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft** leisten.“

Dr. Jane Wigren, Leiterin Nachhaltigkeit StoNordic, Sto Scandinavia AB, Linköping, SE

Wir bereiten uns auf die veränderten Vorgaben an die Nachhaltigkeitsberichterstattung bereits seit einiger Zeit vor. Neben der nichtfinanziellen Erklärung, die Sto bereits seit 2010 im Rahmen seines jährlichen Geschäftsberichts abgibt, veröffentlichten wir für 2021 auch erstmals einen separaten Nachhaltigkeitsbericht in der jetzt vorliegenden Form. Damit schafften wir die Basis, noch detaillierter und zielgerichteter über die für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsaspekte zu berichten. Konkret bedeutet die CSRD für Sto die verpflichtende Aufnahme des nichtfinanziellen Berichts in den Lagebericht und eine verpflichtende Berichtsprüfung. Der vorliegende Bericht dient daher als Vorbereitung und Grundlage für die Erfüllung zukünftiger Berichtspflichten, wird aufgrund der geänderten Regularien aber in dieser Form letztmalig für das Geschäftsjahr 2023 erstellt.

Die Lieferkette noch stärker im Fokus

Im Juni 2021 verabschiedete der Deutsche Bundestag das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten  **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz**. Das Gesetz ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten und verfolgt das Ziel, dass Unternehmen ihrer globalen Verantwortung für die Achtung von Menschenrechten und Umweltstandards besser nachkommen. Nach dem Willen des Gesetzgebers erstreckt sich ihre Verantwortung auf die gesamte Lieferkette, d. h. nicht nur auf ihren eigenen Geschäftsbetrieb, sondern auch gegenüber ihren Zulieferern. Unabhängig von der Rechtsform gilt das Gesetz für alle größeren Unternehmen mit Sitz in Deutschland (seit 2023: für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden in

Deutschland; ab 2024: für Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden in Deutschland).

Sto hat die Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes auf seine Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 mittels einer Reifegradanalyse detailliert analysiert und im Berichtsjahr im Rahmen eines eigenen Projekts entsprechende Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten umgesetzt. Weitere Details dazu finden sich im Kapitel 7,  **Seite 62**. Auf europäischer Ebene wurde 2022 der Entwurf einer „Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit“ (engl.: Corporate Sustainability Due Diligence Directive, CSDDD) vorgestellt. Nach intensiven Verhandlungen haben die Mitgliedstaaten der Europäischen Union am 15. März 2024 die CSDDD gebilligt.

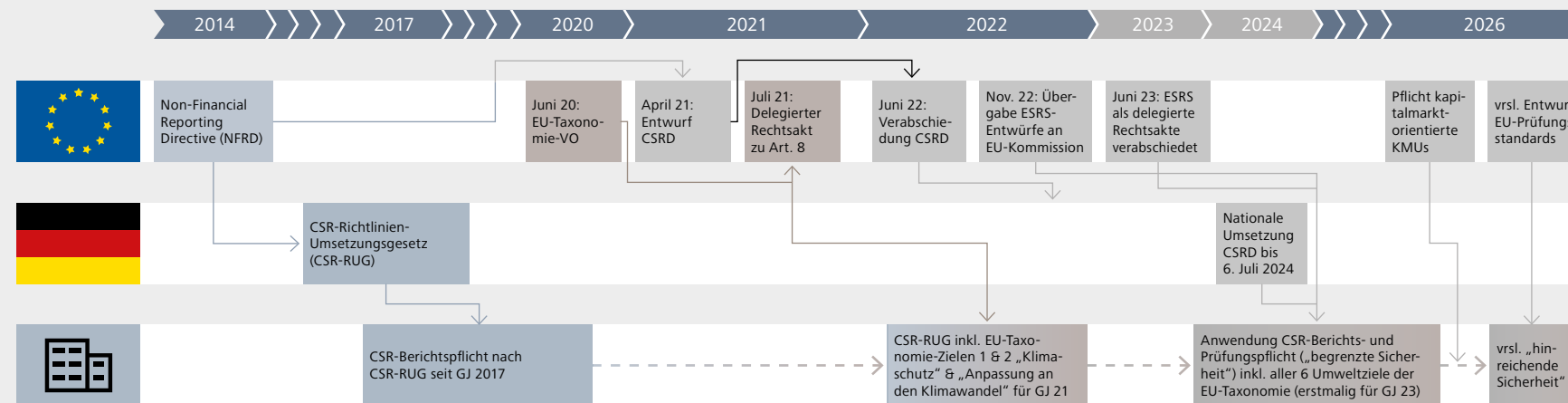
Das EU-Parlament muss der Richtlinie noch abschließend zustimmen, bevor diese in Kraft treten kann. Die Mitgliedstaaten müssen danach die Richtlinie innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umsetzen. Demnach würde die CSDDD dann für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2028 gelten.

Die aktuell gebilligte Fassung gilt für Unternehmen ab 1.000 Mitarbeitenden und einem Nettoumsatz von mehr als 450 Mio. EUR. Damit definiert die CSDDD einen engeren Anwenderkreis als das LkSG, das keine Umschwellen benennt.

In Bezug auf die Lieferkette und die geschützten Rechte geht die CSDDD jedoch deutlich über das LkSG hinaus. So gelten die Sorgfaltspflichten nicht mehr nur für unmittelbare Lieferanten und – erst im Fall substantiierter Kenntnis von Missständen oder Rechtsverletzungen – auch für mittelbare Lieferanten (LkSG), sondern unterschiedslos für die ganze Lieferkette. Außerdem werden die Sorgfaltspflichten auch auf die Vertriebskette der Produkte bezogen.

Bei Verstößen beschränkt das LkSG die Klagemöglichkeiten auf inländische Gewerkschaften oder NGOs. Die CSDDD erweitert die zivilrechtliche Haftung der Unternehmen auf von möglichen Verstößen betroffene Individuen. Neben hohen Bußgeldern droht daher unter bestimmten Voraussetzungen auch die Kompensation der Betroffenen für erlittene Schäden. Die Anlage zur CSDDD enthält zusätzlich eine Auflistung der zu schützenden Umweltbelange wie den Schutz von Flora und Fauna, die Minimierung der Beeinträchtigung von Feuchtgebieten, die Verhinderung von Verschmutzung durch Abfall von Schiffen oder die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad durch CO₂ Einsparungen.

Umsetzungsplan der Corporate Sustainability Reporting-Richtlinien der EU-Kommission



Die EU-Kommission hat im April 2021 eine Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) veröffentlicht. Die neue CSRD-Richtlinie ist eine Neujustierung der bestehenden Non-Financial Reporting Directive (NFRD). Der Anwenderkreis beider Richtlinien ist zugleich auch von den Berichtspflichten der EU-Taxonomie-Verordnung betroffen.

03

Klimaschutz



Im Fokus:

- Steigerung unserer Energieeffizienz
- Kontinuierliche Reduktion des CO₂-Fußabdrucks
- Erreichen der Klimaneutralität

Für **2024**

liegen CO₂-Bilanzen
für alle Tochter-
gesellschaften vor

Ab **2025**

vermeiden wir
jährlich 5 % unserer
CO₂-Emissionen



Inhalt

- 19 Wie wir Klimaschutz verstehen
- 20 Unser Commitment für den Klimaschutz
- 22 Unsere Handlungsfelder im Überblick
- 23 Was wir im Klimaschutz erreicht haben
- 28 EU-Taxonomie-Reporting der Sto-Gruppe

Die wesentlichen Themen, die in diesem Kapitel behandelt werden:

- Wirtschaftliche Leistung und Klimawandel
- Fossile und erneuerbare Energien
- Verringerung von Emissionen

Im Kapitel behandelte GRI-Indikatoren:

 **GRI 3-3; 302-1, 302-4; 305-1 bis 305-3; 305-5**



Klimaschutz

Wie wir Klimaschutz verstehen

Klimaschutz ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit. Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel sind als Ziel Nr. 13 in den UN Sustainable Development Goals (SDGs) aufgeführt und fester Bestandteil der EU-Taxonomie-Verordnung.

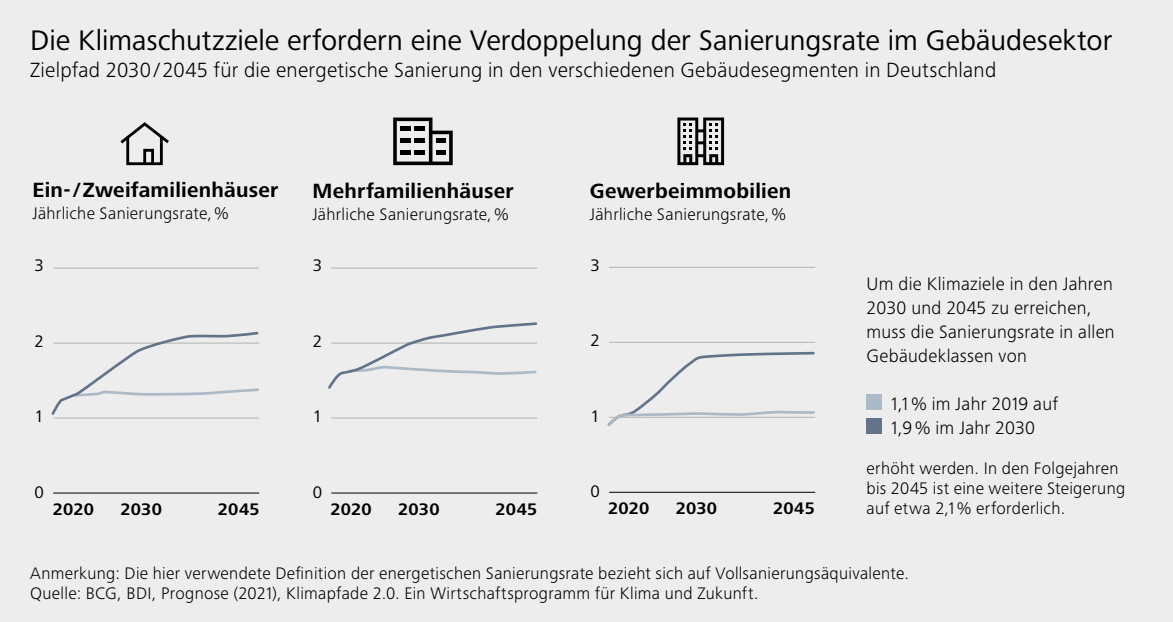
Die UN-Klimakonferenzen, das Klimapaket der Bundesregierung, der EU Green Deal und die Fridays for Future-Bewegung zeigen: Das Thema Klimaschutz, das bei uns seit jeher einen Schwerpunkt der Ausrichtung bildet, ist zu einem zentralen Anliegen der Gesellschaft und einem dominierenden Inhalt der nationalen und internationalen Politik geworden.

Wenn es um Klimaschutz geht, steht für uns der Gebäudesektor an erster Stelle, in dem ein maßgeblicher Teil der Treibhausgasemissionen verursacht wird und der damit wesentlich zum Klimawandel beiträgt. In Deutschland entfallen ca. 35 % des Gesamtenergieverbrauchs und rund 30 % der CO₂-Emissionen auf den Gebäudesektor. In Europa ist er für ca. 40 % des Energieverbrauchs und für rund 35 % der CO₂-Emissionen verantwortlich; weltweit sind es rund 40 %, jeweils inklusive der energie- und prozessbedingten Emissionen durch die Herstellung von Baustoffen und der durch Strom- und Fernwärmebedarf verursachten Emissionen, die üblicherweise dem Industrie- beziehungsweise Energiesektor zugerechnet werden. Entsprechend wichtig sind ambitionierte Energieeffizienzstandards und Förderprogramme für energieeffiziente Gebäude im Neubau und der Sanierung. Die EU verbindet dies mit dem European Green Deal und will den Gebäudebestand in der EU bis 2050 dekarbonisieren.

Klimaschutz funktioniert nur mit weniger Treibhausgasemissionen

Während in Deutschland im Jahr 1990 im Gebäudesektor noch 210 Mio. Tonnen CO₂ für die Erzeugung von Wärme und Kälte anfielen, konnten die Emissionen bis 2021 u. a. durch entsprechende Wärmeschutzverordnungen, energieeffiziente Technologien und die Nutzung regenerativer Energien bereits um 45 % auf rund 115 Mio. Tonnen CO₂ reduziert werden. Mit energieeffizienten Neubauten und der energie-

tischen Sanierung von Bestandsgebäuden sollen die CO₂-Emissionen bis 2030 weiter auf nur noch 67 Mio. Tonnen CO₂ verringert werden. Dieses Minderungsziel um 65 % gegenüber dem Jahr 1990 ist Teil der Novelle des Klimaschutzgesetzes, die am 31. August 2021 in Kraft trat. Steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten, Tilgungszuschüsse oder zinsvergünstigte Kredite geben Hausbesitzern finanzielle Anreize, energieeffizient zu bauen bzw. Bestandsgebäude energetisch zu sanieren.



Auch auf europäischer Ebene wurden die regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für einen besseren Klimaschutz geschaffen. Mit dem European Green Deal wollen die 27 EU-Mitgliedstaaten die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 senken und bis 2050 klimaneutral werden. Der EU-Plan sieht vor, die jährliche Sanierungsquote von Gebäuden

von derzeit lediglich 1 % zu verdoppeln und umfassende Mittel aus dem EU-Haushalt für Klimaschutz bereitzustellen. Die angestoßenen Maßnahmen für mehr Klimaschutz bieten ein günstiges Umfeld und großes Wachstumspotenzial für Sto, insbesondere im Kerngeschäft Fassadensysteme, das sehr effektive Lösungen bietet, um Heizenergie zu reduzieren und die CO₂-Bilanz von Gebäuden erheblich zu verbessern.

Unser Commitment für den Klimaschutz

Die aus unserer Nachhaltigkeitsstrategie abgeleiteten wesentlichen Maßnahmen zielen zentral auf den Klimaschutz. Bereits 1965 hat Sto begonnen, mit Wärmedämm-Verbundsystemen Energieeinsparungen über die Dämmung von Gebäudefassaden zu realisieren.

Mit den Produkten und Systemen unseres Kerngeschäfts leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs sowie der Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor. Zwar müssen auch für die industrielle Produktion von Dämmsystemen und Baustoffen Energie und Rohstoffe eingesetzt werden, über ihre Nutzungsphase hinweg sparen sie aber ein Vielfaches des in der Produktion verursachten CO₂-Fußabdrucks ein. Ebenso wichtig ist uns der Einsatz für den Klimaschutz auf Unternehmensebene. Die effiziente und CO₂-arme Ausrichtung der Produktionsprozesse, Energienutzung und Energiegewinnung ist fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und hat höchste Priorität bei Sto. Unser Ziel ist es, für die Unternehmensgruppe bis 2025 einen Transformationspfad zur Klimaneutralität zu entwickeln. Unvermeidbare Emissionen kompensieren wir freiwillig durch den Kauf von Klimazertifikaten. Bis 2040 wollen wir über die gesamte Gruppe hinweg klimaneutral produzieren und unseren Geschäftsbetrieb auf das Ziel des Pariser Klimaabkommens ausrichten, den globalen Temperaturanstieg auf maximal 2 und möglichst 1,5 Grad Celsius im Jahr 2100 zu begrenzen. Wir verpflichten uns zu einem effizienten und nachhaltigen Umgang mit Energie sowie natürlich begrenzten Ressourcen und tragen dafür Sorge, dass unsere internen Prozesse in Beschaffung, Produktion, Betrieb, Logistik und Vertrieb stetig verbessert werden. Durch die Anwendung modernster Technologien und Prozessoptimierungen erreichen wir eine hohe Energieeffizienz und schonen natürliche Ressourcen. Zudem stellen wir unsere Energieversorgung sukzessive auf regenerative Quellen um. So setzen wir im Sinne des Vorsorgeprinzips darauf, die Entstehung von CO₂- und anderen Treibhausgasemissionen zu vermeiden und im Unternehmen den Verbrauch fossiler Energie zu reduzieren.

Die Schwerpunkte unserer Klimaschutzstrategie im Überblick

1. Energieverbrauch von Gebäuden reduzieren	2. Energieeffizienz im eigenen Betrieb steigern	3. Erneuerbare Energie erzeugen	4. Zertifizierten Ökostrom beziehen	5. Unvermeidbare Emissionen kompensieren
Sto-Produkte und -Systeme, insbesondere Fassadendämmsysteme, tragen durch ihren Einsatz zur Energieeinsparung und damit zur Minderung von CO ₂ -Emissionen im Gebäudesektor bei.	Zur Verbesserung des Energiemanagements orientieren wir uns an der ISO 50001. 2023 waren die Sto SE & Co. KGaA mit allen Produktionsstandorten und VerkaufsCentern in Deutschland, die StoCretec GmbH, die Innolation GmbH, die Verotec GmbH, die Ströher GmbH, die VIACOR Polymer GmbH und die Sto Ges.m.b.H. in Österreich nach ISO 50001 zertifiziert. Primäres Ziel unseres Energiemanagements ist es, Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und umzusetzen.	Erneuerbare Energien machen es möglich, energiebedingte Treibhausgasemissionen vollständig zu vermeiden. Die Erzeugung und direkte Nutzung von erneuerbarem Strom an unseren Produktions- und Verwaltungsstandorten ist dabei besonders effizient.	An unseren ISO 50001-zertifizierten Standorten in Deutschland und Österreich sowie in Belgien, Finnland, Schweden, Spanien und Frankreich beziehen wir zu 100 % zertifizierten Ökostrom.	Oberste Priorität der Sto-Klimaschutzstrategie ist es, CO ₂ -Emissionen zu vermeiden. Nicht vermeidbare CO ₂ -Emissionen kompensieren wir zum Teil mit dem Kauf von Klimazertifikaten und unterstützen damit geprüfte Klimaschutzprojekte in verschiedenen Teilen der Welt.

Unser Fahrplan für den Klimaschutz



Für 2024

- liegen CO₂-Bilanzen für alle Tochtergesellschaften vor.



Bis 2025

- erzielen wir mindestens 75 % des Umsatzes mit Produkten, die zum Klimaschutz beitragen.
- führen wir in allen Ländern mit Produktionsstätten Energiemanagementsysteme basierend auf ISO 50001 ein.
- erzielen wir in den ISO 50001-zertifizierten Gesellschaften eine jährliche Reduzierung des Energieverbrauchs um 1 % (in kWh, umsatzbezogen).
- ergänzen wir die Reduktion von CO₂-Emissionen durch freiwillige Maßnahmen – mittels verstärktem Bezug von Ökostrom und der Kompensation durch Klimaschutzzertifikate.



Ab 2025

- Durch zusätzliche Investitionen in energieeffiziente Technologien, z. B. in Gebäuden und Produktionsanlagen, in die regenerative Energieerzeugung, z. B. in eigene Photovoltaikanlagen, und in E-Fahrzeuge vermeiden wir CO₂-Emissionen dauerhaft – angestrebt ist ein Umfang von etwa 5 % p. a. ab 2025.



Bis 2040

- wollen wir global klimaneutral produzieren und damit unseren gesamten Geschäftsbetrieb auf das Ziel des Pariser Klimaabkommens ausrichten, den globalen Temperaturanstieg auf maximal 2 und möglichst 1,5 Grad Celsius im Jahr 2100 zu begrenzen.

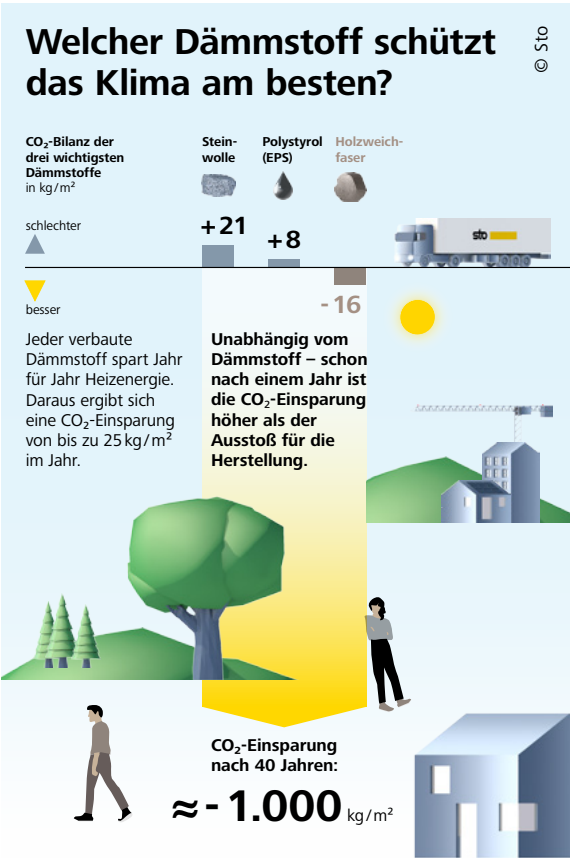
Eine wesentliche Säule bildet hierbei unser Energiemanagementsystem, über das wir den Energieverbrauch erfassen, den Energieeinsatz überprüfen, die Energieeffizienz steigern und die Grundlage für CO₂-Bilanzen schaffen. Durch die Beachtung der ISO 50001 erschließen wir ungenutzte Energieeffizienzpotenziale. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz und nehmen unseren Fuhrpark, Gebäude, Infrastruktur, Technik, Mitarbeitende und Prozesse sowie Organisationsabläufe in die Betrachtung mit auf. Ein wichtiger Baustein bei der Minderung unserer Emissionen sind energie- und ressourceneffiziente Anlagen, Maschinen und Betriebsmittel. Bei Anschaffungen beachten wir stets den aktuellsten Stand der Technik, bei Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs werden die Einsparpotenziale im Hinblick auf CO₂-Emissionen ermittelt, bei Investitionen erstellen wir eine Vollkostenanalyse und berücksichtigen dabei CO₂-Preise sowie -Emissionen. Ergänzt wird das auf Unternehmensaktivitäten bezogene Energiemanagementsystem durch produktbezogene Prozesse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktmanagement sowie Nachhaltigkeit. Dazu erfassen wir kontinuierlich die Treibhausgasemissionen unserer Produkte und setzen Innovationen um, um deren CO₂-Fußabdruck weiter zu senken. Auch hier verfolgen wir ein ambitioniertes Ziel: Bis 2025 wollen wir mindestens 75 % unseres Umsatzes mit Produkten erzielen, die zur CO₂-Reduktion im Gebäudesektor und damit zum Klimaschutz beitragen.

75 % unserer Produkte tragen 2025 zum Klimaschutz bei

Abgerundet wird unser Einsatz für Klimaschutz durch unser integriertes Managementsystem, in dessen Rahmen wir Risiken, die sich durch den Klimawandel ergeben, identifizieren, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ergreifen und eine Klimaschutzstrategie entwickeln. Damit schafft das Managementsystem die Voraussetzungen zur Zielerreichung. Soweit möglich, erfolgt eine Einbindung der jeweiligen Klimaschutzmaßnahmen in bestehende Energiemanagementsysteme. Sind diese noch nicht vorhanden, werden sie aufgebaut und entsprechende Prozesse sowie Verantwortlichkeiten festgelegt. Hierbei orientieren wir uns an der ISO 50001. Von zunehmender Bedeutung im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind die Auswirkungen, die dieser auf unser Geschäft haben kann. Im Rahmen unserer Risikoanalyse identifizieren wir klimabezogene Risiken und leiten Maßnahmen in die Wege, um negative Auswirkungen zu vermeiden oder abzumildern. Beispielsweise müssen vermehrt Risiken durch Unwetter in den Blick genommen werden, die sich unvorhersehbar und massiv auf unser Geschäft, unsere Standorte oder unsere Lieferkette auswirken können.

Unsere Handlungsfelder im Überblick

Um die in unserer Nachhaltigkeitsstrategie definierten Klimaschutzziele zu erreichen, haben wir ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, das bis 2025 umgesetzt sein soll. Dabei unterscheiden wir zwischen Maßnahmen bzw. Zielen auf Produktebene sowie Aktivitäten auf Unternehmensebene.



Produktebene

- Identifikation unserer Produkte und Systeme, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, und Ermittlung ihrer wirtschaftlichen und klimaschonenden Potenziale. Dies betrifft vor allem
 - Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) – emissionsmindernd durch Energieeinsparung und ressourcensparend durch die Erhaltung von Bestandsgebäuden mittels energetischer Ertüchtigung;
 - Fassadenbeschichtungen (z. B. Putze) – Schutz und Erhalt von Gebäuden (und fester Bestandteil dauerhafter WDVS);
 - Betoninstandsetzung – Verlängerung der Nutzungsdauer von Bauten.
- Ermittlung, Quantifizierung und Veröffentlichung der Umweltauswirkungen unserer Produkte und Systeme mit klarem Fokus auf den CO₂-Fußabdruck, u. a. durch

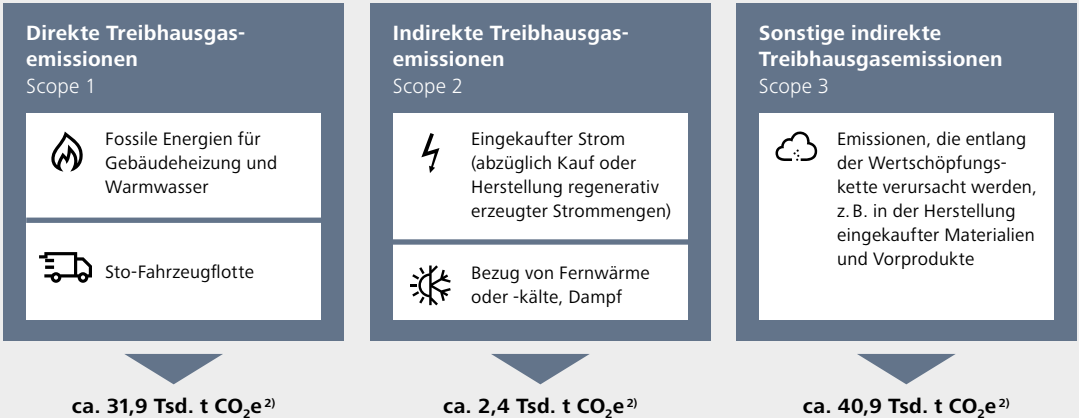
- Umweltproduktdeklarationen (EPDs – Environmental Product Declarations).
- Erstellung spezifischer Ökobilanzen für Sto-Produkte und -Systeme und Aufbau einer Ökobilanz-Datenbank zur Analyse und Optimierung der Auswirkungen von Sto-Produkten auf den Klimawandel.

Unternehmensebene

- Erstellung von CO₂-Bilanzen unter Anwendung der offiziellen Richtlinie des Greenhouse Gas Protocol für alle Sto-Gesellschaften mit externen Dienstleistern (Scope 1, Scope 2 und partiell Scope 3).
- Gruppenweite Einführung von Energiemanagementsystemen (nach ISO 50001) und darauf aufbauend Verbesserung der Energieeffizienz des eigenen Betriebs.
- Analyse der CO₂-Emissionen für Investitionen in Maschinen,

- Anlagen, Fuhrpark, Liegenschaften und Gebäude unter Berücksichtigung klimawirksamer und zugleich wirtschaftlicher Aspekte, insbesondere durch potenziell steigende CO₂-Preise.
- Reduzierung des Energieverbrauchs unserer Gebäude durch den Einsatz von Sto-Produkten und die Einhaltung hoher Energieeffizienzstandards.
- Erzeugung von regenerativer Energie an unseren eigenen Standorten im Rahmen von Heizungstausch, Neubau, Bestandssanierungen und Standortplanungen, um energiebedingte Treibhausgasemissionen vollständig zu vermeiden; Erzeugung und direkte Nutzung von erneuerbarem Strom an unseren Produktions- und Verwaltungsstandorten als besonders effiziente Maßnahme.
- Verstärkter Bezug von Ökostrom zur Reduktion von CO₂-Emissionen in Scope 2.

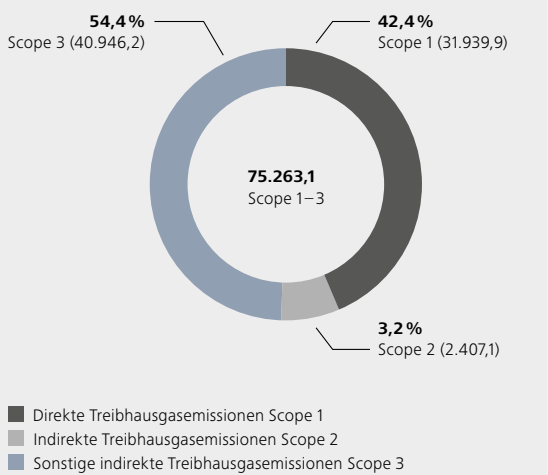
Wesentliche Treibhausgas-Emissionsquellen bei Sto (2022)¹⁾



¹⁾ Für das Jahr 2023 lagen zum Redaktionsschluss noch nicht alle für eine CO₂-Bilanz benötigten Daten in ausreichender Genauigkeit vor. Für künftige Berichterstattungen wird die Vollständigkeit priorisiert und eine Bilanz für die gesamte Sto-Gruppe ausgewiesen.

²⁾ Bezieht sich auf 21 Sto-Gesellschaften.

CO₂-Fußabdruck von 21 Sto-Gesellschaften
Emissionen in t CO₂e (2022)



- Unterstützung des Klimaschutzes durch freiwillige, nachprüfbare Kompensationsmaßnahmen: Unvermeidbare Treibhausgasemissionen werden kompensiert, um Treibhausgasneutralität zu erreichen (Anwendung auf Sto-Gesellschaften mit verifizierten CO₂-Bilanzen und ausgewählte Sto-Produkte); Unterstützung einer Reihe von Klimaschutzprojekten mit dem Kauf von Klimazertifikaten, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern.
- Aufnahme von Risiken durch den Klimawandel in Form von zunehmenden Unwettern, Überschwemmungen, potenzieller lokaler Wasserknappheit und Ähnlichem in unser Risikomanagement-System.



2023 hat die deutsche Tochtergesellschaft Ströher GmbH in Dillenburg Photovoltaikanlagen auf dem Dach installiert.
Foto: Ströher GmbH, DE

Was wir im Klimaschutz erreicht haben

Durch die seit 1965 weltweit rund 730 Mio. m² an Gebäuden angebrachten Sto-Dämmsysteme konnten bis einschließlich 2023 auf Grundlage eigener Berechnungen bis zu 137,5 Mrd. Liter Heizöl (entspricht ca. 550 Öltankern mit einem Fassungsvermögen von 250 Mio. Litern Öl) eingespart

werden, davon rund 7,5 Mrd. Liter im Berichtsjahr. Die damit erzielte CO₂-Minderung beläuft sich auf umgerechnet bis zu 440 Mio. Tonnen bzw. ca. 24 Mio. Tonnen im Jahr 2023. Auf diese Weise leisten Sto-Produkte einen kontinuierlichen und spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Zugleich werden Wohnkomfort und Wertigkeit der entsprechenden Immobilien erhöht.

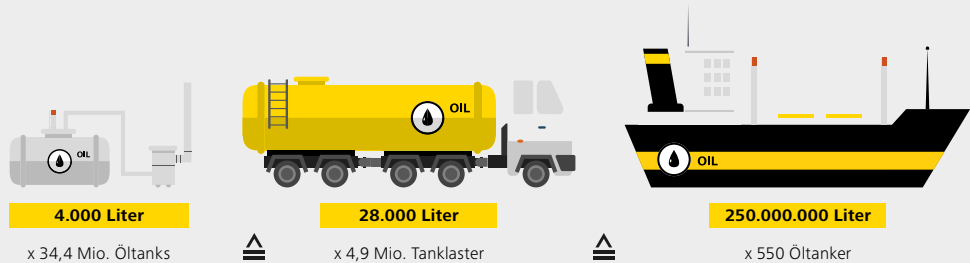
Die Grafik [Seite 22](#) zeigt die CO₂-Emissionen (Scope 1–3) von 21 Gesellschaften der Sto-Gruppe von in Summe ca. 75.263,1 CO₂e im Jahr 2022, die zusammen einen Anteil von rund 74,8% des Konzernumsatzes erwirtschafteten. 42,4% der Emissionen entfielen auf Scope 1, d. h. Emissionen, die durch den Betrieb unserer Produktionsanlagen und unseres

Wir quantifizieren Emissionen mit CO₂-Bilanzen

Für das Geschäftsjahr 2022 lagen CO₂-Bilanzen von acht Gesellschaften in Deutschland (Sto SE & Co. KGaA, StoCretec GmbH, Innolation GmbH, Verotec GmbH, Ströher GmbH, JONAS Farben GmbH, VIACOR Polymer GmbH, SÜDWEST Lacke + Farben GmbH & Co.KGaA), elf Gesellschaften in Europa (Sto Ges.m.b.H, Österreich; Sto AG, Schweiz; Sto Italia Srl, Italien; Innolation S.A.S., Frankreich; Sto Danmark A/S, Dänemark; Sto Norge AS, Norwegen; Sto Scandinavia AB, Schweden; Sto Finexter OY, Finnland; Sto Sp. z.o.o., Polen; Sto Isoned BV., Niederlande) sowie unserer Gesellschaft in Kolumbien (Sto Colombia S.A.S.) und den USA (Sto Corp) vor. Gesellschaften mit CO₂-Bilanzen aktualisieren diese derzeit alle zwei Jahre. Ab 2024 erfolgt die Bilanzierung für die gesamte Sto-Gruppe und wird auf einen jährlichen Turnus umgestellt.

Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme seit 1965 eingesparte Energie entspricht in Summe rund 137,5 Mrd. Liter Heizöl



Fuhrparks verursacht werden. Scope 2-Emissionen, die aus dem externen Bezug von Energie resultieren (vor allem Strom und Wärme), machten dagegen nur 3,2% der Gesamtemissionen aus. Auf indirekte (Scope 3) Treibhausgasemissionen entfiel ein Anteil von 54,4%. Diese beinhalten eingekaufte Materialien und Vorprodukte, Arbeitswege und Geschäftsreisen der Mitarbeitenden, Austauschlogistik durch Dritte, Kapitalgüter, vorgelagerte energiebezogene Emissionen sowie das Wasser- und Abfallaufkommen im Unternehmen. Die Methodik, wie wir bei Sto Emissionen nach Scope 1, 2, 3 erfassen, wird im Infokasten auf [Seite 22](#) erläutert. Die detaillierten Werte für die bilanzierten Sto-Gesellschaften finden sich im Kapitel 9, [Seite 77](#).

Botschafter für das Klima

Unsere österreichische Tochtergesellschaft Sto Ges.m.b.H. fördert mit der Initiative StoClimate Botschafter nachhaltiges Engagement. Durch die Einbindung von Kunden in das Programm werden gezielte Botschaften in Richtung Klimaschutz und zum bewussten Umgang mit Ressourcen gesetzt. StoClimate Botschafter beweisen klima- und umweltbewusstes Bauen, sind ehrlich und authentisch. Durch ihre Wahl für

ausgewählte, nachhaltige Materialien für Fassaden und den Innenraum setzen sie positive Schritte in Richtung Klimaschutz. Die energetische Gebäudesanierung wird bei der Erreichung der politisch festgelegten Klimaschutzziele eine wichtige Rolle spielen. Sto ist sich als WDVS-Weltmarktführer dieser Verantwortung bewusst.

In Deutschland wird im Berichtsjahr mit dem Sto Klimapartner-Konzept mit Vertriebschulungen begonnen. Damit bauen wir Synergien auf, die unsere Vorreiterrolle im Klimaschutz am Bau herausstellen.

Sto Klimapartner verfolgen das langfristige Ziel, dass 75% der von ihnen verarbeiteten Produkte zur CO₂-Reduktion im Gebäudesektor beitragen. Sie arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung klimafreundlicher Produkte mit, planen ihre benötigten Mengen vorausschauend und stellen so einen ressourcenschonenden Umgang mit Baumaterial sicher.





„Bei Sto nehmen wir den Klimaschutz ernst und haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt, um unsere Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Ein wichtiger Baustein dafür ist die **Nutzung erneuerbarer Energien an unseren Standorten**. Deshalb haben wir in den letzten Jahren zahlreiche Photovoltaikanlagen installiert, die einen Teil unseres Strombedarfs decken und gleichzeitig das öffentliche Stromnetz entlasten.“

Ulrich Gisy, Leiter Standortplanung und -entwicklung, Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, DE

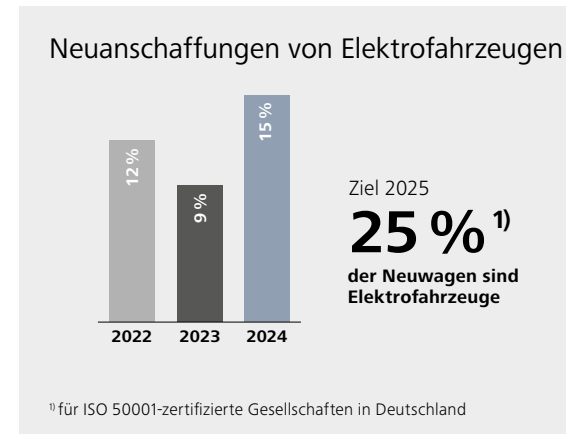
Energieverbrauch im Unternehmen und direkte Emissionen senken

Im Rahmen der ISO 50001-Auditierung wurde uns ein sehr hoher Effizienzgrad bescheinigt. Zum gleichen Ergebnis kommt eine Analyse des internen Netzwerks „Energieeffizienz bei Sto“. Durch die langjährige Berücksichtigung energierelevanter Themenbereiche wurde bereits ein hohes Niveau an Energie- und Ressourceneffizienz im Unternehmen erreicht. Nimmt man übliche Optimierungsmaßnahmen als Grundlage, sind in den kommenden Jahren deshalb keine sprunghaften Verbesserungen zu erwarten. Dies gilt insbesondere für den Produktionsbereich, wo die technischen Möglichkeiten in vielen Bereichen bereits ausgeschöpft sind. Demnach liegt für künftige Energieeinsparungen ein größeres Augenmerk auf Prozessoptimierungen, die konsequent über alle Unternehmensbereiche hinweg umzusetzen sind. Hierfür haben wir diverse Programme aufgelegt. Weitere

Effizienzsteigerungspotenziale liegen vor allem in der sukzessiven Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektromobilität sowie in der energetischen Sanierung eigener Liegenschaften. Um unsere Scope 1-Emissionen zu senken, konzentrieren wir uns daher auf folgende zwei Maßnahmenpakete.

Mobilität – Umstellung der Fahrzeugflotte auf E-Antrieb

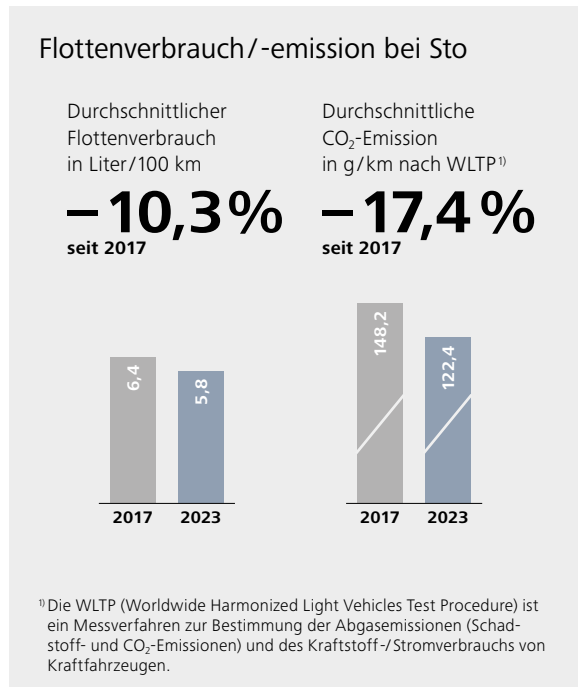
Auf den Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks von Sto (Pkw und Lkw), der in den ISO 50001-zertifizierten Unternehmenseinheiten rund 900 Fahrzeuge umfasst, entfielen 2023 21,7 Mio. kWh oder rund ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs in diesen Unternehmenseinheiten. Aufgrund der hohen Bedeutung für unseren Energieverbrauch legen wir auf diesen Bereich einen besonderen Schwerpunkt unserer Maßnahmen zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen. So stellen wir bei der Erneuerung unserer Pkw-Flotte sukzessive



auf Elektrofahrzeuge um. Bei der Auswahl an Dienstfahrzeugen orientieren wir uns an einer komplexen Vollkostenanalyse mit optimalem Verhältnis zwischen Preis, Leistung, Verbrauch und CO₂-Ausstoß.

Das Ziel besteht darin, bis 2025 25 % der neu angeschafften Fahrzeuge als Elektrofahrzeuge zu etablieren und gleichzeitig den Anteil der Dieselfahrzeuge zu verringern. Im Jahr 2023 betrug der Anteil der Elektrofahrzeuge 9 %, was 14 E-Fahrzeugen entspricht.

Parallel dazu bauen wir an unseren Standorten in Deutschland die Ladeinfrastruktur sukzessive aus. 2023 bestanden bei der Sto SE & Co. KGaA 35 Ladepunkte, ein weiterer bei der Innolution GmbH und vier bei der SÜDWEST Lacke + Farben GmbH & Co. KG. Die Ladepunkte in Stühlingen stehen nicht nur unseren Mitarbeitenden und Besuchern, sondern auch Touristen zur Verfügung. Gespeist wird die Ladesäule mit Ökostrom aus Wasserkraft.



Wir streben an, den Kraftstoffverbrauch und den CO₂-Ausstoß der neu bestellten Pkws in der Gruppe kontinuierlich zu senken. Der Mittelwert des CO₂-Ausstoßes bei Fahrzeugen, die zur Auswahl bei einer Neubestellung zur Verfügung stehen, reduzierte sich von 148,2 g/km im Jahr 2017 um rund 17,4 % auf 122,4 g/km im Jahr 2023. Von 2017 bis 2023 konnte der Kraftstoffverbrauch der Sto-eigenen Pkw-Flotte von durchschnittlich 6,4 l/100 km um ca. 10,3 % auf ca. 5,8 l/100 km gesenkt werden (Detailinformationen zum Kraftstoffverbrauch siehe Kapitel 9, [Seite 78](#)).

Für den eigenen Lkw-Fuhrpark ist eine Externalisierung bis 2025 geplant. Mit unseren Transport- und Logistikdienstleistern vereinbaren wir Anforderungen zum Einsatz von verbrauchsarmen Fahrzeugen oder nach Möglichkeit von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Einen wichtigen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz im Bereich Logistik und Mobilität leisten ferner die Optimierung der Reise- und Routenplanungen sowie Schulungen der Vertriebsmitarbeitenden zum energiesparenden und -effizienten Autofahren.

Verbesserung der Gebäude-Energieeffizienz bei Sto

Neubauten bei Sto erfolgen durchgehend nach Niedrigstenergiestandards oder besser. Die umfassende energetische Sanierung eigener Gebäude inklusive WDVS (Wärmedämm-Verbundsystem), Fenstern, Dach und Toren zielt ebenfalls darauf ab, den Energieverbrauch im Unternehmen und direkte Emissionen zu senken. Die Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden und bei Investitionen werden regelmäßig durch die Geschäftsleitung kontrolliert und die Mitarbeitenden aktiv in alle Energieeinsparmaßnahmen einbezogen. Auch an anderen Standorten analysieren wir systematisch die Reduktions- und Substitutionspotenziale bezüglich unseres Energiebedarfs. Im Jahr 2022 konnten wir durch entsprechende Maßnahmen rund 196.000 kWh einsparen.

Drei Entwicklungspfade zu unserem Klimaziel 2040

Um unseren Geschäftsbetrieb bis 2040 ohne Kompensation auf das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten, verfolgen wir drei Entwicklungspfade: 1. Umstellung auf erneuerbare Energien, 2. Steigerung unserer Energieeffizienz, 3. Erzeugung regenerativen Stroms.

53 %

**Ökostromanteil
am gesamten
Stromverbrauch**

Indirekte energiebedingte Emissionen mindern

Für die Sto-Gruppe haben wir 2023 ¹⁾ ca. 206 Mio. kWh Energie und ca. 64 Mio. kWh Strom verbraucht, davon haben wir zu 52,5 % zertifizierten Ökostrom bezogen. Diesen Anteil streben wir für weitere Standorte an und prüfen kontinuierlich die Verwendung bzw. den Bezug regenerativer Energie je nach regionaler Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit in den einzelnen Gesellschaften der Sto-Gruppe. Der Anteil regenerativer Energien am gesamten Energieverbrauch der Sto-Gruppe von ca. 206 Mio. kWh betrug 16,5 %. Durch die Einführung von Energiemanagementsystemen sind wir dem langfristigen Ziel ein deutliches Stück näher gekommen, bis 2040 über die gesamte Gruppe hinweg klimaneutral zu produzieren. Im Jahr 2023 lagen für zehn Produktionsstandorte in Deutschland und Österreich Zertifikate nach ISO 50001 vor. Dadurch haben wir für rund 56 % des Gesamtenergieverbrauchs der Sto-Gruppe volle Transparenz über die Quellen unserer energiebedingten Emissionen. Detaillierte Kenntnisse der Verbrauchsstellen sind für uns die Grundlage, weitere Potenziale zur Energieeinsparung und Emissionsminderung zu identifizieren und umzusetzen. Weitere Details zum Energieverbrauch finden sich im Kapitel 9,  Seite 78.

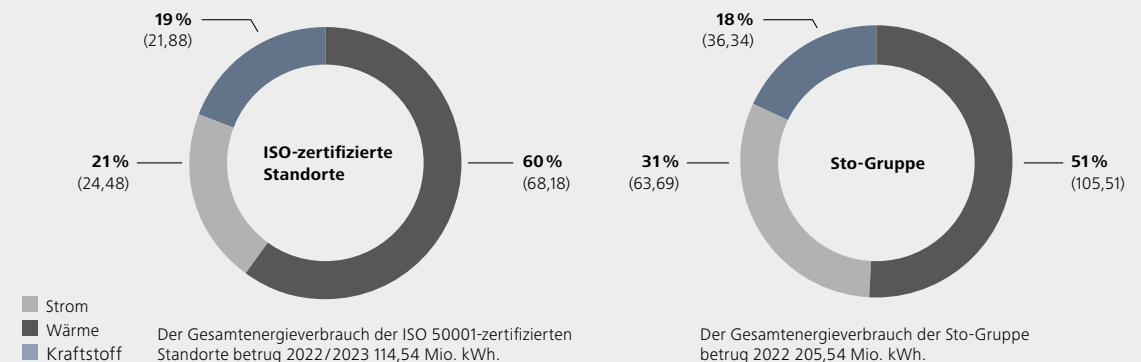
Energieeffizienz erhöhen

Die Steigerung unserer Energieeffizienz und der Nachweis der Verbesserung der energetischen Leistung erfolgen durch ein Monitoring der eingesetzten Energiemenge. Der Energieverbrauch (Elektrizität, Brennstoffe, Kraftstoffe und vergleichbare Medien) wird durch dauerhaft installierte oder temporäre Zähler an den verschiedenen Standorten gemessen. Durch die Erfassung der Energieart, z. B. Strom, Gas, Heizöl, Dieseltreibstoffe, und der Art des Energieeinsatzes, z. B. in Verbrennungsmotoren oder Generatoren, gewinnen wir weitere Detailkenntnisse zur Aufteilung unseres Energieverbrauchs und zur Identifikation entsprechender Verbesserungspotenziale. Technische Optimierungen werden fortlaufend geprüft und umgesetzt, wie z. B. 2023 der Austausch einer mit Erdgas betriebenen Wickelstretchanlage aus dem Jahr 1992 gegen eine neue Anlage, die nicht mehr thermisch, sondern mechanisch arbeitet und damit rund 550.000 Kubikmeter Erdgas im Jahr einspart.

Selbst erzeugten, regenerativen Strom ausbauen

Im Berichtsjahr wurde ein zentrales Konzept und Investitionsbudget für PV-Anlagen an den Standorten der Sto-Gruppe in Höhe von mehr als 2 Mio. EUR bereitgestellt. Verschiedene Standorte in Europa wurden 2023 mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Bis Jahresende betrug die installierte Leistung 3.500 Kilowatt-Peak (kWp). Damit kann die Sto-Gruppe 3,5 Mio. kWh regenerativen Strom erzeugen. Am Standort Stühlingen betreiben wir eine eigene Wasserkraftanlage mit naturnaher Wasserführung und einer Jahresleistung von über 200.000 kWh. Weitere Photovoltaikanlagen befinden sich an Produktionsstandorten und Verkaufsstellen in Deutschland, Österreich, Polen, Belgien, Spanien und Norwegen und sind an verschiedenen weiteren Standorten der Gruppe geplant. Zudem überprüfen wir, welche zusätzlichen Möglichkeiten für die Erzeugung regenerativer Energien, beispielsweise Windkraft, an unseren Standorten bestehen.

Energieverbrauch der ISO 50001-zertifizierten Standorte im Vergleich zur Sto-Gruppe
in Mio. kWh (2022/2023)



¹⁾ Die Energieverbrauchswerte für das Jahr 2023 lagen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für die ISO 50001-zertifizierten Gesellschaften in Deutschland noch nicht vollständig vor bzw. konnten noch nicht bereinigt und verifiziert werden. Eine erste Sichtung der Daten für 2023 im ersten Quartal 2024 weist auf ähnliche Verbrauchswerte wie im Jahr 2022 hin, mit leichter Tendenz nach unten aufgrund des Einsparziels von 1,0 % pro Jahr in den ISO 50001-zertifizierten Gesellschaften.

Mehr Energieeffizienz, erneuerbare Energien und regenerative Stromerzeugung

- 2023 waren die Sto SE & Co. KGaA mit allen Produktionsstandorten und Verkaufszentren in Deutschland, die StoCretec GmbH, die Innovation GmbH, die Verotec GmbH, die Ströher GmbH, die VIACOR Polymer GmbH und die Sto Ges.m.b.H. in Österreich nach ISO 50001 zertifiziert.
- Der Energiebedarf dieser Gesellschaften belief sich im Jahr 2023 auf rund 115 Mio. kWh (Heizöl, Erdgas, Strom, Diesel).
- Der Gesamtenergieverbrauch der Sto-Gruppe lag 2023 bei rund 206 Mio. kWh. Der Anteil regenerativer Energie betrug rund 16%.
- 2023 haben wir durch den Bezug von zertifiziertem Ökostrom in Deutschland 14.004 Tonnen CO₂ eingespart.
- Bis 2025 Einführung von Energiemanagementsystemen (basierend auf ISO 50001) in allen Ländern mit Produktionsstätten; Reduzierung des Energieverbrauchs um 1 % p. a. (in kWh, umsatzbezogen).



Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke

Ein wichtiges Element unseres Energiemanagementsystems bildet das 2016 gegründete Netzwerk „Energieeffizienz bei Sto“, das über den Verband der Chemischen Industrie e.V. Teil der „Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke“ der Bundesregierung ist und im Jahr 2022 in „Netzwerk Energieeffizienz und Klimaschutz bei Sto“ umbenannt wurde. Das Sto-Netzwerk ermöglicht einen offenen Erfahrungs- und Ideenaustausch zwischen den Unternehmenseinheiten und -standorten der Sto-Gruppe zur Steigerung der Energieeffizienz und trifft sich zweimal jährlich. Hier werden umgesetzte Maßnahmen vorgestellt und die Übertragbarkeit auf andere Standorte besprochen.

Unsere italienische Tochtergesellschaft wurde im Berichtsjahr zu einem der „klimabewusstesten Unternehmen“ Italiens ernannt. Die Liste von der italienischen Zeitung Corriere della Sera, Pianeta 2030 und Statista enthält die italienischen Unternehmen, die das Verhältnis zwischen ihren CO₂-Emissionen und ihrem Umsatz am stärksten reduziert haben. Sto Italia wurde dafür ausgezeichnet, dass das Unternehmen die Umweltauswirkungen in seinen Strategieplan aufgenommen hat und durch die Reduzierung der Emissionen wachsen konnte.

Klimaschutzzertifikate

Unseren CO₂-Fußabdruck haben wir von unabhängigen Organisationen ermitteln lassen. Die Treibhausgasbilanz gibt einen transparenten Überblick über unseren CO₂-Ausstoß. Basierend auf den Werten des CO₂-Fußabdrucks eines Bilanzjahres erwerben wir Klimaschutzzertifikate für nachfolgende Geschäftsjahre, um die Treibhausgasemissionen zu kompensieren. Für das Jahr 2023 wurden vier Gesellschaften in Deutschland (Sto SE & Co. KGaA, StoCretec GmbH, Innovation GmbH, Verotec GmbH) und weitere sechs Gesellschaften in Europa (Sto Ges.m.b.H., Österreich; Sto Italia Srl, Italien; Sto Scandinavia AB, Schweden; Sto Danmark A/S, Dänemark; Sto Finexter OY, Finnland; Sto AG, Schweiz) durch den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten klimaneutral gestellt bzw. die in den CO₂-Bilanzen ermittelten Emissionen kompensiert. Damit stammten jeweils rund 57 % des Umsatzes der Sto-Gruppe aus Gesellschaften, die ihre ermittelten CO₂-Emissionen kompensiert haben.



Sto Italia Srl wurde im Berichtsjahr zu einem der „klimabewusstesten Unternehmen“ Italiens ernannt.

Foto: Sto Italia Srl, IT

Für den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten haben wir nach sorgfältiger Prüfung eine Reihe von Klimaschutzprojekten ausgewählt, die nach einem der drei international anerkannten Zertifizierungsstandards – VCS (Verified Carbon Standard), UN CER (Certified Emission Reduction der Vereinten Nationen) oder dem vom WWF entwickelten Gold Standard – akkreditiert, freigegeben und kontrolliert sind. Die Validierung der Projektergebnisse in Bezug auf die erzielten CO₂-Einsparungen wird durch unabhängige Prüfinstanzen bescheinigt. Sto ist Unterstützer der **Allianz für Entwicklung und Klima**, die die Erreichung der globalen Klimaziele verfolgt sowie unter Einbeziehung der Länder im globalen Süden eine ganzheitliche Transformation zur Nachhaltigkeit anstrebt. Dazu werden eine Entwicklungszusammenarbeit und der internationale Klimaschutz über das Instrument der freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen verknüpft und für die Finanzierung wichtiger Entwicklungs- und Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zusätzliche Mittel mobilisiert.

Für Nachhaltigkeit treten wir auch in die Pedale: Um die Nutzung von Fahrrädern zu fördern, haben wir den Mitarbeitenden der Sto SE & Co. KGaA und einzelner Tochtergesellschaften die Möglichkeit offeriert, ein Dienstrad über Sto zu leasen.

eb eurorad

Als Unterstützer der Allianz tragen wir durch die Förderung von Kompensationsprojekten dazu bei, dass Klimaschutztechnologien – angepasst an die lokalen Bedürfnisse und Gegebenheiten in den Partnerländern – entwickelt, gefördert und umgesetzt werden können.



Mit den für die deutschen Gesellschaften erworbenen Zertifikaten unterstützen wir einen Solarpark in Indien, welcher durch den Gold Standard zertifiziert wurde, und den Bau eines Windparks in Mexiko, der eine Zertifizierung durch UN CER erhielt. Außerdem leisteten wir Hilfe für ein Laufwasserkraftwerk am Uzundere-Bach in der Türkei, ein weiteres sorgt für Strom in Indien und ein Waldprojekt schützt gefährdete Tierarten in Brasilien. Alle drei Projekte wurden unter der



Mit unseren Zertifikaten unterstützen wir u. a. ein Laufwasserkraftwerk, welches für Strom in Indien sorgt.

Foto: Fokus Zukunft, Starnberg, DE



Foto: Sto Scandinavia AB, Linköping, SK

Hoheit des Verified Carbon Standards (VCS) zertifiziert. Letzteres erhielt zusätzlich eine Zertifizierung über Climate, Community & Biodiversity Standards. Die für unsere skandinavischen Gesellschaften erworbenen Zertifikate unterstützen das Projekt Solvatten, welches Sonnenenergie zur Trink- und Kochwasseraufbereitung nutzt. Der von der Sto Ges.m.b.H. verursachte, nicht vermeidbare CO₂-Ausstoß wird durch UN-zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert. 842 Tonnen entstandene CO₂-Emissionen aus ihrer Unternehmenstätigkeit hat unsere schweizerische Tochtergesellschaft, Sto AG, durch einen Zertifikatserwerb ausgeglichen. Mit diesem werden Aufforstungsprojekte in Uruguay unterstützt, die einen Fokus auf einheimische Baumarten und Biodiversität legen. Wir haben uns bei der Auswahl unserer Klimaschutzprojekte an dem völkerrechtlich verbindlichen Kyoto-Protokoll orientiert, das festlegt, dass die Klimaschutzprojekte, die Treibhausgasemissionen vermeiden oder speichern, dort stattfinden sollen, wo sie am wirtschaftlichsten sind.

Produkt-CO₂-Fußabdruck ermitteln und reduzieren

Auch wenn die Verwendung zahlreicher Sto-Produkte und -Systeme zu einer Emissionsminderung im Gebäudesektor

Auch im Jahr 2023 haben wir Teile der Transporte von StoVentec Trägerplatten aus dem bayerischen Lauingen nach Schweden mit der Bahn durchgeführt. Die 1.582 km lange Strecke zwischen Nürnberg und Norrköping reduziert die CO₂-Emissionen um 65 % im Vergleich zum Transport der Waren per Lkw über die gesamte Strecke zwischen Lauingen und Linköping.

führt und Dämmsysteme sich energetisch rasch amortisieren, arbeiten wir daran, den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte zu reduzieren. Die Auswirkungen bestehender Produkte auf unsere Umwelt werden geprüft und durch Umweltzeichen und Umweltproduktdeklarationen (EPDs) zertifiziert bzw. transparent gemacht. Ein Großteil unserer Produkte (rund 680) verfügt über EPDs mit spezifischen CO₂-Werten (globales Erwärmungspotenzial), die im Zusammenhang mit dem Klimaschutz besonders relevant sind.

Auch auf Produktebene kompensieren wir für ausgewählte Produkte freiwillig CO₂-Emissionen durch den Erwerb von Zertifikaten. 2023 galt dies für zwei Produkte aus dem Portfolio der StoCretec GmbH. Die entsprechenden Zertifikate werden zur Unterstützung eines Windkraftprojekts in Indien genutzt und tragen zur Einsparung von über 243 Tonnen CO₂ bei. Die Sto Ges.m.b.H. in Österreich stellte elf weitere Produkte klimaneutral und kompensierte durch den Erwerb von Zertifikaten für ein Wasserkraftprojekt in Brasilien rund 1.500 Tonnen CO₂.

Darüber hinaus betreiben wir eine intensive Entwicklungsarbeit, um ökologischere Ausgangsstoffe zu finden. Ein Beispiel

ist die Entwicklung der Sto AimS®-Produkte, bei denen 30 % des verwendeten Bindemittels aus ressourcenschonendem Kiefernöl statt aus Erdöl bestehen, oder EPS-Dämmplatten, die unter Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden (nach Biomassenbilanz-Verfahren).

Risikomanagement in Bezug auf Klimawandel

Sto verfügt über ein zentrales Risikomanagement-System, in dem alle geschäftsrelevanten Risiken aufgenommen und bewertet werden. In dem System werden Risiken über ein IT-Tool regelmäßig, d. h. mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen, abgefragt bzw. erfasst. Zunehmend werden in dem System auch Risiken in Bezug auf den Klimawandel berücksichtigt. Das Reportingsystem erfasst bereits Risiken, die aus Wetterschwankungen resultieren.

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich eingesetzt, sodass deren Verarbeitung von den Witterungsbedingungen abhängig ist, die Sto nicht beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter, Phasen lang anhaltender Regenfälle bzw. starke Hitzeperioden können zu Umsatzeinbußen führen. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken. Im Risikoanalysetool lassen sich auch Wetterrisiken (Starkregenereignisse, Überschwemmungen, Wasserknappheit) und ihre direkten Auswirkungen auf unsere Standorte erfassen. Die systematische Analyse dieser Risiken ist Bestandteil des Risikomanagement-Systems. Ebenfalls etabliert sind digitale Warnsysteme für Störungen in unserer Lieferkette, die u. a. Unwetterereignisse abdecken. Um Anforderungen aus der EU-Taxonomie-Verordnung besser zu erfüllen, haben wir im Berichtsjahr globale Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen unter Einbeziehung von Klimaprojektions-szenarien für unsere Standorte durchgeführt. In diesen wurden ausgewählte Klimagefahren für unsere Standorte ermittelt. Für unsere Lieferkette planen wir diese Bewertungen für die kommenden Jahre.

EU-Taxonomie-Reporting der Sto-Gruppe

Die EU-Taxonomie ist ein zentraler Bestandteil des EU-Aktionsplans für ein nachhaltiges Finanzwesen. Ziel des Aktionsplans ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten, um so die Transformation der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit zu forcieren. Als einheitliches Klassifikationssystem soll die EU-Taxonomie definieren, welche Wirtschaftsaktivitäten „ökologisch nachhaltig“ sind. Die von der Taxonomie-Verordnung adressierten Unternehmen berichten jährlich über die Ergebnisse im Hinblick auf diese Klassifikation.

Für die Klassifizierung von Wirtschaftstätigkeiten ist zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität zu differenzieren. Eine Wirtschaftstätigkeit ist **taxonomiefähig**, wenn sie in der EU-Taxonomie aufgeführt ist und somit potenziell zur Verwirklichung mindestens eines der in Artikel 9 der Taxonomie-Verordnung aufgeführten sechs Umweltziele beitragen kann:

- a) Klimaschutz;
- b) Anpassung an den Klimawandel;
- c) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- d) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- e) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- f) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Am 21. November 2023 hat die EU offiziell die Delegierte Verordnung 2023/2486 sowie die Delegierte Verordnung 2023/2485 veröffentlicht. Diese Verordnungen ergänzen die zuvor veröffentlichten Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139 und (EU) 2021/2178 und definieren insbesondere die wirtschaftlichen Aktivitäten für die vier Umweltziele c) bis f).

Ausschließlich taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als **taxonomiekonform** und somit als „ökologisch nachhaltig“ ausgewiesen werden. Für die Taxonomiekonformität ist die Erfüllung von drei übergeordneten Kriterien erforderlich. Die Wirtschaftstätigkeit muss einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leisten, darf kein anderes Umweltziel erheblich beeinträchtigen („Do No Significant Harm“, DNSH) und muss zudem die Vorgaben des sozialen Mindestschutzes („Minimum Safeguards“, MS) einhalten. Sto berichtet zum dritten Mal gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie. Für das Geschäftsjahr 2023 sind die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitions- (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel offenzulegen. Für die nicht-klimabezogenen Umweltziele (nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) müssen nur die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten offengelegt werden.

Wirtschaftsaktivitäten von Sto

Im ersten Schritt der Analyse wurde auf Basis der Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten in dem Delegierten Klimarechtsakt sowie in dem Delegierten Umweltrechtsakt der Taxonomie-Verordnung untersucht, inwiefern die Wirtschaftstätigkeiten von Sto taxonomiefähig in Bezug auf die sechs Umweltziele Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und

	Wirtschaftstätigkeit	Beschreibung
CE 1.2	Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	Investitionen in IT-Equipment
CCM 3.3	Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	Erwerb von Fahrzeugen
CCM 3.5	Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	Herstellung von Fassadendämmsystemen
CCM 7.1	Neubau	Investitionen in Neubauten
CCM 7.2	Renovierung bestehender Gebäude	Renovierung bestehender Gebäude
CCM 7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Investitionen und Kosten z.B. für Heizungen und Klimaanlage
CCM 7.4	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	Investitionen in Ladesäulen
CCM 7.5	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Kosten für z. B. Messgeräte zur Erfassung von Energieverbräuchen
CCM 7.6	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	Investitionen in PV-Anlagen
CCM 7.7	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	Investitionen in Gebäude

der Ökosysteme sind. Als Hersteller und Vermarkter von funktionalen Systemen für energieeffiziente Gebäudeausrüstungen betreiben die Sto SE & Co. KGaA und eine Vielzahl ihrer Tochtergesellschaften taxonomiefähige Tätigkeiten aus Annex 1 (Umweltziel: Klimaschutz) im Kerngeschäft. Taxonomiefähige Tätigkeiten betreffen im Wesentlichen die Produktsegmente Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Analog zum Vorjahr lassen sich diese Tätigkeiten der in Annex 1 aufgeführten Wirtschaftsaktivität 3.5. „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ zuordnen. Daher wurden alle damit in Verbindung stehenden Umsatzerlöse, CapEx sowie OpEx als taxonomiefähig klassifiziert. Alle anderen im Annex 1 (Klimaschutz) und Annex 2 (Anpassung an den Klimawandel) aufgeführten Wirtschaftsaktivitäten haben keine Umsatzrelevanz für Sto. Sto ist von keiner Wirtschaftstätigkeit

in Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie betroffen. Daher verzichten wir auf die Angabe der spezifischen Meldebögen für diese Tätigkeiten. Bei der Analyse der Tätigkeiten von Sto im Hinblick auf die Umweltziele der delegierten Umweltverordnung (nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (Anhang I), Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (Anhang II), Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Anhang III) und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (Anhang IV)) wurden keine Tätigkeiten als taxonomiefähig identifiziert.

Prüfung der Taxonomiekonformität

Damit eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität taxonomiekonform ist, muss sie, wie oben genannt, drei übergeordnete Kriterien erfüllen: substanzieller Beitrag zu einem der Umweltziele, keine Beeinträchtigung eines anderen Umweltziels sowie Einhaltung des sozialen Mindestschutzes.

Substanzieller Beitrag

Im ersten Schritt der Analyse auf Taxonomiekonformität ist zu untersuchen, inwiefern die taxonomiefähigen Aktivitäten den definierten Kriterien für einen substanziellen Beitrag zu einem der Umweltziele entsprechen. Für die Wirtschaftsaktivität 3.5. werden im Hinblick auf die für Sto relevanten Produktgruppen in Annex 1 des Delegierten Klimarechtsakts folgende Kriterien definiert:

- Außenwandsysteme: U-Wert von höchstens 0,5 W/m²K;
- Wärmedämmprodukte: Lambdawert von höchstens 0,06 W/mK.

Die beiden für Sto relevanten Produktsegmente der Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) und der vorgehängten hinterlüfteten Fassadensysteme (VHF) sind Außenwandsysteme. Alle von Sto verkauften und in Verkehr gebrachten Außenwandsysteme versetzen Bauherren in die Lage, einen U-Wert zu erreichen, der deutlich unter dem definierten Grenzwert von 0,5 W/m²K liegt. Neben den Außenwandsystemen stellen Innenwandsysteme ein weiteres Produktsegment von Sto dar. Während aber Außenwandsysteme im Rechtstext des Annex 1 des Delegierten Rechtsakts explizit genannt werden, gilt dies für Innenwandsysteme nicht. Deshalb wurde dieses Produktsegment den Wärmedämmprodukten zugeordnet. Alle von Sto hergestellten und in Verkehr gebrachten Wärmedämmprodukte unterschreiten den definierten Grenzwert von 0,06 W/mK deutlich. Damit werden die einschlägigen

Kriterien für einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz im Rahmen der Wirtschaftsaktivität 3.5. erfüllt. Sto leistet mit seinen Kernprodukten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Do No Significant Harm (DNSH)

Der zweite Schritt der Konformitätsprüfung bezieht sich auf die sogenannten DNSH-Kriterien. Im Rahmen dessen ist sicherzustellen, dass die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten des Unternehmens keines der weiteren Umweltziele erheblich beeinträchtigen. Für die Wirtschaftsaktivität 3.5. „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ werden im Annex 1 des Delegierten Klimarechtsakts DNSH-Kriterien zu den Umweltzielen

- b) Anpassung an den Klimawandel,
- c) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen,
- d) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft,
- e) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung,
- f) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

definiert.

Im Hinblick auf das Ziel der Anpassung an den Klimawandel wird als DNSH-Kriterium u. a. vorgegeben, dass für alle Produktionsstandorte, die an der Generierung taxonomiefähiger Umsätze beteiligt sind, umfassende Analysen zu Klimarisiken und Klimavulnerabilität durchgeführt und, falls erforderlich, Maßnahmenpläne entworfen und umgesetzt werden (vgl. Annex I, Anlage A). Zur Erfüllung des DNSH-Kriteriums wurde eine Klimarisikoaanalyse für alle für die Wirtschaftsaktivität 3.5. relevanten Standorte von Sto durchgeführt. Hierzu wurden die Klimaszenarien RCP2.6 (Temperaturanstieg überschreitet zum Ende des Jahrhunderts nicht die 2°C-Grenze) und RCP8.5

(Temperaturanstieg liegt zum Ende des Jahrhunderts bei ca. 4,8°C) unter Berücksichtigung von Zeithorizonten bis 2050 analysiert. 86 % der analysierten Standorte sind heute einer mittleren oder hohen physischen Klimagefahr ausgesetzt. Bei einem repräsentativen Konzentrationspfad RCP8.5 wird die Zahl der Standorte, die einer hohen oder einer mittleren physischen Klimagefahr ausgesetzt sind, bis 2050 auf 95 % steigen. Extreme Hitze ist die häufigste Klimagefahr für die Standorte im untersuchten Portfolio, gefolgt von Starkniederschlägen und Überschwemmungen und anschließend von Flussüberschwemmungen. Die meisten betroffenen Standorte befinden sich in Europa. In diesem Zusammenhang wurden entsprechende Anpassungslösungen identifiziert, die in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Ferner ist eine Risikoanalyse einer Umweltschädigung im Zusammenhang mit der Erhaltung der Wasserqualität und der Vermeidung von Wasserknappheit (vgl. Annex I, Anlage B) erforderlich. Sto hat eine standortbezogene Analyse der Auswirkungen auf Gewässer und bzgl. Wasserknappheit durchgeführt und agiert an allen für die Wirtschaftsaktivität 3.5. relevanten Standorten in Einklang mit den einschlägigen Bewirtschaftungsplänen. Anhand dieser Erkenntnisse werden bei Bedarf an allen für die Wirtschaftsaktivität 3.5. relevanten Standorten Maßnahmen abgeleitet, um die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen zu gewährleisten. Für den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme ist, sofern gesetzlich vorgeschrieben, eine Umweltverträglichkeitsprüfung und, sofern ein Standort in der Nähe eines biodiversitätssensiblen Gebietes liegt, darüber hinaus eine angemessene Verträglichkeitsprüfung (vgl. Annex I, Anlage D) erforderlich. Sto hat das Erfordernis einer Umweltverträglichkeitsprüfung für alle für die Wirtschaftsaktivität 3.5. relevanten Standorte von Sto erkannt und trifft dementsprechende Prüfungen an den Standorten.

Zusätzlich wurde das Erfordernis initial bereits vorgelagert zu den Bauprozessen für die Standorte analysiert. Für die Standorte, die einer Klimarisikoaanalyse unterzogen wurden, hat Sto auch geprüft, ob diese in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten liegen. Für die Standorte in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten wurde eine angemessene Verträglichkeitsprüfung durchgeführt. Auf Basis dieser Prüfung werden zukünftige Maßnahmen abgeleitet, um die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen zu gewährleisten.

Unsere Analysen im Hinblick auf das DNSH-Kriterium für die Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung in Bezug auf die Verwendung und das Vorhandensein von Chemikalien (vgl. Annex I, Anlage C) ergaben analog zum Vorjahr, dass nahezu der gesamte als taxonomiefähig identifizierte Umsatz von Sto diese Anforderungen bereits erfüllt. Nur in sehr geringem Umfang kommen Stoffe zum Einsatz, die nach der Taxonomie-Verordnung zu vermeiden sind. Mit Blick auf das DNSH-Kriterium für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft hat Sto sichergestellt, dass die eigenen Tätigkeiten die Bewertung der Verfügbarkeit und sofern möglich die Anwendung von Verfahren beinhalten, die die folgenden Punkte unterstützen:

- a) Wiederverwendung und Verwendung von Sekundärrohstoffen, Abfallprodukten und wiederverwendeten Komponenten in den hergestellten Produkten;
- b) Design für hohe Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit, leichte Demontage und Anpassungsfähigkeit der hergestellten Produkte;
- c) Abfallbewirtschaftung, bei der im Herstellungsprozess dem Recycling Vorrang vor der Entsorgung eingeräumt wird;
- d) Informationen über bedenkliche Stoffe und Rückverfolgbarkeit dieser Stoffe während des gesamten Lebenszyklus der hergestellten Produkte.

Abgesehen von der Erfüllung der einschlägigen Kriterien leistet Sto einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, indem Systeme zur Rückführung und dem Recycling von Produktresten und Verpackungen, die während der Verarbeitung bei Kunden anfallen, zur Verfügung gestellt werden.

Minimum Safeguards

Als drittes übergeordnetes Kriterium für Taxonomiekonformität muss die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes gewährleistet werden. Dieser gilt gleichsam für alle Wirtschaftstätigkeiten und adressiert die Einhaltung von Menschenrechten, Sozial- und Arbeitsstandards sowie Vorgaben zu den Themen Fairer Wettbewerb, Korruption und Steuerdisziplin. Die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes kann sowohl für einzelne Wirtschaftsaktivitäten als auch für das Gesamtunternehmen nachgewiesen werden. Sto hat das Ziel, die Anforderungen auf Konzernebene zu erfüllen. Zur Einhaltung der sogenannten „Minimum Safeguards“ gibt Art. 18 der Taxonomie-Verordnung die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen und die Internationale Menschenrechtscharta als relevante Rahmenwerke vor. Sto orientiert sich für die Konkretisierung der Anforderungen an den Empfehlungen der Platform on Sustainable Finance [↗ vgl. Final Report](#). Als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen achtet und unterstützt Sto die Menschenrechte einschließlich der Arbeits- und Verbraucherrechte. Wir teilen die Ziele der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Förderung von fairem Wettbewerb und Steuergerechtigkeit ausdrücklich. Dies spiegelt sich in unserem unternehmerischen Handeln wider. Die im Sto-Verhaltenskodex verankerten Werte für verantwortungsvolles Wirtschaften betreffen besonders den Schutz der Umwelt, Menschenrechte, Arbeitsnormen,

Transparenz und Korruptionsbekämpfung. Über unsere Abteilungen Compliance, Einkauf und Nachhaltigkeit setzen wir konzernweit entsprechende Prozesse und Schulungen um. Eine umfassende Darstellung unserer Aktivitäten in diesem Bereich findet sich in Kapitel 7, [↗ Seite 61 ff.](#) Alle der zum Zeitpunkt der letztjährigen Berichterstattung eingeleiteten, aber noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen konnten im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen werden. Insgesamt sind wir der Auffassung, dass unsere Systeme und Prozesse dazu beitragen, die Einhaltung der in Art. 18 der Taxonomie-Verordnung genannten Rahmenwerke sicherzustellen. Sie werden regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft und stetig weiterentwickelt.

Kennzahlen

Sto ist aufgrund von § 289b (1) i.V.m. § 315b HGB und Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-Verordnung anzuwenden. Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss zum 31.12.2023 in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Der IFRS-Konzernabschluss dient als Basis für die Ermittlung der nachfolgenden Zahlen. Einbezogen sind alle vollkonsolidierten und quotall konsolidierte Konzerngesellschaften. Zu berichten ist der Anteil von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlösen, CapEx und OpEx (Zähler) am jeweiligen Gesamtwert (Nenner).

Umsatz-Kennzahl

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten (Zähler) zu den Gesamtumsatzerlösen des Geschäftsjahres (Nenner). Der Nenner entspricht

dabei den im IFRS-Konzernabschluss angegebenen Umsatzerlösen und bezieht sich somit auf den Nettoumsatz mit Waren oder Dienstleistungen einschließlich immaterieller Güter gem. IAS 1.82(a). Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 betrugen 1.718 Mio. EUR ([↗ s. Geschäftsbericht, Anhang, Tz. \(1\) Umsatzerlöse](#)). Für den Zähler sind alle Umsätze relevant, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind. Zur Bestimmung des Zählers im Hinblick auf Taxonomiefähigkeit wurde analysiert, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsätze von Sto mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind. Durch eine Detailanalyse¹ auf der Ebene der Produktfamilien konnten die Umsatzposten eindeutig der Wirtschaftsaktivität 3.5. „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ zugeschrieben oder nicht zugeschrieben werden. Die mit der Wirtschaftsaktivität 3.5. verbundenen Umsätze umfassen, wie beschrieben, die Umsätze mit Außenwandsystemen. Diese Umsätze lassen sich wiederum aufschlüsseln in Umsätze mit WDVS, VHF und Fassadenbekleidungen, welche in Außenwandsystemen verbaut werden. Hinzu kommt anteilig der Umsatz mit Oberputzen, die zum Teil in Außenwandsystemen appliziert werden. Außerdem sind die Umsätze mit Innenwandsystemen einzubeziehen, auch hier ergänzt um die anteiligen Umsätze mit Oberputzen, die als Gesamtsystem zur Energieeffizienz eines Gebäudes in gleicher Weise beitragen wie ein Außenwandsystem. Darüber hinaus können die Produktfamilien „Dämmplattenbefestigungen“ und „Kleber/Unterputze“ aus dem Produktsegment der industriellen Beschichtungen als taxonomiefähig ausgewiesen werden, da diese in Außenwandsystemen für die industrielle Applikation verwendet werden. Wie oben dargelegt, wurden die Prozesse zur Erfüllung der Konformitätskriterien durchgeführt, daher kann Sto für das Geschäftsjahr 2023 taxono-

miekonforme Umsätze in Höhe von 831,5 Mio. EUR ausweisen, damit beläuft sich der taxonomiekonforme Umsatzanteil ebenso auf 48,4%.

CapEx-Kennzahl

Für die CapEx-Kennzahl umfasst der Nenner die Investitionsausgaben im Sinne der Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Nutzungsrechten nach IFRS 16 vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Diese betrugen im Geschäftsjahr 2023 94,1 Mio. EUR ([↗ s. Geschäftsbericht, Anhang, Tz. \(13\) Immaterielle Vermögenswerte, \(14\) Sachanlagen, \(15\) Nutzungsrechte](#)). Die CapEx-Kennzahl ist wiederum sowohl in Bezug auf die taxonomiefähigen als auch die taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten zu berechnen. Dabei umfasst der Zähler gemäß Unterabschnitt 1.1.2.2 des Annex I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 den Anteil der Investitionsausgaben, der

- a) sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen (bzw. taxonomiefähigen) Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, oder
- b) Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten („CapEx-Plan“) ist, oder
- c) sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiekonformen (bzw. taxonomiefähigen) Wirtschaftsaktivitäten und einzelnen Maßnahmen bezieht, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird [...].

¹ Die Detailanalyse zu Taxonomiefähigkeit und -konformität der Umsätze umfasst 91% des Konzernumsatzes, da diese entsprechend detailliert in unseren Systemen erfasst werden. Die Abweichung des taxonomiefähigen Umsatzanteils im Vergleich zum letzten Jahr ergibt sich maßgeblich daraus, dass der taxonomiefähige Anteil in diesem Jahr auf den gesamten Konzernumsatz bezogen ist und nicht wie im letzten Jahr auf den im Rahmen der Detailanalyse abgedeckten Umsatz.

Für die gesamten Zugänge wurde v. a. basierend auf den jeweiligen Projektbeschreibungen analysiert, inwiefern sie sich einer dieser drei Kategorien zuordnen lassen. Dabei sind in der Kategorie a) diejenigen Investitionsausgaben relevant, die sich vollständig der Wirtschaftsaktivität 3.5. zuordnen lassen (3,2 Mio. EUR). In der Kategorie b) wurden keine relevanten Investitionsausgaben identifiziert, da 2023 kein CapEx-Plan im Sinne der Taxonomie aufgestellt wurde. Ergänzt wird der taxonomiefähige CapEx in der Kategorie c) durch den Erwerb taxonomiefähiger Dienstleistungen und Produkte (57,4 Mio. EUR). Diese erworbenen Positionen lassen sich den Wirtschaftsaktivitäten „Herstellung CO₂-armer Verkehrstechnologien“ (Wirtschaftsaktivität 3.3.), „Neubau“ (Wirtschaftsaktivität 7.1.), „Renovierung bestehender Gebäude“ (Wirtschaftsaktivität 7.2.), „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ (Wirtschaftsaktivität 7.3.), „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge“ (Wirtschaftsaktivität 7.4.), „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ (Wirtschaftsaktivität 7.6.) und „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ (Wirtschaftsaktivität 7.7.) aus dem Umweltziel „Klimaschutz“ sowie der Wirtschaftsaktivität „Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ (Wirtschaftsaktivität 1.2.) aus dem Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ zuordnen. Bei den Positionen, die sich den beiden Wirtschaftsaktivitäten „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge“ (Wirtschaftsaktivität 7.4.) und „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ (Wirtschaftsaktivität 7.6.) zuordnen lassen, handelt es sich um taxonomiekonforme Positionen. Diese Positionen erreichen ihre

Taxonomiekonformität lediglich durch ihre Eigenschaften, die Installation, Wartung oder Reparatur und durch die Erfüllung der Kriterien aus Anlage A (siehe vorherige Erläuterungen in Abschnitt „Do No Significant Harm (DNSH)“) aller für diese Positionen relevanten Standorte. Es wurde durch ein eindeutiges Zuordnungssystem sichergestellt, dass die mit diesen Wirtschaftsaktivitäten in Verbindung stehenden Investitionen nicht auch bei der Ermittlung der mit den taxonomiefähigen Umsatzerlösen in Verbindung stehenden Investitionen erfasst wurden. Die Gesamtsumme der taxonomiefähigen Investitionsausgaben betrug 55,80 Mio. EUR, woraus sich ein taxonomiefähiger CapEx-Anteil von 59,3% ergibt. Somit ist der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben im Vergleich zum letzten Jahr (40,9%) stark gestiegen. Für das Geschäftsjahr 2023 können die mit den Wirtschaftsaktivitäten 3.5., 7.4. und 7.6. verbundenen Investitionsausgaben als taxonomiekonformer CapEx ausgewiesen werden. Die Gesamtsumme der taxonomiekonformen Investitionsausgaben betrug 4,8 Mio. EUR, woraus sich ein taxonomiekonformer CapEx-Anteil von 5,1% ergibt.

OpEx-Kennzahl

Für die OpEx-Kennzahl umfasst der Nenner direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartung und Reparatur sowie kurzfristiges Leasing nach IFRS 16 beziehen. Die Summe dieser Betriebsausgaben betrug im Geschäftsjahr 2023 49,2 Mio. EUR. Die OpEx-Kennzahl ist wiederum sowohl in Bezug auf die taxonomiefähigen als auch die taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten zu berechnen. Dabei beschreibt der Zähler gemäß Unterabschnitt 1.1.3.2

des Annex I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 den Anteil der Betriebsausgaben, der

- a) sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen (bzw. taxonomiefähigen) Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, einschließlich Schulungen und sonstiger Anpassungserfordernisse bei den Arbeitskräften sowie direkter nicht kapitalisierter Kosten in Form von Forschung und Entwicklung, oder
- b) Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ist oder die Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten innerhalb eines vordefinierten Zeitraums ermöglicht, oder
- c) sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen (bzw. taxonomiefähigen) Wirtschaftstätigkeiten und auf einzelne Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, bezieht [...].

Für die Ermittlung des Zählers wurden die auf den relevanten Konten erfassten Ausgaben hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit untersucht. Dabei sind in der Kategorie a) diejenigen Betriebsausgaben relevant, die sich vollständig der Wirtschaftsaktivität 3.5. zuordnen lassen. Diese belaufen sich auf 13,3 Mio. EUR. In Kategorie b) wurden keine relevanten Betriebsausgaben identifiziert, da 2023 kein CapEx-Plan im Sinne der Taxonomie aufgestellt wurde. Der Kategorie c) lassen sich Zukäufe von taxonomiefähigen Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf die Wirtschaftstätigkeiten „Renovierung bestehender Gebäude“ (Wirtschaftsaktivität 7.2.),

„Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ (Wirtschaftsaktivität 7.3.) und „Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ (Wirtschaftsaktivität 7.5.) zuordnen (2,4 Mio. EUR). Es wurde durch ein eindeutiges Zuordnungssystem sichergestellt, dass diese betrieblichen Aufwendungen nicht auch bei der Ermittlung der mit den taxonomiefähigen Umsatzerlösen in Verbindung stehenden Betriebsausgaben erfasst wurden. Die Gesamtsumme der taxonomiefähigen Betriebsausgaben beträgt 2,4 Mio. EUR, sodass sich ein taxonomiefähiger OpEx-Anteil von 4,9% ergibt. Im Berichtsjahr 2022 betrug dieser Wert 31,3%. Für das Geschäftsjahr 2023 können die mit der Wirtschaftsaktivität 3.5. verbundenen Betriebsausgaben als taxonomiekonformer OpEx ausgewiesen werden. Die Gesamtsumme der taxonomiekonformen Betriebsausgaben betrug 13,3 Mio. EUR, woraus sich ein taxonomiekonformer OpEx-Anteil von 27,0% ergibt.

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie – Umsatz

Wirtschaftstätigkeiten	2023			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Do No Significant Harm“/ „keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz 2022 in %	Kategorie ermöglichende Tätigkeit E	Kategorie Übergangstätigkeit T
	Code	Umsatz	Umsatzanteil 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz			
		in TEUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5.	831.536,2	48,4 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,0 %	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		831.536,2	48,4 %	48,4 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	–	J	J	J	J	J	J	0,0 %		
davon ermöglichende Tätigkeit (E)		831.536,2	48,4 %	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	–	J	J	J	J	J	J	0,0 %	E	
davon Übergangstätigkeit (T)		0	0,0 %	0 %															
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		0,0	0,0 %	0,0 %	0 %	0 %	0 %	0,0 %	0 %								49,8 %		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5.	0,0	0,0 %														49,8 %		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1 + A2)		831.536,2	48,4 %	48,4 %	0 %	0 %	0 %	0,0 %	0 %								49,8 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		886.491	51,6 %																
Gesamt A+B		1.718.027	100 %																

Legende für Spalten 5 bis 10:

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL – Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit für das relevante Umweltziel

Tabelle gemäß Fußnote (c) des Delegierten Rechtsakts 2023/2486 Annex V

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	48,4 %	0,0 %
CCA	0,0 %	0,0 %
WTR	0,0 %	0,0 %
CE	0,0 %	0,0 %
PPC	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie – CapEx

Wirtschaftstätigkeiten	2023			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Do No Significant Harm“/„keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Code	CapEx	CapEx-Anteil 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
		in TEUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	3.184,0	3,4 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,0 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	124,1	0,1 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	–	–	–	–	J	0,0 %	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	1.495,9	1,6 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	–	–	–	–	J	0,0 %		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (A.1.)		4.804,1	5,1 %	5,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	–	J	J	J	J	J	J	0,0 %		
davon ermöglichende Tätigkeit (E)		4.804,1	5,1 %	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	–	J	J	J	J	J	J		E	
davon Übergangstätigkeit (T)			0,0 %	0 %															
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	2.613,1	2,8 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3	11.945,1	12,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								11,0 %		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	0,0	0,0 %														1,3 %		
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1																0,7 %		
Neubau	CCM 7.1	2.966,7	3,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								7,9 %		
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	2.668,6	2,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,7 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	376,4	0,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1 %		

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie – CapEx

Wirtschaftstätigkeiten	2023			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Do No Significant Harm“/„keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Code	CapEx	CapEx-Anteil 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
		in TEUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
(Fortsetzung)																			
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4																0,1 %		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	35.228,9	37,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								18,0 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		55.798,8	59,3 %	59,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								40,9 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1 + A2)		60.602,9	64,4 %	64,3 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								40,9 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		33.496	35,6 %																
Gesamt A + B		94.099	100 %																

Legende für Spalten 5 bis 10:

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL – Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit für das relevante Umweltziel

Tabelle gemäß Fußnote (c) des Delegierten Rechtsakts 2023/2486 Annex V

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	5,1 %	56,5 %
CCA	0,0 %	0,0 %
WTR	0,0 %	0,0 %
CE	0,0 %	0,0 %
PPC	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie – OpEx

Wirtschaftstätigkeiten	2023			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Do No Significant Harm“/„keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Code	OpEx	OpEx-Anteil 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
		in TEUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	13.290,9	27,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	–	J	J	J	J	J	J	0,0 %	E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (A.1.)		13.290,9	27,0 %	27,0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	–	J	J	J	J	J	J	0,0 %		
davon ermöglichende Tätigkeit (E)		13.290,9	27,0 %	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	–	J	J	J	J	J	J		E	
davon Übergangstätigkeit (T)			0,0 %	0 %															
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5																27,3 %		
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	2.374,6	4,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								3,9 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	11,5	0,02 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	19,5	0,04 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		2.405,6	4,9 %	4,9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								31,3 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1 + A2)		15.696,5	31,9 %	31,9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								31,3 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		33.508	68,1 %																
Gesamt A + B		49.205	100 %																

Legende für Spalten 5 bis 10:

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit für das relevante Umweltziel

Tabelle gemäß Fußnote (c) des Delegierten Rechtsakts 2023/2486 Annex V

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	27,0 %	4,9 %
CCA	0,0 %	0,0 %
WTR	0,0 %	0,0 %
CE	0,0 %	0,0 %
PPC	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %

04

Umweltschutz



Im Fokus:

- Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die Umwelt
- Schonender Umgang mit endlichen Ressourcen
- Erhalt von Biodiversität

30 %

weniger Erdölverbrauch durch Einsatz von Kiefernöl für StoTherm AimS®

Bis 2025

alle Produktionsstätten weltweit nach ISO 14001 zertifiziert





Inhalt

- 39 Wie wir Umweltschutz verstehen
- 39 Unser Commitment für den Umweltschutz
- 41 Unsere Handlungsfelder im Überblick
- 43 Was wir im Umweltschutz erreicht haben

Die wesentlichen Themen, die in diesem Kapitel behandelt werden:

- Abfallvermeidung
- Materialeinsatz und -innovation
- Umweltmanagement

Im Kapitel behandelte GRI-Indikatoren:

GRI 3-3; 301-1; 303-1 bis 303-5; 304-3; 306-1; 306-3



Umweltschutz

Wie wir Umweltschutz verstehen

Beim Umweltschutz geht es darum, die Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen durch diesen selbst zu verhindern. Das Ziel lässt sich erreichen, indem Beeinträchtigungen der Umwelt vorgebeugt, diese vermindert und Naturressourcen so weit wie möglich wiederhergestellt werden. Wir nutzen alle drei Möglichkeiten, indem wir Beeinträchtigungen der Umwelt systematisch vermeiden, den Anfall von Abfällen und die Verwendung von Gefahr- und Schadstoffen reduzieren und die Biodiversität fördern. Klimaschutz ist ein spezieller Teilaspekt des Umweltschutzes. Aufgrund des besonders hohen Stellenwerts in Gesellschaft, Politik, dem Gebäudesektor und unserem Unternehmen betrachten wir die klima- und energiebezogenen Umweltaspekte gesondert (siehe Kapitel 3, [Seite 18](#)). Auch unsere Aktivitäten zur Kreislaufwirtschaft werden aufgrund der besonders großen Bedeutung für Sto in einem separaten Kapitel dargestellt (siehe Kapitel 5, [Seite 46](#)).

Umweltschutz ist kein Zustand, sondern ein Prozess
Wir begreifen Umweltschutz als einen kontinuierlichen Prozess, in dem wir unsere Ziele – im Einklang mit dem, was technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist – stetig neu justieren. Bereits 2009 haben wir damit begonnen, Umweltziele und die daraus abgeleiteten Umweltschutzmaßnahmen in einem Umweltprogramm zu konkretisieren. Die Vorgaben zielen darauf ab, die direkten und indirekten Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern und den betriebsbedingten Verbrauch an Ressourcen, Stoffen und Energie unter

Berücksichtigung nutzungsbedingter, technischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte so weit wie möglich zu minimieren. Unser Umweltprogramm beschreibt die zur Erreichung der Umweltziele getroffenen oder in Betracht gezogenen Maßnahmen. In dem Programm sind zum einen die Langzeitziele unserer Umweltpolitik konkretisiert und die Schritte zu deren Realisierung dargestellt. Zum anderen zeigt es den Handlungsbedarf auf, der sich aus den bedeutenden Umweltaspekten ergibt. Damit stellt das Umweltprogramm eine konkrete Arbeitsgrundlage der Organisation für den Umweltschutz dar. Alle Mitarbeitenden sollen innerhalb ihres Verantwortungs- und Einflussbereichs zum Schutz der Umwelt beitragen. Dabei gehen wir über gesetzliche Standards hinaus und verpflichten uns zu freiwilligen Umweltmanagementstandards wie ISO 14001.

Unser Commitment für den Umweltschutz

Das Ziel unserer Umweltschutzmaßnahmen ist es, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu minimieren. Wir verpflichten uns zu einem effizienten und nachhaltigen Umgang mit natürlich begrenzten Ressourcen und tragen dafür Sorge, dass die dafür notwendigen Prozesse implementiert und stetig verbessert werden. Durch die Anwendung modernster Technologien sowie durch hohe Energie- und Ökologiekeffizienz schonen wir natürliche Ressourcen und reduzieren die Umweltbelastung. Durch fachkundiges Vorgehen und verbindliche Absprachen mit

Behörden werden Präventiv- und Sicherheitsmaßnahmen entwickelt, um unfallbedingte Emissionen zu vermeiden.

Unser Fahrplan für den Umweltschutz



Bis 2025

- sind an allen Produktionsstandorten Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 eingeführt und entsprechend zertifiziert.
- reduzieren wir kritische Gefahr- und Schadstoffe in unseren Produkten – um 5 % pro Jahr bzw. früher als gesetzlich gefordert.
- reduzieren wir den Abfall aus und an unseren eigenen Produktionsstätten – um durchschnittlich 5 % pro Jahr (relativ zur Gesamttonnage).
- ermitteln wir die Relevanz von Wasserstress an unseren Produktionsstätten und optimieren unser Wassermanagement im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001.
- erhöhen wir den Schutz der biologischen Artenvielfalt und implementieren ein betriebliches Biodiversitätsmanagement.
- sind mindestens 50 % unserer direkten Lieferanten nach ISO 14001 oder EMAS zertifiziert (gemessen am Beschaffungsvolumen).

Unsere Ziele sind auf eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes ausgerichtet. Bei der Festlegung und Bewertung der Zielsetzungen werden folgende Faktoren berücksichtigt: gesetzliche Forderungen, bedeutende Umweltaspekte, technologische Optionen, finanzielle, betriebliche und geschäftliche Rahmenbedingungen und die Interessen der relevanten Stakeholder. Mögliche Umweltauswirkungen werden in festgelegten Kategorien als direkte Umweltaspekte betrachtet:

- Wasser (Ein- und Ableitungen in Gewässer)
- Boden (Flächenverbrauch, Nutzung oder Kontaminierung von Böden)
- Luft (Emissionen in die Atmosphäre)
- Ressourcen (Verbrauch von natürlichen Ressourcen/ Rohstoffen)
- Freisetzung von Energie (Wärme, Strahlung, Vibration, Lärm, Licht)
- Abfall (Erzeugung von Abfall/Nebenprodukten, Entsorgung)
- Gefahrstoffe.

Die Verbesserung unserer Umweltleistung ist Teil unseres integrierten Managementsystems und betrifft die Organisationsstruktur, Planungstätigkeiten, Verantwortlichkeiten, Verhaltens- und Vorgehensweisen sowie Verfahren und Mittel. Die durch die chemische Industrie weltweit initiierten Prinzipien von „Responsible Care“, einer Initiative zur ständigen Verbesserung von Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Sicherheit in Unternehmen der chemischen Industrie, dienen uns als Grundlage, unsere Logistik und Produktionsverfahren stetig sicherer und umweltfreundlicher zu machen. Für die strategische Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten haben wir bereits an vielen Standorten Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 eingeführt, in deren

Rahmen einmal jährlich Umweltaspekte ermittelt, bewertet, kommuniziert und dokumentiert werden. Die Analyse umfasst den gesamten Produktlebenszyklus von der Forschung und Entwicklung über die Beschaffung und Produktion bis zum Vertrieb und zur Entsorgung. Darüber hinaus bezieht die Auswertung auch neue oder geänderte Verfahren bzw. Dienstleistungen oder gravierende Mengenänderungen mit ein. Auf dieser Basis leiten wir konkrete Umweltziele ab, z. B. die

Reduzierung von Abfällen durch optimierte Prozesse. Die Ergebnisse werden durch Audits mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen validiert. Eine Zusammenfassung aller bedeutenden Umweltaspekte über alle Standorte ist Bestandteil des jährlichen Management-Reviews, das als Grundlage zur Status-Berichterstattung der Umweltziele, Umweltprogramme und der Äußerung relevanter Stakeholder an die Geschäftsführung dient.

Die Schwerpunkte unserer Umweltschutzstrategie im Überblick

1. Zertifizierung unserer Produktionsstandorte nach ISO 14001	2. Fortlaufende Reduzierung von Gefahr- und Schadstoffen	3. Kontinuierliche Reduzierung von Produktionsabfällen	4. Sensibler Umgang mit Wasser	5. Förderung von Biodiversität
Mit dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 schaffen wir die Grundlage für eine systematische und ständige Verbesserung unserer eigenen Umweltleistung und der unserer Lieferanten. Das System erleichtert uns das Nachverfolgen unserer Umweltziele und die lückenlose Einhaltung aller Vorschriften zum Umweltschutz.	Wir identifizieren frühzeitig Stoffe, die gelistet und verboten werden oder in die Kritik geraten könnten. Unser Ziel ist es, den Einsatz möglicher Gefahr- und Schadstoffe vorausschauend zu reduzieren, zu vermeiden und nach Alternativen zu suchen.	Das Abfallmanagement inklusive der Abfallmenge unterliegt einer ständigen Überwachung. Wir vermeiden Abfall durch die stetige Verbesserung unserer Produktions- und Logistikprozesse. Dazu zählt die Vermeidung von Ausschuss, eine kontinuierliche Verringerung der Anzahl fehlerhafter Chargen und die Rückführung von Schnitt- und Materialresten in die Produktion.	An unseren Produktionsstandorten ermitteln wir potenzielle Belastungen für den lokalen Wasserhaushalt durch unsere Wasserentnahme und sorgen für eine über die Mindestanforderungen hinausgehende Wasseraufbereitung. Brauchwasser aus der Produktion führen wir an ausgewählten Standorten im Kreis und nutzen es für die Reinigung von Silos, bevor es zur Aufbereitung geht.	Sto nutzt mit bionischen Produkten die Natur als Vorbild. Artenvielfalt zu erhalten, liegt uns am Herzen. Wir unterstützen zahlreiche Initiativen für den Erhalt natürlicher Lebensräume und der Biodiversität. An ausgewählten Standorten der Gruppe unterstützen wir Blüh- und Bienenpatenschaften und schaffen Biotop zur Erhaltung der Artenvielfalt sowie Flora und Fauna. Zudem entwickeln wir Lösungsansätze für Fassadenbegrünungen und bieten spezielle Nistkästen für WDVS an.

Unsere Handlungsfelder im Überblick

Endliche Ressourcen durch nachwachsende Rohstoffe ersetzen

Die wichtigsten vom Sto-Konzern bezogenen Grundstoffe sind Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk, Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe. Bindemittel sowie Pigmente zählen wertmäßig zu den wesentlichen Einsatzstoffen. Die weiteren Vorprodukte umfassen u. a. Dämmstoffe, Gewebe und Gebinde. Wir verfolgen einen effizienten Umgang mit knappen Ressourcen und analysieren kontinuierlich Optimierungspotenziale, zumal ein effizienter Ressourceneinsatz sich auch wirtschaftlich positiv auswirkt. Im Jahr 2023 haben wir ca. 615.000 Tonnen Rohstoffe eingekauft. Davon entfielen ca. 360.000 Tonnen auf Füllstoffe, die wir in Putzen, Farben, Mörteln und Dämmstoffen einsetzen. Danach folgen Bindemittel mit ca. 152.000 Tonnen, die wir für organisch oder mineralisch gebundene Produkte verarbeiten.

Einkaufsmengen der wichtigsten Rohstoffe im Jahr 2023

Rohstoff	Menge in t
Bindemittel	152.076
Farbmittel	8.998
Füllstoffe	359.298
Additive	20.993
Lösemittel	2.216
StoCretec	156
Sande	71.789
Summe	615.526

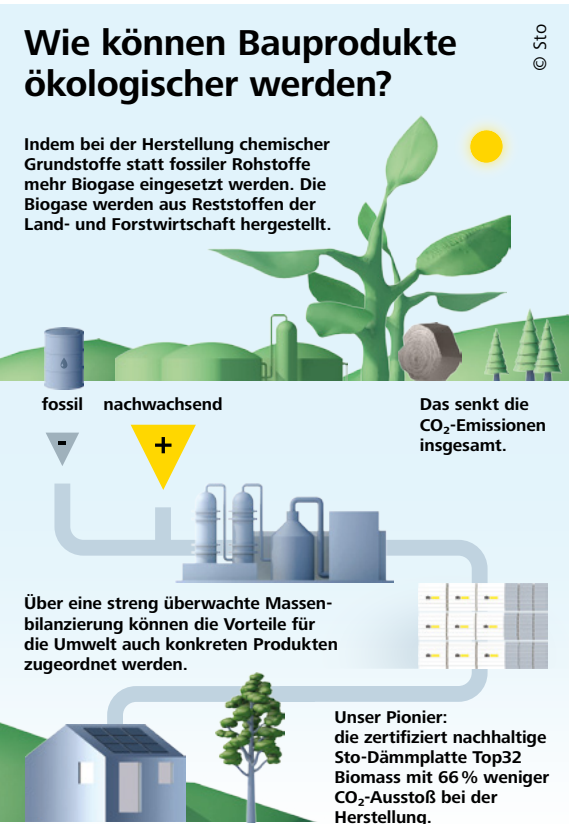
Mittel- und langfristig zählen die Umstellung auf nachwachsende Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen und der Einsatz von rezyklierten Bau- und Grundstoffen zu unseren strategischen Maßnahmen zur Ressourcenschonung. Kurzfristig sehen wir hier jedoch noch keine ausreichenden Verfügbarkeiten und nur bedingt wirtschaftlich tragfähige Einsatzmöglichkeiten, weshalb deren Einsatz noch auf Pilotprojekte begrenzt ist. Die Mengen der von uns eingekauften nachwachsenden Rohstoffe werden deshalb von uns noch nicht gesondert erfasst. Dies soll spätestens dann passieren, wenn wir größere Mengen davon einkaufen bzw. einsetzen können.

Ein Beispiel für die Substitution von endlichen Ressourcen durch nachwachsende Rohstoffe ist unsere innovative Produktlinie AimS®. 30 % der verwendeten Bindemittel basieren hier auf Kiefernöl statt Erdöl. Zudem kommen AimS®-Produkte ohne Biozide aus. Nicht verzichtet wurde hingegen auf technische Eigenschaften. Damit tragen wir dazu bei, ressourcenschonende und umweltfreundliche Produkte im Bauwesen dauerhaft zu etablieren.

Die Verfügbarkeiten unserer wichtigsten Grund- und Rohstoffe werden im Beschaffungswesen fortlaufend erfasst, ausgewertet und bei kritischen Situationen entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Die Bezugsquellen unserer Grund- und Rohstoffe sind insofern als unkritisch einzustufen, als ausreichende Verfügbarkeiten für die kommenden Jahre und Jahrzehnte bescheinigt bzw. angegeben werden. Dennoch lassen sich kurzfristige Verknappungen durch unvorhergesehene Ereignisse und Marktschwankungen nicht ausschließen, weshalb Beschaffungsthemen zentraler Bestandteil unseres Risikoanalysesystems sind.

Vermeidung von Gefahr- und Schadstoffen

Die Umweltwirkungen unserer Produkte werden in Sicherheitsdatenblättern, Prüfberichten und Umweltproduktdeklarationen transparent gemacht. Die Angaben basieren auf Stoffanalysen, Lebenszyklusbetrachtungen, Schadstoffprüfungen und Emissionsmessungen nach internationalen Standards. Zugleich setzen wir darauf, Teile unseres



Sortiments mit Umweltgütesiegeln zertifizieren zu lassen, u. a. von den Organisationen TÜV SÜD, natureplus oder RAL (Blauer Engel). Eine ausführliche Beschreibung unseres Einsatzes von Umweltzeichen befindet sich in Kapitel 6, Seite 52.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Produkte hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit zu verbessern, und unterstützen die im Jahr 2022 gestarteten Maßnahmen der EU-Kommission zur Schaffung eines europäischen Bewertungsrahmens für „inhärent sichere und nachhaltige“ Chemikalien und Materialien. Ein wichtiger Bestandteil zur Umweltbewertung unserer Rohstoffe ist die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH). Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist für die Umsetzung der Vorgaben von REACH und der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit der EU verantwortlich und analysiert frühzeitig neue Vorgaben, was im Berichtsjahr u. a. auch das Thema Mikroplastik betraf.

So stellen wir sicher, dass eventuelle Risiko- und Schadstoffe bzw. „bedenkliche Chemikalien“ in unseren Produkten bereits frühzeitig erkannt und durch umweltverträglichere Alternativen ersetzt werden. Für uns ist das Verfolgen des Product Stewardship (Produktverantwortung) Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit. Das beinhaltet auch, Risiken für Umwelt und Gesundheit zu ermitteln, zu bewerten und zu verringern. Die Produktionsprozesse in unserem Unternehmen und unserer Lieferkette sind von diesen produktökologischen Optimierungsschritten indirekt erfasst, da beispielsweise die Umstellung der Produktion auf andere Rohstoffe oder die Vermeidung von Konservierungsmitteln sich unmittelbar auf diese auswirken können.

In den vergangenen Jahren konnten wir im Rahmen dieses kontinuierlichen Verbesserungsprozesses für mehr Umweltschutz eine Reihe von gesundheitsschädlichen Stoffen substituieren.



„Umweltschutz ist für uns eine Selbstverpflichtung. Wir haben ein umfassendes integriertes Managementsystem etabliert, das regelmäßig überprüft und zertifiziert wird. Damit stellen wir sicher, dass wir die gesetzlichen Anforderungen erfüllen und auch kontinuierlich unsere Umweltleistung verbessern.“

Klaus Lehmann, Leiter Managementbeauftragtenwesen, Sto SE Co. KGaA, Stühlingen, DE

Emissionen in die Luft

Die Sto SE & Co. KGaA betreibt an ihren Betriebsstätten keine genehmigungsbedürftigen bzw. messpflichtigen Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), welche unter dem Aspekt der Luftreinhaltung relevant sind. Anlagen, die fluorierte Treibhausgase, z. B. Kältemittel, enthalten, werden systematisch erfasst und regelmäßig durch einen zertifizierten Fachbetrieb auf Dichtheit überprüft. Auch außerhalb Deutschlands unterliegen wir keinen gesonderten Auflagen. Um unserer Selbstverpflichtung für Umwelt und Gesundheit über das gesetzlich geforderte Maß hinaus gerecht zu werden, führen wir auf freiwilliger Basis Emissionsmessungen an ausgewählten Produktionsstandorten durch.

Abfallvermeidung optimieren

Die bei uns anfallenden Abfälle aus der Produktion bestehen hauptsächlich aus den Fraktionen Sande und Stäube und dem Schlamm aus der Wasseraufbereitungsanlage (Envirschlamm). Primär handelt es sich um Rückstände aus der Reinigung von Transportsilos und Produktionsanlagen, vor allem durch notwendige Reinigungsprozesse bei einer Produktumstellung.

Weitere Abfälle entsprechen üblichen Fraktionen aus Industriebetrieben und werden nach Abfallart getrennt gesammelt und verwertet. Dies betrifft beispielsweise Holz, Metall, Kunststoff, Glas, Papier sowie Bauschutt und Dämmstoffe aus der Musterproduktion und Anwendungstechnik. Unserem Bestreben, Abfälle jeglicher Art zu reduzieren, liegt eine klare Prioritätenabstufung zugrunde: Abfälle sind in erster Linie zu vermeiden, andernfalls stofflich zu verwerten bzw. zu recyceln oder zur Energiegewinnung zu nutzen und erst als letzte Option sicher zu beseitigen.

Da wir dem Thema Kreislaufführung unserer Produkte und Verpackungen eine besondere Bedeutung beimessen (siehe Kapitel 5,  Seite 46), konzentrieren wir uns im Handlungsfeld Umweltschutz auf die Verringerung von Abfällen aus dem Produktionsprozess und die Vermeidung der Deponierung von Abfällen.

Um Analysen zur Menge und Abfallart zu optimieren sowie Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten, ist die Verfeinerung der Datenbasis fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und unserer neu implementierten Datenmanagementsoftware.

Wir sind der Überzeugung, dass keine Abfälle unkontrolliert in die Umwelt gelangen dürfen und mittel- bis langfristig alle Abfälle verwertet und dem Stoffkreislauf wieder zugeführt werden sollen. Wir verfolgen deshalb das ambitionierte Ziel, weltweit bis 2030 unsere Produktions- und Standortabfälle von Deponierung auszuschließen. Diese Maßnahme integrieren wir in unser Umweltmanagement und verknüpfen damit die gruppenweite Ausweitung von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 mit der konkreten Vermeidung der Abfallbeseitigung in Form von Deponierung. In einer ersten Stufe holen wir entsprechende Informationen über die jeweils aktuellen Entsorgungswege unserer Abfallfraktionen ein, um dann sukzessive alternative Verwertungswege auszuloten und mit Partnern aus der Entsorgungs- und Recyclingbranche Optimierungen umzusetzen.

Bis 2030
wollen wir Produktions- und Standortabfälle von Deponierung ausschließen

Grundsätzlich prüfen wir vor der Entsorgung von Abfällen, ob und wie diese verwertet werden können. Erst wenn diese Möglichkeit nicht besteht bzw. der hierfür notwendige Aufwand nicht wirtschaftlich vertretbar ist, wird der Abfall beseitigt. Abfälle, welche Sto entsorgt, werden an entsprechend zertifizierte, lokale Entsorgungsunternehmen übergeben. Sto importiert, exportiert und behandelt keine gefährlichen Abfälle und transportiert diese auch nicht selbst. Diese werden fachgerecht von zertifizierten Entsorgungsunternehmen abgeholt und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend entsorgt.

Die Vermeidung und Minimierung von Produktionsabfällen wird durch ständige Verfahrensoptimierungen der betrieblichen Prozesse gefördert. Im Berichtsjahr wurde der Umbau des Tanklagers am Standort in Stühlingen fertiggestellt. Dazu gehört die betriebsinterne Kreislaufführung von Stoffströmen ebenso wie die projekt- und objektspezifische Produktion und Auslieferung unserer Waren. Um die bestmögliche Verwertung von Abfällen sicherzustellen, ist eine sortenreine Trennung der anfallenden Abfallarten notwendig. Dazu haben wir Sammelstationen an den Standorten eingerichtet, an denen diverse recycelfähige Abfälle – wie Glas, Papier oder Holz – sortenrein erfasst und anschließend an externe Recyclingfirmen zur stofflichen Verwertung weitergeleitet werden. In Ländern, die über keine entsprechenden Erfassungs- und Verwertungssysteme verfügen, wollen wir Recyclingmöglichkeiten proaktiv vorantreiben und die Deponierung von Abfällen sukzessive ausschließen.

Effizientes Wassermanagement

Für eine reibungslose Produktion ist eine gute Wasserversorgung von essenzieller Bedeutung. Deshalb ist uns der effiziente Umgang mit Wasser wichtig und wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Einleitungen in Gewässer weiter zu verringern. Da die Verfügbarkeit der Ressource Wasser stark von regionalen Gegebenheiten abhängig ist, bewerten wir den Umweltaspekt Wasser unter lokalen Gesichtspunkten. Ein umfassendes Wassermanagement schließt darüber hinaus eine zukünftige Kennzahlenerhebung mit ein. Mit einer Erfassung auf Gruppenebene wurde begonnen. An den ISO 14001-zertifizierten Standorten wurde die Ressource Wasser jeweils als unkritisch bewertet bzw. etwaige Risiken als akzeptabel eingestuft, sodass neben Standardmaßnahmen wie der Abwasserreinigung keine besonderen Maßnahmen zu ergreifen waren. Unsere Abwasserbehandlungsanlagen werden regelmäßig kontrolliert und die

Ergebnisse in Abwasserberichten erfasst. Zur Einhaltung der Grenzwerte haben wir wirksame Managementprozesse und Überwachungsanalytik implementiert.

Die deutsche Abwasserverordnung behandelt in einem Anhang für Sto relevante Produktgruppen, insbesondere Dispersionsfarben und Lacke. Abwasser aus den Produktionsanlagen wird dort, wo es anfällt, nach Stand der Technik behandelt, bevor es der kommunalen Abwasserreinigung zugeführt wird. Im Anhang 9 der deutschen Abwasserverordnung sind bedenkliche Stoffe definiert. Diese lassen wir regelmäßig durch ein unabhängiges Labor überprüfen. Für die Ableitung von gewerblichen Abwässern besitzen wir wasserrechtliche Entscheidungen der zuständigen Behörden. Die dort festgelegten Emissionsbegrenzungen werden durch eine unabhängige Messstelle unangemeldet vier Mal pro Jahr kontrolliert. Die Messergebnisse werden der zuständigen Überwachungsbehörde vorgelegt. Die Überwachungsergebnisse der vergangenen Jahre zeigten, dass die festgelegten Grenzwerte nicht überschritten werden.

Putze, Farben und Lacke in allen erdenklichen Farben schnell und zuverlässig zu liefern, zählt zu unseren Kernkompetenzen. Möglich wird das durch die dezentralen Tönstationen an jedem Verkaufsstandort. Sto ist sich seiner Verantwortung bewusst, durch Farbreste und Rückstände verunreinigtes Wasser sorgfältig zu reinigen, bevor es der Kanalisation zugeführt wird.

In allen Tönstationen und in der Produktion sind regelmäßig gewartete Abwasserreinigungsanlagen installiert, in welchen das anfallende Abwasser gereinigt wird. Das vorgereinigte Abwasser wird über Filtersäcke in die Kanalisation eingeleitet. Die vollen Filtersäcke werden nach dem Abtrocknen getrennt in Bauschutt und Restmüll entsorgt.

Über jede gereinigte Charge wird ein Betriebstagebuch geführt und die Abwassermengen sowie pH-Werte und weitere Parameter täglich dokumentiert, um die Einhaltung der Grenzwerte zu überprüfen.

Das Wasser für die Reinigung unserer Transportsilos in Stühlingen stammt aus der Produktion und wird zwei- bis dreimal im Kreis geführt, bevor es vorgereinigt der kommunalen Kläranlage zugeführt wird.

Wasserstress ermitteln

Im Rahmen unserer Klimarisikoinvestigation haben wir die sich durch den Klimawandel potenziell ändernde Wasserverfügbarkeit an den jeweiligen Standorten ermittelt. Zusätzlich erfassen wir mögliche Auswirkungen von Naturkatastrophen und Extremwetterereignissen in unseren Risikoinvestigationen entlang der Wertschöpfungskette. Unser Ziel ist es, Risiko- und Verbesserungspotenziale an unseren Standorten zu identifizieren und besonders in Wasserstressgebieten so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen. Damit wollen wir eine qualifizierte Vorsorge mittels standortspezifischer Maßnahmen gewährleisten und gleichzeitig die Interessen der Anlieger in Nachbarschaft zu unseren Standorten berücksichtigen.

Biodiversität fördern

Im Berichtsjahr haben wir neue Datenbanken und Tools gesichtet, um eine Biodiversitätsinvestigation für Sto-Standorte weltweit durchführen zu können. Die verfügbaren Hilfestellungen für eine globale Bewertung sind noch nicht so ausgereift wie für Klimarisikoinvestigationen und haben entweder sehr grobe regionale Einteilungen auf globaler und europäischer Ebene oder sehr feine, bis runter auf Flurstückebene, die aber nur für wenige Länder verfügbar sind, was eine schnelle und einheitliche Auswertung erschwert. Unsere ersten Ermittlungen ergaben, dass sich Sto-Standorte nicht unmittelbar auf biodiversitätssensiblen Gebieten befinden und sie keine unmittelbaren negativen Auswirkungen auf diese haben. Seit vielen Jahren befassen wir uns mit den Möglichkeiten einer biodiversitätsbezogenen Aufwertung unserer Standorte. Bereits 2014 haben wir uns an einem forschungsbegleiteten Förderprojekt „Naturnahe Gestaltung

von Firmengeländen“ beteiligt und den Firmenhauptsitz in Stühlingen sowie den Standort Donaueschingen fachkundig analysieren und bewerten lassen. Ausgewählte Empfehlungen haben wir auf andere Standorte übertragen, Fachleute zur naturnahen Gestaltung vor Ort involviert und im Rahmen von baulichen Maßnahmen, Azubi-Projekten und Blühpatenschaften weiterverfolgt.

In Deutschland besitzen wir zwei Blühpatenschaften, an verschiedenen Standorten sind Bienenstöcke aufgestellt und Insektenhotels errichtet. In Österreich werden auf dem Gelände der Sto Verkaufszentrum Blumenwiesen angelegt, und Sto-eigene Bienenstöcke werden dort von einem Imker betreut. Für die Artenvielfalt in Siedlungsgebieten bieten wir spezielle Nistkästen für Wärmedämm-Verbundsysteme an.

19 der 32 Produktionsstätten weltweit nach ISO 14001 zertifiziert

Was wir im Umweltschutz erreicht haben

Produktionsstandorte nach ISO 14001 zertifiziert

1998 haben wir begonnen, unsere Produktionsstätten nach dem ISO 14001-Standard zertifizieren zu lassen. Dies umfasst die wesentlichen Umweltschutzthemen Abfallvermeidung, Materialeinsatz und -innovation sowie Umweltmanagement sowohl für die Sto-Gruppe als auch ihre Lieferanten. Die systematische Verankerung des Umweltschutzes sowohl auf der Produktebene als auch der Gesamtunternehmensebene spiegelt sich in den folgenden Maßnahmen wider:

- Ende 2023 hatten wir an 19 unserer insgesamt 32 Produktionsstätten ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt.
- 2023 stammten bereits 67 % des direkten Beschaffungsvolumens der Sto SE & Co. KGaA von Lieferanten, die nach

ISO 14001 oder nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) zertifiziert waren. Für die Sto-Gruppe wollen wir bis 2025 eine Quote von mindestens 51 % erreichen. 2023 hatte die Sto SE & Co. KGaA einen Anteil von mehr als der Hälfte am direkten Beschaffungsvolumen der Gruppe.

- Auf Grundlage unserer ESG-Software erheben wir seit dem Berichtsjahr 2021 bei allen Gesellschaften des Sto-Konzerns Daten zum Gesamtspektrum der für uns wesentlichen Umweltschutzthemen.

Gefahr- und Schadstoffe verringern

Bereits in den 1980er-Jahren haben wir mit der fortlaufenden Reduzierung und Vermeidung des Einsatzes von Lösemitteln und Weichmachern begonnen. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess zur Optimierung der Umweltverträglichkeit und des Gesundheitsschutzes unserer Produkte. Hochleistungsprodukte von Sto wie z. B. Dispersions-Silikatgrundierungen für den Innen- und Außenbereich erfüllen höchste technische Anforderungen und sind zugleich lösemittel- und weichmacherfrei sowie emissions- und konservierungsmittelarm.

So verwenden wir seit 2010 ausschließlich gekapselte Biozide als Filmschutzmittel in unseren Fassadenbeschichtungen. Das bedeutet einen geringeren Biozid-Einsatz bei einer gleichzeitig längeren Wirkdauer. Alternativ bieten wir in Kombination mit intelligenten Fassadenbeschichtungen Komplettlösungen an, die ganz ohne Biozide auskommen. Diese bionischen Produkte sind mit dem „Blauen Engel“ für umweltgerechten Wärmeschutz ausgezeichnet. Darüber hinaus arbeiten wir mit Forschungsinstituten zusammen, um die mögliche Umwelt- und Gewässerbelastung durch Biozide weiter zu untersuchen und Gefährdungspotenziale zu reduzieren. Ein Großteil unseres Produktsortiments erfüllt die höchsten Qualitätsstufen der Gefahr- und Schadstoffanforderungen an Bauprodukte der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen). Wir nutzen das bionische Wirkprinzip und verzichten auf den Einsatz von Filmschutzmitteln. Nach dem Vorbild des

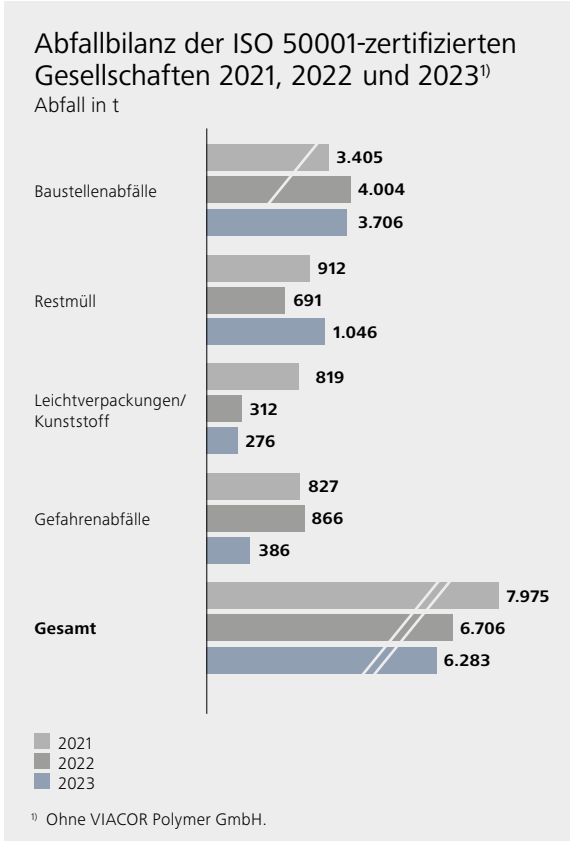


Der Nebeltrinker-Käfer aus der afrikanischen Namib-Wüste hat die Entwicklung der Fassadenfarben von Sto inspiriert. Fassadenoberflächen bleiben trocken, sauber und algenfrei.

Nebeltrinker-Käfers aus der afrikanischen Namib-Wüste sorgen Fassadenfarben von Sto dafür, dass Tau und Nebel in Rekordzeit abfließen und die Oberfläche trocken, sauber und algenfrei bleibt. Zusätzliche intelligente Technologien schützen die Fassade vor dem Ausbleichen oder Erhitzen durch die Sonne.

Das mittlerweile verbotene Flammschutzmittel HBCD (Hexabromcyclododecan) in EPS-Dämmplatten haben wir bereits im Jahr 2015 substituiert und frühzeitig auf das toxikologisch unbedenkliche Flammschutzmittel Polymer FR umgestellt. In Schweden produzieren und vermarkten wir zudem seit 2015 erfolgreich erste EPS-Dämmplatten ohne zusätzliche halogenhaltige Flammschutzmittel. Für uns relevant war im Berichtsjahr auch die Änderung der REACH-Verordnung hinsichtlich synthetischer Polymermikropartikel (Mikroplastik). Die Sto-Produkte betreffende Verwendung von Mikroplastik oder mikroplastikhaltigen Rohstoffen ist weiter vom Verwendungsverbot ausgenommen. Verpflichtend sind Informations- und Berichtspflichten, für deren fristgerechte Erfüllung wir entsprechende Maßnahmen eingeleitet haben.

Zur Ermittlung, Quantifizierung und Veröffentlichung der Umweltwirkungen unserer Produkte nutzen wir Umweltproduktdeklarationen und stellen diese auf den entsprechenden Produktseiten im Internet zur Verfügung. 2023 verfügten rund 680 Produkte über eine Umweltproduktdeklaration (inklusive sogenannter „Muster-EPDs“ von Verbänden, die wir als Mitglied der entsprechenden Verbände unseren Produkten zuweisen können).



Abfallkennzahlen ermittelt

2021 haben wir begonnen, die Gesamtmenge an Abfall zentral zu erfassen und Detailauswertungen nach Abfallarten durchzuführen. Die Gesamtmenge an erfasstem Abfall der Sto-Gruppe betrug im Jahr 2023 rund 12.342 Tonnen (2022: rund 12.370 Tonnen).

Für 18 Gesellschaften der Sto-Gruppe liegen uns Aufschlüsselungen nach Abfallarten aus dem Berichtsjahr vor (siehe Kapitel 9, [Seite 79](#)). Diese decken in etwa 84 % der Gesamt-abfallmenge der Sto-Gruppe ab.

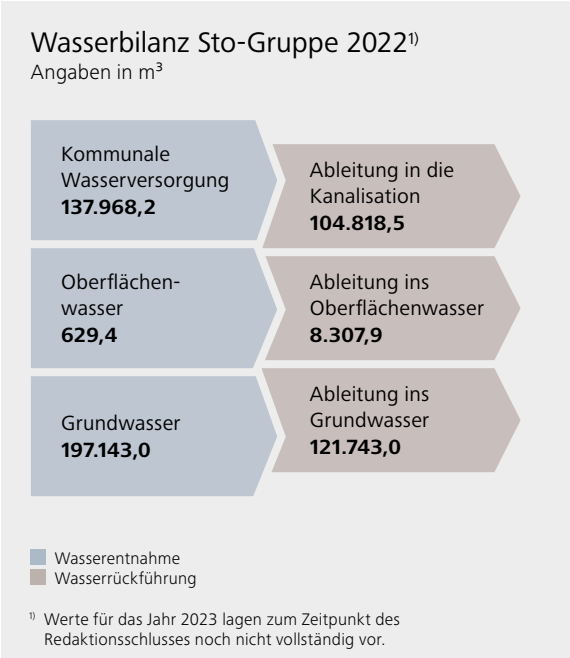
Die wichtigsten Abfallarten der Sto-Gruppe waren Baustellenabfälle (4.959 Tonnen), Restmüll (2.193 Tonnen) sowie Leichtverpackungen/Kunststoff (431 Tonnen). Gefahrenabfälle lagen bei 873 Tonnen.

Die Daten zu Abfallmengen und -arten nutzen wir im Weiteren für produktionsbezogene Analysen und Verbesserungsmaßnahmen. Beispielsweise fielen basierend auf den Angaben für die Sto SE & Co. KGaA und die StoCretec GmbH bei einer Gesamtproduktionsmenge von 421.838 Tonnen und einer Gesamt-
abfallmenge von 3.780 Tonnen im Jahr 2023 rund 9,0 kg Abfall pro produzierte Tonne an (wobei sich die Gesamt-abfallmenge nicht nur auf Abfälle aus der Produktion bezieht, aber primär aus dieser stammt). 2022 betrug die Gesamtproduktionsmenge 455.804 Tonnen und die Gesamt-
abfallmenge 4.040 Tonnen, sodass sich eine Abfallmenge von rund 8,9 kg pro produzierte Tonne ergibt. Bestandteil unserer strategischen Maßnahmen zur Abfallreduktion ist es, Schwankungen zu analysieren und weiter gezielt nach unten zu steuern.

Geringer Wasserverbrauch

Mit insgesamt ca. 335.741 m³ (2022) liegt die Wasserentnahme aller Sto-Produktionsstandorte absolut betrachtet auf einem niedrigen Niveau. Entsprechend war der Wasserverbrauch in den ISO 14001-Audits bis dato nur ein Randthema. Mit Blick auf unsere Ziele im Klimaanpassungs- und Wasser-
management haben wir begonnen zu prüfen, ob Produktionsstandorte in Wasserstressgebieten liegen. Daraus werden entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung und Prävention von Wasserknappheit abgeleitet.

Die Abweichungen zwischen der entnommenen Menge Wasser und zurückgeführtem Abwasser resultieren aus den relativ großen Anteilen, die bei der Nassproduktion (v. a. Dispersionsprodukte) in den jeweiligen Produkten verbleiben.

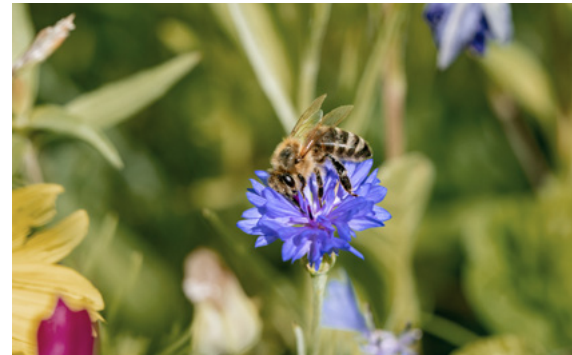




Blühwiese beim Standort Donaueschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis).
Foto: Axel Schütz, Bräunlingen, DE

Biodiversität erhalten und fördern

„Baden-Württemberg blüht auf“ heißt das Motto einer Aktion zur Förderung der Artenvielfalt, die der Landesbauernverband des Bundeslandes gemeinsam mit seinen Kreisverbänden gestartet hat. Mit zwei Blühpatenschaften beteiligen wir uns an dieser Initiative: 17.000 m² Blühfläche haben zwei Landwirte in der Region Stühlingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis mit unserer Unterstützung geschaffen. Sie bietet einen unverzichtbaren Lebensraum für Bienen und andere Insekten und fördert die biologische Vielfalt. Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln Auswirkungen auf die Biodiversität haben kann. Daher analysieren wir, ob unsere Standorte in biodiversitätssensiblen Gebieten liegen oder die biologische Vielfalt und den Artenreichtum in den jeweils angrenzenden Gebieten beeinflussen. Ferner evaluieren wir potenzielle Auswirkungen auf Ökosysteme durch das Auswaschen von Substanzen aus unseren Produkten.



Auch 2023 wurden wieder Bienenstöcke bei Sto Ges.m.b.H. aufgestellt.
Foto: Sto Ges.m.b.H., AT

In Österreich hat die Sto Ges.m.b.H. ein umfassendes Programm zur Unterstützung von Bienen ins Leben gerufen. Ein Ideenwettbewerb unter Mitarbeitenden hatte das dortige Nachhaltigkeitsteam veranlasst, Jungimker zu unterstützen, neue Bienenvölker aufzuzüchten. Von 2019 bis 2022 hat das Unternehmen gemeinsam mit der Bienenschutz-Initiative „Hektar Nektar“ sechs Imkereien unterstützt und für das nachhaltige Engagement das Abzeichen „Unternehmen mit Herz“ in Silber erhalten. Ferner verfügen unsere Verkaufszentren über viele Grünflächen – Areale, die nicht nur schön aussehen sollen, sondern seit 2019 auch einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Artenschutz leisten. Dazu wurden in den vergangenen Jahren alle vorhandenen Grünflächen der Sto Verkaufszentren in Österreich zu einer bunten Heimat für Kleintiere und Insekten umgewandelt. Im Jahr 2023 hatten die Bienenstöcke der Sto Ges.m.b.H. und der Ströher GmbH eine stolze Ausbeute mit Honig erbracht, sodass alle Mitarbeitenden der österreichischen und deutschen Tochtergesellschaft jeweils ein Glas Bienenhonig geschenkt bekommen haben.



Begrünte Fassaden tragen aktiv zum Umweltschutz bei, indem sie die Luftqualität verbessern und Lebensräume für Tiere schaffen.
Foto: Sto SE & Co. KGaA, DE

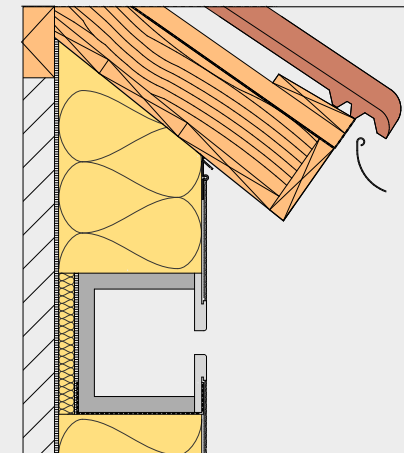
Auch auf Produktebene liegt uns das Thema Biodiversität am Herzen, da wir selbst Produkte mit bionischen Wirkprinzipien entwickelt haben und vermarkten. Anregungen aus der Natur benötigen eine intakte Umwelt mit hoher Artenvielfalt. Das möchten wir unterstützen – und auch in Zukunft davon profitieren.

Um im Zuge von Bau- und Sanierungsmaßnahmen Ersatzquartiere für Vögel und Fledermäuse zu schaffen, haben wir Nistkästen entwickelt, die in ein Fassaden-Wärmedämm-Verbundsystem von Sto integriert werden können. Die Nistkästen bestehen aus einem Grundkörper aus Holzbeton, der von Biologen und Naturschützern als besonders geeignet bewertet wird.

Begrünte Fassaden sind im Trend – sie eignen sich zur Begrünung von dicht bebauten, städtischen Gebieten und haben positive Auswirkungen auf die Umwelt. Sie bauen Schadstoffe ab, kühlen im Sommer und schützen die Fauna. Begrünte Fassaden werden intensiv diskutiert und die Nachfrage steigt.

WDVS-Nistkästen

→ An neuen oder sanierten Gebäuden finden Vögel und Fledermäuse kaum Raum, ihre Jungen aufzuziehen. Spezielle, von Sto kreierte Nistkästen lassen sich in ein Fassadendämm-system einbinden oder aufsetzen und bieten den Tieren artgerechten Lebensraum.



Sto bietet ein innovatives bodengebundenes Seilsystem zur Fassadenbegrünung an, welches im Berichtsjahr verstärkt nachgefragt wurde. Als Unternehmen mit führender Position bei den Wärmedämm-Verbundsystemen nutzen wir unser Know-how, um die nachhaltige Gebäudebegrünung voranzutreiben. Förderprogramme und Anreize für Bauherren werden die Entwicklung der begrünten Fassade voraussichtlich weiter unterstützen.

05

Kreislauf- wirtschaft



Im Fokus:

- Kreislaufführung von Produkten und Verpackungen
- Wiederverwendung von Rohstoffen
- Lange Nutzungsdauer von Produkten und Bauwerken

70 %

unserer Produkt- und Baustellenabfälle werden wir bis 2025 wiederverwerten

20 %

unserer Produkte werden wir bis 2025 nachweislich kreislauffähig machen



Inhalt

- 47 Wie wir Kreislaufwirtschaft verstehen
- 47 Unser Commitment zur Kreislaufwirtschaft
- 49 Unsere Handlungsfelder im Überblick
- 51 Was wir zur Kreislaufführung erreicht haben

Die wesentlichen Themen, die in diesem Kapitel behandelt werden:

- Kreislauffähigkeit von Produkten
- Lange Nutzungsdauer

Im Kapitel behandelte GRI-Indikatoren:

GRI 3-3; 301-2; 301-3; 306-1; 306-2



Kreislaufwirtschaft

Wie wir Kreislaufwirtschaft verstehen

Unsere Gesellschaft handelt überwiegend nach dem linearen Prinzip: Endliche Rohstoffe werden gewonnen, Produkte hergestellt und genutzt, bis sie schließlich entsorgt werden. Dabei gehen nicht nur knappe und wertvolle Rohstoffe verloren, es werden auch große Mengen an Treibhausgasen ausgestoßen und Abfall erzeugt. Mit dem Wachstum der Weltwirtschaft hat sich der globale Rohstoffverbrauch in den letzten 50 Jahren auf über 90 Mrd. Tonnen vervierfacht. Die Baubranche spielt in der Ressourcenschonung eine entscheidende Rolle. Sie operiert sehr ressourcenintensiv und immer noch überwiegend nach dem linearen Prinzip. Weltweit beansprucht die Baubranche ca. 30–40% der geförderten Ressourcen. In Deutschland ist im Jahr 2021 der Bausektor für rund 54 % des gesamten Abfallaufkommens (nach Gewicht) verantwortlich gewesen. Auch wenn die Abfallmengen, die durch Sto-Produkte entstehen, vergleichsweise gering sind, möchten wir den Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft aktiv gestalten und haben sie deshalb thematisch in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Eine der größten Herausforderungen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem besteht darin, den Ressourcenverbrauch vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln. Das Konzept der Kreislaufwirtschaft setzt darauf, natürliche Ressourcen zu schonen, Abfälle zu vermeiden und Mensch und Umwelt durch die umweltverträgliche Verwertung von Abfällen zu schützen.

Kreislaufwirtschaft regulatorisch gefordert

Im März 2020 hat die EU-Kommission ihren Aktionsplan für

die Kreislaufwirtschaft als Teil des EU Green Deals veröffentlicht. Der Plan fordert von der Bauwirtschaft u. a., die Lebenszyklusleistung und die Lebensdauer von Bauten zu erhöhen. Nur so kann dieser Sektor die EU-Ziele einer klimaneutralen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft erreichen. Die Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen steht dabei im Mittelpunkt, da diese einen wachsenden Abfallstrom verursachen und bestehende Bauwerke ein potenzielles Rohstofflager darstellen.

Die von der EU-Kommission angestrebte Steigerung der Materialeffizienz spiegelt die engen Zusammenhänge von Klima, Energie- und Ressourceneffizienz sowie der Bewirtschaftung von Bau- und Abbruchabfällen wider. Damit die Ziele der EU für die Bauwirtschaft erreicht werden, müssen bei der Produktion von Baumaterialien Rohstoffe verstärkt durch aufbereitete Sekundärrohstoffe ersetzt werden und in der Rückbauphase von Bauwerken die stoffliche Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen einen deutlich höheren Anteil gewinnen.

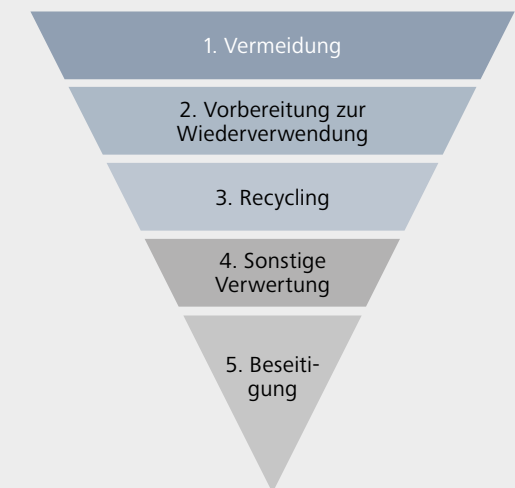
Unser Commitment zur Kreislaufwirtschaft

Wir unterstützen das Ziel einer zirkulären Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die in den Verkehr gebrachten Produkte und Systeme. Aufgrund ihres hohen Stellenwerts haben wir die Kreislaufwirtschaft in unserer Nachhaltigkeitsstrategie als einen von sechs Schwerpunkten verankert. Dabei setzen wir auf die Zusammenarbeit mit und Unterstützung durch unsere Kunden, die Entsorgungswirtschaft, Wissenschaft und Politik. Kreislaufwirtschaft benötigt Kooperation.

Wir setzen uns in verschiedenen Branchenverbänden und Arbeitskreisen dafür ein, gemeinsam praxisnahe Erfassungsprozesse und innovative Verwertungslösungen zu entwickeln. Denn die Umsetzung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft, beispielsweise beim Rückbau von Gebäuden, erfordert neben der unternehmerischen Initiative oftmals auch branchenweite Konzepte.

Für Sto bedeutet das Commitment zur Kreislaufwirtschaft, die Abfallbewirtschaftung aktiv im Sinne der in der Grafik gezeigten Rangfolge zu gestalten und damit den im deutschen Kreislaufwirtschaftsgesetz verankerten Grundsätzen zu folgen.

Grundsätze der Kreislaufwirtschaft



Das Gesetz fordert eine klare Rangfolge der Maßnahmen, an der wir uns orientieren: Zuerst soll Abfall so weit wie möglich vermieden werden. Nachfolgend sollen Produkte wiederverwendet und recycelt werden. Ist das nicht möglich, sind Abfälle anderweitig, z. B. thermisch-energetisch, zu verwerten. Die Beseitigung, vor allem Deponierung, sollte gänzlich vermieden bzw. auf ein Minimum beschränkt werden. Unsere wesentlichen Maßnahmen zielen darauf, die Beseitigung von Abfall so weit wie möglich zu vermeiden, die Kreislaufführung unserer Produkte und Verpackungen zu verbessern, die Wiederverwendungsmöglichkeiten der eingesetzten Rohstoffe zu optimieren und die Nutzungsdauer unserer Produkte und der damit ausgestatteten Bauwerke zu verlängern.

Aktuell legt Sto den Fokus auf die Kreislaufführung von Verpackungen, Baustellenresten, insbesondere Dämmstoffresten und Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS), da hier in Zukunft größere Abfallmengen zu erwarten sind und WDVS insbesondere für die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden zwingend benötigt werden. Außerdem bergen die geklebten und gedübelten WDVS funktionelle Vorteile, die Sto als Technologieführer im Bereich WDVS auszeichnen und die Dauerhaftigkeit als übergeordnetes Ziel der Kreislaufwirtschaft unterstützen.

Um die Informationen zu Bauprodukten für den Fall eines Rückbaus zu optimieren, unterstützen wir die Online-Plattform Madaster zur Speicherung von Gebäude- und Materialdaten. Die auf der Plattform gesammelten Daten schaffen eine solide Grundlage, um gebäudespezifische Analysen zur Wertigkeit, Wiederverwendung und dem Recyclingpotenzial

Die Schwerpunkte unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie im Überblick

1. Produktabfälle verringern	2. Nutzungsdauer von Gebäuden und Bauwerken verlängern	3. Status quo zur Kreislauffähigkeit erheben	4. Kreislauffähigkeit unserer Produkte optimieren	5. Primärrohstoffe durch Rezyklate ersetzen
Mittels verschiedener Maßnahmen reduzieren wir die auf Baustellen anfallenden Abfallmengen.	Bei Sto stellen qualitativ hochwertige Materialien den Ausgangspunkt für eine funktionelle Langlebigkeit dar. Insbesondere unsere Dämmsysteme, Schutzbeschichtungen und Instandhaltungsprodukte tragen dazu bei, die Nutzungsdauer von Gebäuden zu verlängern und ihre Sanierung zu ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, die Lebensdauer unserer Produkte zu verlängern, insbesondere bei der Wärmedämmung, bei der Sto Technologieführer ist.	Wir ermitteln den konkreten Handlungsbedarf und die Möglichkeiten für eine verbesserte Kreislaufführung von Verpackungen, Materialresten, Baustellenabfällen und Materialien aus dem Rückbau.	Um natürliche Ressourcen zu schonen, Abfälle zu vermeiden und eine umweltverträgliche Verwertung von Abfällen zu erleichtern, optimieren wir den Materialeinsatz und die Kreislauffähigkeit unserer Produkte und Verpackungen. Wir verfolgen eine bevorzugte Auswahl von Rohstoffen und Materialien, die sich möglichst einfach in bereits existierende Kreisläufe zurückführen lassen.	Sto ersetzt bei der Herstellung seiner Produkte Primärrohstoffe zunehmend durch aufbereitete Sekundärrohstoffe und erhöht sukzessive Rezyklatanteile aus Produktions- und Baustellenresten, Altglas oder recyceltem PET.

Unser Fahrplan für die Kreislaufwirtschaft

↓

Bis 2025

- Produkt- und Baustellenabfälle zu mindestens 70 % dem Recycling zuführen.
- die offizielle Nutzungsdauer von WDVS auf über 50 Jahre ausweiten.
- die Kreislauffähigkeit aller Sto-Produkte und -Verpackungen prüfen.
- mindestens 20 % unserer Produkte und ein WDVS nachweislich kreislauffähig machen.
- die Einsatzmöglichkeiten von Rezyklaten in allen Produktgruppen identifizieren und bei technischer und wirtschaftlicher Eignung den Einsatz von Rezyklaten in Produkten umsetzen.

↓

Ab 2030

- werden keine Sto-Verpackungsmaterialien, Produkt- und Baustellenreste auf Deponien entsorgt.

der verbauten Materialien durchzuführen und damit die Kreislaufführung von Baustoffen zu forcieren. Ein weiterer Schwerpunkt sind Projekte zur konkreten Nachweisführung der Kreislauffähigkeit unserer Produkte. Dies versetzt uns in die Lage, den zunehmenden Bedarf an Bauprodukten, die nachweislich kreislauffähig sind, zu decken. Daher sehen wir in einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft auch Chancen für uns. Dazu zählen beispielsweise die Erschließung von alternativen Rohstoffverfügbarkeiten und die Erweiterung unseres technischen Know-hows.

Unsere Handlungsfelder im Überblick

Abfallvermeidung und Gebäudeertüchtigung

Gemäß dem Kreislaufwirtschaftsgesetz steht die Abfallvermeidung an erster Stelle der fünfstufigen Hierarchie. Wir legen großen Wert auf die Dauerhaftigkeit unserer Produkte. Neben qualitativ hochwertigen Materialien, die für die funktionelle Langlebigkeit sorgen, ist Sto auch die Ästhetik besonders wichtig. Denn: Eine Fassade, die langfristig den ästhetischen Ansprüchen der Bauherren und der Allgemeinheit genügt, wird länger erhalten.

Unsere Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) bieten hierfür gute Voraussetzungen, denn sie sind langlebige Bauprodukte mit langer Nutzungsdauer und hoher Gestaltungsvielfalt. Voraussetzung für die Langlebigkeit ist die regelmäßige Wartung und Pflege, wodurch WDVS mühelos die Lebensdauer des Gebäudes erreichen können. Neben individuellen Sanierungskonzepten bieten wir Fachhandwerker-Empfehlungen

an, damit das WDVS fachgerecht und somit für eine lange Nutzungsdauer verbaut werden kann. Durch die exakte Planung der Materialien und eine effiziente Verwendung aller Materialien auf der Baustelle kann ebenso ein Beitrag zur Abfallvermeidung geleistet werden.

Zur Abfallvermeidung im Sinne einer Kreislaufwirtschaft können WDVS gewartet oder mit einer neuen Beschichtung überarbeitet und somit weiter genutzt werden. Um die Nutzungsdauer von WDVS zu verlängern, sie gleichzeitig energetisch zu ertüchtigen und gegebenenfalls optisch aufzuwerten, können sie „aufgedoppelt“ werden. Bei diesem Vorgang wird das bestehende WDVS nicht zurückgebaut, sondern mit einer zusätzlichen Dämmschicht ergänzt. Auch auf Produktions- und Logistikebene verfolgen wir den Ansatz, Abfälle möglichst zu vermeiden, indem wir projektspezifisch produzieren und liefern, unseren Kunden Farben, Putze oder Zubehör zur Weiterverwendung überlassen und Materialreste spenden.

Ganzheitliche Betrachtung der Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufführung unserer Produkte und Systeme birgt das größte Potenzial für eine signifikante Reduzierung des von Sto direkt und indirekt verursachten Abfallaufkommens bzw. für eine Erhöhung der Recyclingquote. Daneben beschäftigen wir uns auch mit Themen, die im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung über den Lebenszyklus zur Förderung der Kreislaufwirtschaft beitragen. Dazu zählen insbesondere Optimierungen im Verpackungsbereich, die Abfallvermeidung und Abfalltrennung (z. B. in Verkaufszentren und Büros) sowie die Zusammenarbeit mit Dienstleistern, die Elektronikwaren, Papier und andere Güter gezielt dem Recycling zuführen. Als Partner von Cycle4green Recycling konnte beispielsweise die Sto SE & Co. KGaA im Jahr 2023 18,0 Tonnen Trägeraltpapier recyceln lassen, was einer Vermeidung von 34,0 Tonnen CO₂-Emissionen entspricht.

Zur Optimierung der Kreislaufführung unserer Gebinde und Verpackungen haben wir 2019 eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich systematisch mit verschiedenen Ansätzen nach dem Prinzip „Reduce – reuse – recycle“ befasst.

326 t

weniger CO₂-Emissionen durch das Recycling von Trägeraltpapier und die Wiederaufbereitung von IBCs

Im Kern prüft die Arbeitsgruppe die Notwendigkeit und benötigten Eigenschaften von Verpackungsmaterial, z. B. für die Transportsicherheit, Lagerung und Verarbeitung auf der Baustelle. Unser symbolträchtiger „gelber Eimer“ ist bewusst aus Kunststoff gefertigt und damit stabil, hygienisch, dauerhaft, funktional, stapelbar und leicht. Häufig wird er weiterverwendet, z. B. zum Anmischen oder als Putz-, Müll- oder Werkzeugeimer. Er besteht aus vollständig recycelbarem Polypropylen und Metallbügeln, weshalb wir mit Entsorgungspartnern an Rücknahmesystemen, Sortier- und Aufbereitungsprozessen arbeiten, um die Recyclingquote zu erhöhen. Eine fehlende Sortierung und Reinheit der Gebinde führt dazu, dass Kunststoffverpackungen häufig nur energetisch statt stofflich verwertet werden. Beispielsweise konnte durch die Wiederaufbereitung von über 3.041 Intermediate Bulk Containern (IBC) und die damit verbundene Einsparung von Stahl und Kunststoff ein Äquivalent von 291,8 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. Darüber hinaus konnten wir durch die Umstellung der Anlieferung zweier wesentlicher Rohstoffe von IBCs auf Tanklastzüge am Hauptstandort in Stühlingen die benötigte Anzahl von Anlieferungen und die technisch bedingten Restmengen jeweils in etwa halbieren. Mit unserem Partner

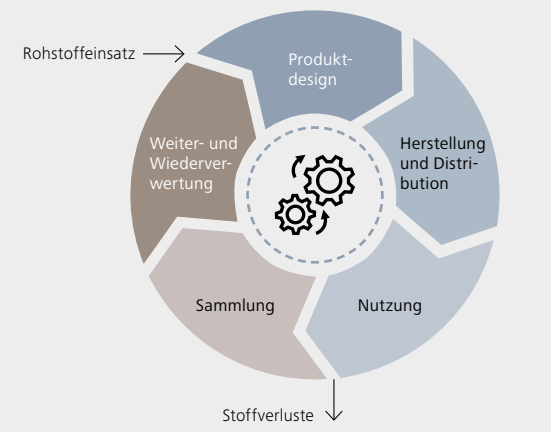
AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) lassen wir in Deutschland gebrauchte IT-Hardware aufbereiten und reduzieren dadurch im Vergleich zur Neuproduktion den Ausstoß von Treibhausgasen und den Verbrauch wertvoller Ressourcen. Das gemeinnützige Integrationsunternehmen AfB hat sich darauf spezialisiert, ausgemusterte IT-Hardware aufzubereiten und erneut in den Verwendungskreislauf zurückzuführen. 2023 konnten 258 ausgemusterte IT- und Mobilgeräte von Sto, vor allem PCs, Notebooks und Flachbildschirme, an AfB übergeben werden. Durch die Wiedervermarktung der Geräte mit einem Gesamtgewicht von 800 kg konnten 27.707 kg Eisenäquivalente, 30.821 kg CO₂-Äquivalente sowie 119.149 kWh Primärenergie und 228.956 l Wasser eingespart werden.

Wiederverwendung und Recycling

Während eine direkte Wiederverwendung von Wärmedämm-Verbundsystemen durch deren feste Verbindung zum Gebäude und zwischen den Komponenten praktisch unmöglich ist, gibt es viele Möglichkeiten für ein Recycling der WDVS-Komponenten. Voraussetzung dafür ist in der Regel die Sauberkeit und Sortenreinheit der Materialien. Grundsätzlich können die einzelnen WDVS-Komponenten im Kreislauf geführt werden, da für alle Einzelkomponenten technisch umsetzbare Möglichkeiten existieren.

Aktuell beschränkt sich das systematische Recycling auf Produktionsabfälle und Verschnittreste, die auf der Baustelle anfallen, insbesondere von Dämmstoffen. Sie sind als Schnittreste in der Einbauphase größtenteils sortenrein und sauber, fallen in größeren Mengen an und liefern somit gute Voraussetzungen für ein effektives Recycling. Für Dämmstoffreste aus EPS und Steinwolle bieten wir in Deutschland einen Rücknahme-Service an. Sortenreine und saubere Verschnittreste von der Baustelle können in Recyclingsäcken gesammelt, transportiert und dem Recycling

Ganzheitliche Kreislaufwirtschaft



zugeführt werden. Auch die Rückholung weiterer Dämmstoffe aus dem Sto-Portfolio (Holzweichfaser, Resol, PIR-Hartschaum und Mineralschaum) versuchen wir mit unseren Partnern umzusetzen, um sie dem Recycling zuzuführen. Es ist hierbei individuell zu prüfen, ob ausreichende Mengen,

sortenreine Fraktionen und logistische Möglichkeiten zur Rücknahme vorliegen. Lösungen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft haben wir ebenso für unsere Produktverpackungen ausgearbeitet. Um Verpackungsabfälle im Kreislauf zu führen, nutzt Sto zertifizierte Recyclingsysteme von Entsorgungsunternehmen, wodurch die Abfälle einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Auch in anderen Ländern engagieren wir uns für die Rückholung und Verwertung von Verpackungen, Schnitt- und Materialresten. Der Umsetzungsgrad ist hierbei stark von regionalen und lokalen Rahmenbedingungen abhängig.

Trennverfahren für Abfälle aus dem Rückbau entwickeln

Für rückgebaute WDVS gestaltet sich das Recycling der einzelnen Komponenten in der Regel schwieriger. Das WDVS befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Dauerhaftigkeit und Recyclingfähigkeit bzw. Trennbarkeit der Komponenten. Mit seiner Dauerhaftigkeit und Stabilität erfüllt das WDVS zwar das wichtigste Ziel der Kreislaufwirtschaft, die Abfallvermeidung, allerdings erschweren die Verbindungen ein effektives Recycling. Grund hierfür ist die in der Regel unzureichende Sortenreinheit und Sauberkeit der Komponenten beim Rückbau. Ein selektiver Rückbau, bei dem die Komponenten anhand ihrer Materialzugehörigkeit zurückgebaut und sortiert werden, entspricht dem Ziel einer Kreislaufwirtschaft und ermöglicht ein effektives Recycling der einzelnen Komponenten. Wir erproben deshalb verschiedene Techniken, um die Trennung zu verbessern. Ein standardisiertes Verfahren ist noch nicht etabliert, zumal die Rückbauvorhaben unterschiedlich sind und eine individuelle Herangehensweise benötigen.

Darüber hinaus sind sekundäre und alternative Rohstoffe, die zur Senkung des Primärressourcenverbrauchs eingesetzt

werden könnten, teilweise noch nicht ausreichend bekannt, nicht in ausreichenden Mengen in entsprechender Qualität verfügbar oder noch zu kostenintensiv. Ebenso erschwert die zurzeit noch unzureichende massentaugliche Erprobung, fehlende Marktreife und mangelnde Skalierung vieler kreislaufwirtschaftlicher Lösungen eine breite Anwendbarkeit. Aktuell sind die Mengen an rückzubauenden WDVS noch sehr gering, da sich die meisten Systeme noch in der Nutzungsphase befinden. Wir arbeiten deshalb an Lösungen, lokale Anforderungen mit vorhandenen Verwertungsmöglichkeiten zu verbinden und kleine Abfallströme so zu bündeln, dass sie auch wirtschaftlich einem Kreislauf zugeführt werden können. Um die aktuelle Situation und unsere Entwicklungsmaßnahmen transparent zu machen, haben wir 2022 eine Broschüre zum Thema Kreislaufführung von WDVS veröffentlicht.

Chemisches Recycling als Baustein der Kreislaufführung

Neben der Weiterentwicklung mechanischer Recyclingverfahren arbeiten die chemische Industrie und die Kunststoffherzeuger in Deutschland intensiv an innovativen Methoden, auch solche Abfallströme zu recyceln, die sich für mechanische Verfahren aus technologischen, ökologischen oder ökonomischen Gründen nicht mehr eignen. Die unter dem Sammelbegriff chemisches Recycling zusammengefassten Technologien wie Vergasung, Pyrolyse und Solvolyse haben zum Ziel, aus verschiedensten, auch vermischten Stoff- und Abfallströmen neuwertige Bausteine für die chemische Industrie herzustellen. Diese Bausteine werden zur Herstellung neuer Grundchemikalien, Kunst- und Werkstoffe und anderer chemischer Produkte verwendet. Damit lassen sich aus Sicht der Chemie- und Kunststoffindustrie eine verbreiterte Rohstoffbasis schaffen und weitere Produktkreisläufe

schließen. Durch ihre Nutzung können wertvolle Ressourcen in Form von beispielsweise Rohöl ersetzt bzw. eingespart werden. Insbesondere für organische Abfälle aus Dämmstoffen und Beschichtungen sowie für vermischte Kunststoffabfälle und -verpackungen sieht Sto Einsatzmöglichkeiten des chemischen Recyclings mit Bezug zur eigenen Geschäftstätigkeit und beteiligt sich an entsprechenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Alternativen für optimiertes Recycling

Anstelle eines WDVS können sich Sto-Kunden auch für eine vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF) entscheiden. Ein VHF-System bietet durch seinen Aufbau bessere Voraussetzungen, die einzelnen Komponenten am Nutzungsende zu trennen und somit im Kreislauf zu führen. Wie WDVS haben auch VHF-Systeme eine lange Nutzungsdauer und können bei regelmäßiger sach- und fachgerechter Wartung die Lebensdauer der Gebäude erreichen. Für WDVS liegen Erfahrungswerte von über 50 Jahren vor. Parallel forschen wir an Lösungen zur besseren Trennbarkeit der verschiedenen Verbundkomponenten.

> 80 %
der Sto-Trägerplatten bestehen aus Altglas



Was wir zur Kreislaufführung erreicht haben

Einsatz von Rezyklaten

Einen wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft bildet der Einsatz von Rezyklaten. So enthalten EPS-Dämmstoffe von uns bereits bis zu 20% Rezyklatanteile aus Produktionsabfällen und Baustellenresten. Mehr als 80% Altglas sind in Blähglasplatten der Verotec GmbH enthalten und ausgewählte Sto-Akustikplatten bestehen bis zu 100% aus recycelten PET-Fasern. Darüber hinaus erfolgt eine bevorzugte Auswahl von Rohstoffen und Bauteilen, die sich möglichst einfach in bereits existierende Kreisläufe zurückführen lassen. Dazu gehören beispielsweise Edelstahl und Aluminium in VHF-Unterkonstruktionen. Am österreichischen Standort Villach werden zudem nicht genutzte Farben, Putze und Kleber aus dem In- und Ausland in die Produktion zurückgeführt und zu eigenen Produkten mit hohem Recyclinganteil verarbeitet – bei gleichbleibend hoher Qualität.

Dafür haben wir ein Verfahren entwickelt, bei dem das Recyclingprodukt dieselbe Qualität aufweist wie das Neuprodukt. Bei dem Recyclingprodukt, einem Kunstharzkleber, liegt der Anteil der Sekundärrohstoffe bei 77%. Auch ökologisch und ökonomisch erweisen sich diese Prozesse als vorteilhaft: Berechnungen haben ergeben, dass eine Wiederverwendung in Villach auch bei längeren Transportwegen rentabler ist als eine Entsorgung am Ursprungsort. Um die Schonung von endlichen Ressourcen und Primärrohstoffen ging es bei der 2022 erfolgten Markteinführung von Gebinden mit 70% Rezyklatanteil. Gemeinsam mit unseren Lieferanten entwickeln wir zudem den Einsatz von alternativen Verpackungslösungen, um Verpackungsmengen zu reduzieren und die Kreislaufführung zu vereinfachen. Bei unserem Produkt StoTap Evo kommen für die Verpackung recycelte Papier- und Kartonfasern zum Einsatz, die Rolle wird zudem von einer umweltfreundlichen Papierbanderole umschlossen.

Weiterentwicklung des Kreislaufgedankens

Für Großmengen nutzen wir Mehrweglösungen mit eigenen Silos, die an unserem Hauptstandort nach Gebrauch mit Prozesswasser aus der Produktion gereinigt werden. Für eine optimierte Nutzung von Großgebinden in unseren Märkten haben wir einen Business-Development-Prozess initiiert. Mit StoFix Circonic plus haben wir bereits seit über 20 Jahren eine Lösung für eine verbesserte Trennbarkeit der WDVS-Komponenten. Mithilfe eines Schraubwedels kann die Dämmplatte rein mechanisch befestigt und somit am Nutzungsende sortenrein rückgebaut werden. Wir fördern aktiv diverse Forschungsvorhaben zur Kreislaufführung unserer Produkte und entwickeln Trennverfahren für die WDVS-Komponenten, um möglichst alle Fraktionen stofflich verwerten zu können. In Kooperation mit der RWTH Aachen wurde 2020/2021 beispielsweise an Möglichkeiten eines effektiven Rückbaus für WDVS mit Mineralwolle geforscht. Hierzu wurden händische und maschinelle Verfahren gegenübergestellt mit dem Ergebnis, dass Putz und Dämmstoff bei beiden Verfahren relativ gut voneinander zu trennen sind, womit gute Voraussetzungen für eine weitere stoffliche Verwertung entstehen.

Seit 2015 unterstützt und begleitet Sto die FH Münster bei Forschungsprojekten zur Kreislaufführung von WDVS. Im vergangenen Jahr stand dabei ein zweiter Großversuch im Vordergrund, rückgebaute WDVS mit EPS-Dämmstoffen in einem Zementwerk zu verwerten. Dabei werden die mineralischen Fraktionen als Ersatzstoffe in der Klinkerherstellung und die EPS-Fraktionen als Ersatzbrennstoff genutzt. Im Vergleich zum aktuell typischen Entsorgungsweg für WDVS mit EPS, der thermisch-energetischen Verwertung in Müllheizkraftwerken, ist diese thermisch-stoffliche Verwertung in Zementwerken wirtschaftlicher, ressourcenschonender und erzielt zudem eine bessere CO₂-Bilanz.



Innovatives Gebinde mit 70% Rezyklatanteil

Foto: Sto SE & Co. KGaA

Ein besonderer Vorteil bei der Verwertung im Zementwerk ist der Entfall einer kostenintensiven Trennung der WDVS-Komponenten. Im Zusammenhang damit steht unser Ziel, bis 2025 mindestens 20% unserer Produkte und ein WDVS nachweislich kreislauffähig zu machen. Für die stoffliche Verwertung von EPS-Dämmstoffen wurde im Rahmen der „PolyStyreneLoop Cooperative“ eine erste Anlage mit lösemittelbasiertem Verfahren in den Niederlanden in Betrieb genommen. Mit diesen beiden Entwicklungen sind zukünftig neben der thermischen Verwertung in Müllverbrennungsanlagen auch dezentral wirtschaftliche und stoffliche Verwertungsmöglichkeiten für EPS-Abfälle mit dem Flammschutzmittel HBCD verfügbar.



„Wir entwickeln und produzieren hochwertige Fassadensysteme aus recycelten Materialien, die eine **lange Lebensdauer und eine gute Wiederverwertbarkeit** haben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, indem wir wertvolle Ressourcen schonen und Abfall vermeiden.“

Edda Schuster, Leiterin Marketing & Kommunikation, Verotec GmbH, Lauingen, DE

06

Gesundheit & Wohlbefinden



Im Fokus:

- Gesundheit schützen
- Wohlbefinden steigern

< 10

ist die von uns
verfolgte Arbeits-
unfallquote

72 %

unserer Innenraum-
produkte verfügen
über eine freiwillige,
laborgeprüfte
Emissionsmessung



Inhalt

- 53 Wie wir Gesundheit und Wohlbefinden verstehen
- 53 Unser Commitment zu Gesundheit und Wohlbefinden
- 54 Unsere Handlungsfelder im Überblick
- 56 Was wir für Gesundheit und Wohlbefinden erreicht haben

Die wesentlichen Themen, die in diesem Kapitel behandelt werden:

- Berufliche Sicherheit und Gesundheit
- Gesundheitlich unbedenkliche Produkte

Im Kapitel behandelte GRI-Indikatoren:

GRI 3-3; 403-1; 403-5; 403-6; 403-8



Gesundheit & Wohlbefinden

Wie wir Gesundheit und Wohlbefinden verstehen

Sicherheit und Gesundheit sind für uns höchste Güter. Sie am Arbeitsplatz zu schützen, ist elementarer Bestandteil der chemischen und produzierenden Industrie. Ein solches Arbeitsumfeld erhält die Motivation und das Engagement der Beschäftigten, hat einen positiven Effekt auf die Produktivität, Arbeits- und Leistungsfähigkeit und senkt unerwünschte Folgekosten. Gleichzeitig ist der Schutz von Sicherheit und Gesundheit eine unabdingbare Voraussetzung für die gute Reputation und Attraktivität eines Unternehmens. Daher haben bei Sto Maßnahmen zur Verhinderung von Unfällen im Arbeitsalltag, bei der Inbetriebnahme unserer Produktionsanlagen oder auf Transport- und Arbeitswegen unserer Mitarbeitenden oberste Priorität. Durch die Reduzierung bzw. Vermeidung gesundheitsgefährdender Stoffe und durch Produkte mit gesundheitsfördernden Eigenschaften tragen wir darüber hinaus zur Gesundheit und zum Wohlbefinden unserer Kunden und Nutzer von Sto-Produkten bei. Für unsere Innenraumprodukte führen wir freiwillig Emissionsprüfungen durch und setzen auf Zertifizierungen durch neutrale und unabhängige Organisationen. Im Außenbereich schützen unsere Fassadensysteme Mensch und Gebäude vor extremen Wetterverhältnissen, die künftig infolge des Klimawandels häufiger auftreten können, denn Sto-Systeme sind darauf ausgelegt, Regen, Hagel und Sturm zu trotzen. Durch die ästhetischen Ansprüche unserer Produkte profitieren unsere Kunden zugleich im Sinne eines Wohlbefindens.

Unser ganzheitlicher Ansatz

Die Sicherheit und der Schutz der Beschäftigten am Arbeitsplatz sind nicht nur gesetzlich gefordert, sondern vor allem in der chemischen Industrie ein elementarer Bestandteil des Produktionsprozesses. Proaktive Maßnahmen und präventives Handeln bilden die Säulen unseres Schutzkonzepts. Das Konzept ist nicht auf Mitarbeitende beschränkt, sondern bezieht auch Beschäftigte von Fremdfirmen wie Bauunternehmen oder Handwerker mit ein, die unsere Produkte einsetzen und mit ihnen täglich umgehen. Ein weiterer wichtiger Baustein unseres ganzheitlichen Ansatzes sind Gesundheit und Wohlbefinden unserer Kunden, für die wir unsere Produkte und Systeme entwickeln und produzieren.

Unser Commitment zu Gesundheit und Wohlbefinden

Dieses ganzheitliche Schutzkonzept, bei dem viele Aspekte zusammengeführt werden müssen, ist auch Bestandteil des Sto-Risikomanagements. Wir gehen auf diesem Gebiet verantwortungsbewusst und methodisch vor, um eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung zu gewährleisten – für Beschäftigte in unserem Unternehmen und bei unseren Lieferanten. Der Sto-Lieferantenkodex definiert klare Ansprüche an unsere Partner zu den Aspekten Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsschutz, Schutzausrüstung und Unterweisung der Belegschaft. Neue Erkenntnisse und gesetzliche Vorgaben zu diesen Themenkomplexen fließen wiederum in unser Risikomanagement-System ein. Darüber hinaus fördern wir die physische und psychische Gesunderhaltung

unserer Mitarbeitenden mithilfe von technischen, organisatorischen und persönlichen Maßnahmen. Wir schließen gesundheitlich bedenkliche oder schädliche Stoffe auf Basis der REACH-Chemikalien-Verordnung aus, führen Nachweise für Emissionsmessungen nach internationalen Standards und orientieren uns zunehmend an den führenden Zertifizierungssystemen für nachhaltiges Bauen. Bezogen auf Gebäude geht es hierbei vor allem um Aspekte wie thermischer und akustischer Komfort, Innenraumluft-hygiene sowie Gesundheitsschutz. Bauprodukte von Sto können diese Parameter unmittelbar positiv beeinflussen, z. B. durch schadstofffreie, emissionsarme und feuchtigkeitsregulierende Innenraumprodukte, schallabsorbierende Akustikplatten und fotokatalytisch wirkende Farben.



Naturprodukte wie StoCalce Functio regulieren die Raumfeuchte – so sind die Räume nicht zu trocken und nicht zu feucht. Natürliche Materialien in Gebäuden und Räumen schaffen ein angenehmes Raumklima und tragen wesentlich zum Wohlbefinden bei.

Foto: Gerhard Hagen, Bamberg, DE

Unsere Handlungsfelder im Überblick

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als Arbeitgeber mit Produktionsbetrieb und Verwaltungsbereich ist die Gestaltung von sicheren und gesunden Arbeitsumgebungen tief im Selbstverständnis bei Sto verankert. Die Gewährleistung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bedeutet dabei weit mehr als das Einhalten gesetzlicher Vorschriften. Proaktive Maßnahmen und präventives Handeln bilden die Säulen unserer Vorsorge. Denn Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sind wichtige Indikatoren für das Vertrauen und die Motivation von Mitarbeitenden. Wir führen international Schulungen unserer Mitarbeitenden

zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch und verfolgen eine Arbeitsunfallquote von unter 10, d. h. unter 10 meldepflichtige Arbeits- und Dienstwegeunfälle pro 1.000 Mitarbeitende pro Jahr („1.000-Mann-Quote“). Die Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen erfolgt in Routineprozessen, schwere Unfälle werden dokumentiert, untersucht und Maßnahmen zur künftigen Vermeidung abgeleitet. Für die Gesundheitsvorsorge gibt es arbeitsmedizinische Dienste, Betriebsärzte und externe Dienstleister. Der Rahmen wird in besonderem Maß durch die Mitgliedschaft der Sto-Gruppe in der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI) geprägt.

In unseren skandinavischen Gesellschaften werden unsere Managementprozesse zu Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden nach ISO 45001 von unabhängigen Dienstleistern überprüft. Die Sto SE & Co. KGaA, die StoCretec GmbH und die Sto Ges.m.b.H. haben im Rahmen des integrierten Managementsystems jeweils ein Arbeitsschutzmanagement implementiert, das sich selbstverpflichtend an der ISO 45001 orientiert. Die Innolation GmbH und die Verotec GmbH richten ihre Maßnahmen nach OHRIS aus, einem Managementsystem der Bayerischen Staatsregierung für mehr Gesundheit bei der Arbeit und Sicherheit technischer Anlagen.

Unser Fahrplan für Gesundheit und Wohlbefinden



Bis 2025

- verzeichnen wir an unseren Produktionsstandorten null schwere Verletzungen.
- richten wir weltweit unsere Managementsysteme für Arbeitsschutz am internationalen Standard ISO 45001 aus.
- intensivieren wir unsere Angebote für den Gesundheitsschutz.
- verfügen alle Innenraumprodukte von Sto über eine Emissionsprüfung.

Die Schwerpunkte unserer Strategie zu Gesundheit und Wohlbefinden im Überblick

1. Gesundheit und Sicherheit ständig verbessern	2. Null schwere Verletzungen	3. Angebote zur Gesundheitsförderung ausbauen	4. Produkte konsequent emissionsarm ausstatten	5. Unabhängige Zertifizierung
Wo immer möglich und wirtschaftlich tragfähig, streben wir Verbesserungen im Bereich betrieblicher Gesundheit und Sicherheit an. Wir überwachen regelmäßig unsere Ergebnisse, um sicherzustellen, dass wir unsere Ziele in diesem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) erreichen.	Arbeitssicherheit hat für uns oberste Priorität. Unser Ziel ist, dass sich keiner unserer Beschäftigten schwer oder tödlich verletzt. Eingeschlossen sind schwerwiegende Folgeschäden, von denen sich Mitarbeitende nicht innerhalb von sechs Monaten so weit erholen können, dass ihr Gesundheitszustand wieder dem vor der Verletzung entspricht.	Wir fördern kontinuierlich die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und betrachten dies als Basis für eine agile und leistungsfähige Organisation. Beispielsweise wollen wir in den nächsten Jahren die Aktivitäten mit dem Sto-Sportverein weiter intensivieren und entsprechende Angebote zur Förderung der Gesundheit weiter ausbauen.	Durch den Verzicht auf Lösungsmittel, Weichmacher oder Konservierungsmittel und den Ausschluss kritischer Stoffe und Substanzen setzen wir konsequent auf emissionsarme Produkte. Dies schützt alle am Prozess Beteiligten: von den Mitarbeitenden in der Produktion über die Handwerker bei der Verarbeitung bis hin zu den Endverbrauchern gleichermaßen.	Unsere Produkte lassen wir von neutralen und unabhängigen Organisationen prüfen und zertifizieren. Ziel ist es, mit validen Daten die Glaubwürdigkeit unserer Produktangaben zu Gesundheit und Wohlbefinden zu untermauern.

Die Managementprozesse beinhalten u. a.:

- Priorisierung und Aktionspläne der Arbeitssicherheitsmaßnahmen mit quantifizierten Zielen für die Geschäftsbereichsleiter.
- Regelmäßige Besprechung der Dokumentation von Gesundheitsfragen/-risiken zwischen der Personalabteilung und den Führungskräften der Geschäftsbereiche sowie vierteljährlich zwischen der Arbeitsschutzabteilung und der Unternehmensleitung.
- Bewertung der Fortschritte bei der Verringerung/Vermeidung von Gesundheitsproblemen/-risiken anhand von Zielvorgaben.
- Interne Inspektionen, Beratungen durch OHS-Fachleute.

Die Unfallhäufigkeit gilt als wichtige Steuerungskennzahl für die Arbeitssicherheit. Grundsätzlich ist es unser Ziel, eine Quote von weniger als zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstweegeunfällen pro 1.000 Mitarbeitende pro Jahr anhaltend nicht zu überschreiten. Im Berichtsjahr 2023 lag diese Quote („1.000-Mann-Quote“) bei 10,5. Zu unserem Sicherheitspaket gehört zudem die Gewährleistung einer wirksamen Ersten Hilfe für den Fall einer Verletzung, die wir seit dem Jahr 2022 auch in die Statistik einfließen lassen.

Arbeitsbedingte Verletzungen ¹⁾

	2021	2022	2023
Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0	0
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ²⁾	0	0	0
Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen ³⁾	34	26	24
Arbeitsbedingte Verletzungen (ohne Todesfolge) ³⁾	18,3	11,6	10,5
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	78	171 ⁴⁾	154 ⁴⁾
Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen ²⁾	34,9	76,1 ⁴⁾	67,3 ⁴⁾

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf die Sto SE & Co. KGaA mit 2.288 Mitarbeitenden im Jahr 2023.
²⁾ 1.000-Mann-Quote.
³⁾ Meldepflichtige Arbeits- und Dienstweegeunfälle mit einem Ausfall von mehr als drei Arbeitstagen.
⁴⁾ Inkl. Erste-Hilfe-Leistungen.

Gesundheitsförderung unserer Mitarbeitenden

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden liegen uns am Herzen. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement umfasst ein vielseitiges Angebot an



„Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Kunden und Verbraucher sind uns ein großes Anliegen. Unsere Sicherheitsdatenblätter klären sie über unsere Produkte und die nötigen Vorsichtsmaßnahmen auf. **Uns ist es wichtig, Gesundheit und Umwelt zu schützen und Transparenz und Verantwortung zu fördern.**“

Evelyn Volz, Leiterin Produktsicherheit, Sto SE Co. KGaA, Stühlingen, DE

Fitnessprogrammen, Seminaren und Aktionen rund um das Thema Gesundheitsvorsorge und -förderung. Sto bietet zahlreiche freiwillige Maßnahmen an, die die Kernthemen Bewegung, ausgewogene Ernährung und gesunder Lebensstil fokussieren und fördern. Sie werden durch die Konzerninitiative Fit@Sto umgesetzt und bilden den Rahmen für ein umfassendes Gesundheitsmanagement. Mit einem vielfältigen Angebot an unseren Standorten, das ergänzt wird um flächendeckende digitale Programme, fördern wir die körperliche und geistige Fitness unserer Beschäftigten. Zu Fit@Sto zählen beispielsweise Aktivitäten rund um den Sto-Sportverein mit diversen Sportangeboten für Mitarbeitende der Sto-Gruppe sowie eine breite Palette an Angeboten und Aktionen wie das Nichtraucher-Seminar, in welchem eine professionelle Raucherentwöhnung fokussiert wird oder die jährliche Apfelaktion, bei der die gesunde Ernährung und die Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert wird. Ein präventives Gesundheitsmanagement in allen Geschäftseinheiten der Sto-Gruppe ist insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eine wichtige Zukunftsaufgabe. In enger Kooperation mit unseren Mitarbeitenden ermöglichen wir mehr individuelle Lebensqualität bei steigender Leistungs-

fähigkeit. Im Rahmen der gesundheitlichen Prävention und zur Sicherheit unserer Mitarbeitenden haben wir einen Aktionstag durchgeführt, bei dem die Sicherheitsorganisationen des Unternehmens, wie die Sto-Werkfeuerwehr, die Betriebs-sanitäter, die Sicherheitsbeauftragten, die Brandschutzhelfer und die Haus-technik, für Sicherheitsfragen sensibilisiert wurden und die Mitarbeitenden interaktiv mitwirken konnten.



Foto: Martin Baitinger, Böblingen, DE

Kunden- und Nutzergesundheit schützen

Dem Gesundheitsschutz in Innenräumen kommt eine immer größere Bedeutung im Rahmen der Nachhaltigkeit von Gebäuden zu. Bezüglich der eingesetzten Bauprodukte und Baustoffe nehmen Umweltzeichen eine zunehmend wichtige Rolle ein. Sie informieren über die Einhaltung von Grenzwerten zu Inhaltsstoffen und Emissionen und geben Sicherheit in der Anwendung von Bauprodukten im Innenraum. Zur Vermeidung und Minimierung von Risiken bei der Verarbeitung von Bauprodukten stellt Sto weltweit Sicherheitsdatenblätter, Technische Merkblätter, Verarbeitungshinweise sowie eine 24-Stunden-Notfallauskunft bereit.

Zertifizierte Qualität für die Gesundheit

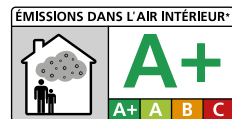
Die kontinuierliche Analyse und Fremdüberwachung unserer Produkte gewährleistet, dass Verarbeiter und Nutzer gute Qualität und sichere Waren erhalten. Mögliche Schad- und Gefahrenstoffe werden in Sicherheits- und Nachhaltigkeitsdatenblättern sowie in Umweltproduktdeklarationen transparent aufgeführt und viele unserer Produkte sind nach anerkannten Umweltzeichen zertifiziert. Dadurch wird bestätigt,

Studien beweisen, dass sich die Raumakustik nicht nur auf das Wohlbefinden, sondern auch auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Menschen auswirkt. **Wir forschen seit über 35 Jahren zum Thema Akustik.** Bewusst bauen heißt, unsere Umgebung verantwortungsvoll mitzugestalten. Ein wichtiger Baustein dazu ist eine gute Raumakustik, z. B. mit StoSilent – für unsere eigenen Mitarbeitenden und für unsere Kunden und Produktnutzer.

dass Einflüsse auf Gesundheit und Umwelt durch Rohstoffe oder Emissionen ausgeschlossen bzw. auf ein Minimum beschränkt werden.



Ein großer Teil unseres Innenraumsortiments trägt das TÜV-Zertifikat „Emissionsarm, Schadstoffgeprüft und Produktion überwacht“ des TÜV-SÜD oder ist nach Oeko-Tex® Standard 100 auf Schadstoffe geprüft. Zudem sind zahlreiche Innenraumprodukte natureplus®-zertifiziert und halten damit strengste Kriterien bezüglich Zusammensetzung, Stoffverboten, Emissionen, Rohstoffgewinnung, Fertigung der Vorprodukte, Produktion und Verarbeitung ein.



* Information sur le niveau d'émission de substances volatiles dans l'air intérieur, présentant un risque de toxicité par inhalation, sur une échelle de classe allant de A+ (très faibles émissions) à C (fortes émissions).

Im französischen Markt tragen Sto-Innenraumprodukte durchgängig das französische VOC-Label „Émissions dans l'air intérieur“. Für den Schweizer Markt kennzeichnen wir unsere Innenraumprodukte zusätzlich mit der Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe.



Seit 2019 nutzen wir ein eigenes Gütesiegel zur Kennzeichnung von konservierungsmittelfreien Produkten. Damit kommen wir dem wachsenden Bedürfnis nach gesundheitlich unbedenklichen Bauprodukten nach und bieten auch sensiblen Menschen, die schon auf geringe Mengen an Konservierungsmitteln allergisch reagieren könnten, eine schnelle Orientierung. Schützen wir Produkte mit Konservierungsmitteln vor einem frühzeitigen Verfall, setzen wir diese nur in technisch notwendigem Maß ein, machen die eingesetzten Stoffe in Datenblättern transparent und kennzeichnen mit einem Gütesiegel, dass auch diese Produkte emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei sowie durch ein akkreditiertes Institut auf Schadstoffe geprüft sind.

Was wir für Gesundheit und Wohlbefinden erreicht haben

Ausbau der betrieblichen Angebote

Im Jahr 2023 haben wir unsere betrieblichen Angebote in den Bereichen Ernährung, Sport und Gripeschutz ausgeweitet. Unser Konzept zum betrieblichen Angebotsausbau ist ein gruppenweites Anliegen. Die konkrete Umsetzung der Angebote erfolgt dezentral. Zum Beispiel haben wir unseren Mitarbeitenden neben einer umfassenden Auswahl an Sportkursen Gesundheitsvorträge sowie Lebenslagen-Coachings angeboten, um so ihre körperliche und seelische Gesundheit zu erhalten und zu verbessern. Unsere österreichische Gesellschaft Sto Ges.m.b.H. hat das Thema Bewegung und Gesundheit mit einem Nachhaltigkeitsprojekt verbunden und sportliche Teamaktivitäten mit heimischen Aufforstungsprojekten und Bienenstock-Patenschaften gefördert. 2023 haben sie den Schwerpunkt auf die Mitarbeitendengesundheit gesetzt. Ihr Projekt „xund@sto“ umfasste fünf Vorträge zu den Themen Ernährung, Bewegung und Resilienz sowie einen Gesundheitsnewsletter und ein Mitarbeitendenprojekt zum Thema „Meine Kraftquelle“.

Im Rahmen der gesundheitlichen Prävention wurde unsere jährliche Impfaktion in Deutschland gegen die Grippe durchgeführt.

Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit

Die Einführung unseres Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA-MS) unterstützt uns seit 2021 dabei, sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze bereitzustellen, arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden und unsere SGA-Leistung fortlaufend zu verbessern. Mögliche arbeitsbedingte Gefahren mit dem Risiko von Erkrankungen erkennen, vermeiden oder reduzieren wir durch systematische Gefährdungsbeurteilungen.

Zusätzliche Fremdüberwachungen und Emissionsmessungen

Wir haben den Umfang unserer Fremdüberwachungen erweitert und führen in den Prüfberichten des TÜV-SÜD zum Emissionsverhalten unserer Produkte die Einhaltung weiterer nationaler und internationaler Standards mit auf. Damit erleichtern wir die Nachweisführung zur Einhaltung unterschiedlicher Grenzwerte und Anforderungen im internationalen Bereich.

Unsere konservierungsmittel-, lösemittel- und weichmacherfreien, emissionsarmen und schimmelpilzhemmenden Sto-Beschichtungen sind seit 2021 im Onlineportal des Sentinel Instituts für gesundes Wohnen, Bauen und Sanieren als wohngesunde Produkte gelistet.

2023 verfügten rund 72 % unserer Innenraumprodukte über eine freiwillige, laborgeprüfte Emissionsmessung. Unsere permanente Weiterentwicklung der Innenraumprodukte zur Reduzierung gesundheitsschädlicher Inhaltsstoffe als ein strategischer Schwerpunkt ließ den Absatz- bzw. Umsatzanteil von konservierungsmittelfreien Produkten kontinuierlich wachsen, der im Berichtsjahr bei knapp 33 % lag.



Mit unseren **nachweislich emissionsarmen Produkten** setzen wir auf ein gesundes Raumklima mit hochwertiger Ästhetik. Ein echter Mehrwert für das Wohlbefinden! Bis 2025 verfügen alle Innenraumprodukte von Sto über eine Emissionsprüfung. Unsere Produkte schützen die Gesundheit durch den Verzicht auf Lösungsmittel, Biozide oder Konservierungsmittel, niedrige Emissionen und den Ausschluss kritischer Stoffe. Damit leisten wir einen aktiven Wohlfühlbeitrag, denn seit 25 Jahren beschäftigen sich unsere Forscher damit, sensibilisierende – und damit für Allergiker kritische – Stoffe zu ersetzen.

07

Transparenz & soziale Verantwortung



Im Fokus:

- Menschenrechte einhalten und schützen
- Compliance und Fairness umsetzen
- Stakeholder umfassend informieren
- Bedürftige unterstützen

2.700

Lieferanten im
Risikobewertungs-
system erfasst

400

Produkte verfügen
über ein Nachhaltig-
keitsdatenblatt



Inhalt

- 58 Wie wir Transparenz und soziale Verantwortung verstehen
- 59 Unser Commitment zu Transparenz und sozialer Verantwortung
- 60 Unsere Handlungsfelder im Überblick
- 62 Was wir für Transparenz und soziale Verantwortung erreicht haben

Die wesentlichen Themen, die in diesem Kapitel behandelt werden:

- Governance und Compliance
- Produktverantwortung und -kennzeichnung
- Gesellschaftliches Engagement

Im Kapitel behandelte GRI-Indikatoren:

GRI GRI 2-6; 2-12; 2-13; 2-15; 2-16; 2-19; 2-23 bis 2-27; 3-3; 205-1; 205-3; 206-1; 308-1; 308-2; 414-1; 414-2



Transparenz & soziale Verantwortung

Wie wir Transparenz und soziale Verantwortung verstehen

Soziale Standards, Sorgfaltspflichten und Transparenz umzusetzen und einzuhalten, erfordert neben politischen Aktivitäten insbesondere ein verantwortungsvolles Wirtschaften. In diesem Verständnis bilden die Werte und die Compliance-Kultur der Sto-Gruppe die Basis unseres täglichen Handelns und unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Dabei geht es uns darum, mit Risiken und Unsicherheiten verantwortungsbewusst umzugehen, bei allen Aktivitäten transparent und sozial verantwortlich zu handeln und unsere eigenen Ziele konsequent zu erreichen. Um mit den sich schnell verändernden marktlichen, gesellschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen Schritt zu halten, ist für ein Unternehmen ein lernendes Compliance-Management-System (CMS) von entscheidender Bedeutung. Unser CMS besteht aus mehreren miteinander verbundenen Bausteinen und umfasst die Aufgabenbereiche Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Sie zielen darauf ab, die Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensregeln sicherzustellen, regulatorische Entwicklungen zeitnah umzusetzen und im Unternehmen eine Kultur der Aufrichtigkeit zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dies betrifft auch die Produktseite in Form von umfangreichen Nachhaltigkeitsinformationen und entsprechenden Umweltzeichen. Zudem ist uns die Übernahme von Verantwortung im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements ein wichtiges Anliegen.

Compliance im Arbeitsalltag und in der Unternehmenskultur

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards ist für uns selbstverständlich und Compliance bei Sto durchgängig in die operativen und wertschöpfenden Prozesse integriert. Rechtskonformes Verhalten basiert dabei immer auf der persönlichen Verantwortung aller Mitarbeitenden. Deshalb

pflegen wir eine Kultur der Aufrichtigkeit und der lückenlosen Kommunikation. Hier stehen insbesondere die Führungskräfte in der Verantwortung. Entsprechend wird verantwortungsvolles Verhalten durch das Bekenntnis der Geschäftsleitung zu Compliance sowie ethisches und rechtskonformes Verhalten des Vorstands der STO Management SE gelebt und so im Bewusstsein der Mitarbeitenden verankert.

Unser Fahrplan für mehr Transparenz und soziale Verantwortung



Bis 2025

- werden wir in unseren Beschaffungssystemen durchgängig Informationen zur Nachhaltigkeit unserer Lieferanten vorliegen haben und den überwiegenden Teil unserer Rohstoffe aus Quellen beziehen, die nachweislich einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschenrechten, Arbeitsnormen, Transparenz und Korruptionsbekämpfung aufweisen.
- haben alle relevanten Lieferanten den Lieferantenkodex anerkannt und wurden einer Risikobewertung unterzogen (Tier 1 und Relevanz).
- werden wir – bei wachsendem Geschäftsvolumen und zunehmender Regulierungsdichte – weiterhin null Verurteilungen in Bezug auf Compliance sicherstellen.
- werden 100 % unserer Produkte mit mindestens einem Umweltzeichen (Label, EPD, NDB) ausgezeichnet.
- Unser vielfältiges gesellschaftliches Engagement richten wir nach regionalen Bedürfnissen aus und legen unseren Fokus auf Aktivitäten, die wir mit unserem globalen Netzwerk und unseren dezentralen Unternehmensstrukturen vor Ort besonders zielgerichtet unterstützen können.

Unser Commitment zu Transparenz und sozialer Verantwortung

Bei der Sicherstellung ethischen, moralischen und fairen Verhaltens kommt unserem konzernweiten Werte-Kompetenzen-

Modell eine besondere Bedeutung zu. In ihm sind für uns wichtige Werte verankert, die wir 2023 unter Beteiligung der globalen Gesamtbelegschaft weiterentwickelt und in Form von vier zentralen Haltungen definiert haben: verantwortungsvoll, respektvoll, ambitioniert und verbunden.

In mehreren Workshops wurden zudem konkrete Verhaltensweisen festgeschrieben, an denen sich Mitarbeitende und Führungskräfte messen lassen. Dieses Kompetenzmodell wurde 2023 in mitarbeiterorientierten Prozessen verankert.

Auch der seit Ende 2019 existierende Verhaltenskodex (Code of Conduct) wird gemäß den vier Haltungen aktualisiert und bleibt die Grundlage unseres rechtlich korrekten Verhaltens. Insbesondere soll ein sicherer Rahmen für den Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und anderen Externen geschaffen werden, um Rechtsverstößen und Korruptionsfällen vorzubeugen. Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität wird im Sto-Konzern nicht geduldet. Um Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden bzw. zu erkennen, werden entsprechende Daten und Informationen benötigt. Mit der Einführung eines Hinweisgebersystems bei Compliance-Verstößen bieten wir seit 2017 einen standardisierten Beschwerdemechanismus an, der für potenziell Betroffene und alle Stakeholder leicht zugänglich ist. Informationen zu eventuellen Abweichungen von den zehn Prinzipien des UN Global Compact und entsprechenden Gegenmaßnahmen holen wir über unsere jährliche „CSR-Abfrage“ bei allen Sto-Gesellschaften ein.

Die Schwerpunkte unserer Strategie für Transparenz und soziale Verantwortung im Überblick

1. Beschaffungsprozesse nachhaltig gestalten	2. Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten bewerten	3. Unsere Compliance-Kultur systematisch stärken	4. Produktnachhaltigkeit belegen	5. Gesellschaftliches Engagement zeigen
Transparenz und soziale Verantwortung beginnen bei uns bereits mit der Beschaffung. Langjährige Kooperationen mit unseren wichtigsten Lieferanten und ein proaktives Einkaufsmanagement gewährleisten die durchgängige Versorgungssicherheit an allen Produktionsstätten des Sto-Konzerns. Mit unserem Lieferantenkodex signalisieren wir unseren Geschäftspartnern, dass die verbindliche Einhaltung ökologischer und sozialer Standards Voraussetzung für eine Geschäftsbeziehung mit Sto ist. Der Kodex wird regelmäßig überarbeitet und an die sich verändernden Gegebenheiten angepasst.	Mit der Einführung einer Software zur Lieferantenbewertung werden alle weltweiten Lieferanten in puncto Nachhaltigkeit bewertet und überwacht. Berücksichtigt wird neben Preis, Qualität, kaufmännischer Zusammenarbeit und Lieferbedingungen auch die Erfüllung einschlägiger Nachhaltigkeitskriterien. Damit untermauern wir unseren Anspruch an eine nachhaltige Beschaffung.	Durch periodische Schulungen vermitteln wir unseren Beschäftigten die Relevanz unserer Richtlinien, unseres Verhaltenskodex und unserer Managementsysteme. Dadurch stärken wir unsere Kultur der Aufrichtigkeit und sorgen dafür, dass sie tagtäglicher Handlungsmaßstab aller Mitarbeitenden ist.	Mit Umweltzeichen und Nachhaltigkeitsdatenblättern belegen wir die Nachhaltigkeit unserer Produkte und entsprechen damit dem steigenden Bedarf nach konkreten Produktinformationen und -nachweisen. Darüber hinaus beginnen wir mit der Digitalisierung von Produktinformationen und stellen diese auf der Webseite und in Tools für digitales Bauen und Planen zur Verfügung.	Unternehmerische und soziale Verantwortung gehören seit jeher zu unserem Grundverständnis. Daher unterstützen wir zahlreiche Initiativen und Maßnahmen, die dem Wohl der Gesellschaft dienen. Das Engagement unserer Mitarbeitenden spielt dabei eine besondere Rolle. Neben Projekten, die einen regionalen Bezug zu unseren Standorten haben, legen wir mit der Sto-Stiftung einen Schwerpunkt auf die Bildungsperspektiven für junge Menschen in Handwerk und Architektur und die Unterstützung von international tätigen Hilfs- und Umweltorganisationen.

Unsere Handlungsfelder im Überblick

Anforderungen an eine nachhaltige Lieferkette systematisch lösen

Neben dem Wettbewerb um das „beste“ Produkt sehen wir den Wettbewerb um eine nachhaltige Lieferkette als entscheidenden Erfolgsfaktor für unser Unternehmen. Dabei wollen wir nicht nur die Nachhaltigkeitsleistung von Sto, sondern auch die unserer Lieferkette verbessern. Wir verfügen über ein Netzwerk von über 3.700 Lieferanten für unsere Rohstoffe und Handelswaren. Den Großteil der Rohstoffe beziehen wir aus Europa. Rund 2.700 Lieferanten befanden sich Ende 2022 in unserem Risikobewertungssystem, davon klassifizieren wir ca. 2.400 als Tier-1-Lieferanten

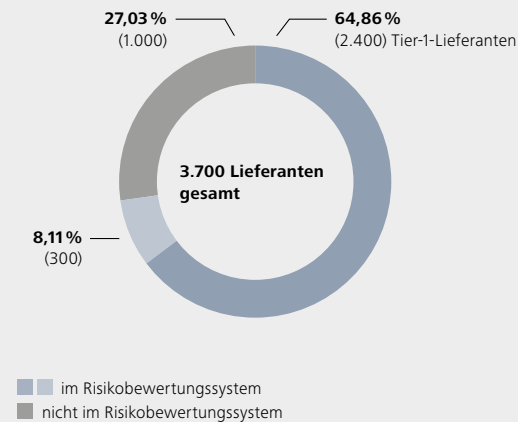
(siehe Grafik¹⁾). Von all unseren Lieferanten erwarten wir die Anerkennung unseres Lieferantenkodex, der gewisse Mindestverpflichtungen vorschreibt. Dazu zählen u. a. das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zu Arbeitszeiten und Vergütung, ein Diskriminierungsverbot und das Commitment zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz. Den Großteil unserer Rohstoffe beziehen wir heute schon aus Ländern, die hohe soziale Standards implementiert haben und diese kontrollieren. Das deutsche Recht sieht für Unternehmen eine Berichtserstattungspflicht über Maßnahmen zur Einhaltung von Menschenrechten innerhalb der Lieferkette vor. Das 2023 in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) schreibt vor, Menschenrechts- und Umweltrechtsverletzungen



„Die Forschung und Entwicklung ist für uns ein wesentlicher **Treiber für Innovation und Nachhaltigkeit**. Wir arbeiten ständig an neuen Produkten und Technologien, die den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden und gleichzeitig die Umwelt und die Gesellschaft schützen.“

Dr. Sébastien Garnier, Leiter F&E Sto-Gruppe, Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, DE

Lieferanten im Risikobewertungssystem in %



Die Sto-Governance-, Risk- und Compliance-Welt



in unserer Lieferkette zu minimieren oder zu verhindern (siehe Kapitel 2, [Seite 17](#)). Dies gewährleisten wir mit einer Reihe von initiierten Maßnahmen und der aktiven Steuerung bzw. Weiterentwicklung unseres Governance-, Risk- und Compliance-Managements (siehe Grafik), wofür wir 2022 eine erste Reifegradanalyse durchgeführt haben.

Transparente Produktinformationen

Ein offener und ehrlicher Umgang mit umwelt- und gesundheitsrelevanten Themen ist uns sehr wichtig, denn die Interpretation und Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte liegt nicht allein in unserer Hand – sie wird maßgeblich durch die Meinung der Öffentlichkeit sowie von Experten, Partnern und Kunden mitbestimmt. Umfassende Informationen und Transparenz, insbesondere Umwelt- und Gesundheitsaspekte zu unseren Produkten, geben dabei Hilfestellung. Professionell und umfassend zu informieren, betrachten wir zudem als

wichtigen Beitrag zur Einhaltung und Berücksichtigung von Menschenrechten. Über die sachgemäße Anwendung sowie Inhalts- und Gefahrenstoffe informieren unsere Technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und Nachhaltigkeitsdatenblätter, die wir in den jeweiligen Landessprachen zur Verfügung stellen. Damit schaffen wir maximale Transparenz für unsere Produktanwender und gehen deutlich über die gesetzlich für einen Teil unserer Produkte erforderlichen Sicherheitsdatenblätter hinaus. Um unsere Kunden und Marktpartner bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen zu unterstützen, stellen wir darüber hinaus eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung. An erster Stelle steht hierbei der kompetente Service durch Sto-Mitarbeitende. Flankiert wird diese persönliche Form der Information durch die Bereitstellung von Umweltzeichen und Produktdeklarationen.

¹⁾ Um den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) gerecht werden zu können, wurde im Berichtsjahr die Stammdatenqualität erhöht. In der globalen Beschaffungsverantwortung konnten wir die Verlässlichkeit und Transparenz der Daten entlang der Lieferketten deutlich ausbauen. Dies spiegelt sich u. a. in der Anzahl der systemseitig überwachten Lieferpfade wider, welche merklich erhöht werden konnte. (1.100 Lieferpfade, Stand 31.12.2023)

Label und Zertifikate

(Umweltzeichen Typ 1)

Umweltlabel und Umweltzertifikate wie z. B. der Blaue Engel, TÜV und natureplus® richten sich vor allem an private Verbraucher und öffentliche Beschaffer. Bei Gebäudezertifizierungssystemen wie der DGNB, BREEAM und LEED werden Umweltzertifikate auch häufig als Nachweis für eine besonders hohe ökologische Qualität herangezogen. Bewertet werden die Produkte anhand verschiedener, von der jeweiligen Vergabestelle definierter Kriterien.

Wir nutzen seit über 30 Jahren Begutachtungen durch anerkannte Prüfinstitute und haben eine große Zahl an Produkten entsprechend zertifiziert – sowohl im Bereich der Wärmedämmung und Fassadenbeschichtung als auch im Innenraum. Eine zunehmende Herausforderung stellt die Vielzahl an Umweltzeichen in Form von privaten und öffentlichen Produktlabels dar. Sie sind meist nur national bekannt und bieten somit nur in einzelnen Märkten einen Mehrwert. Bereits gekennzeichnete Produkte benötigen deshalb unterschiedliche Umweltlabel für verschiedene Regionen oder zusätzliche Erklärungen. Um dies zu vermeiden, haben wir den Umfang unserer Prüfberichte erweitert und führen z. B. in den Berichten des TÜV-SÜD zum Emissionsverhalten unserer Produkte auch die Einhaltung weiterer nationaler und internationaler Standards mit auf.

Nachhaltigkeitsdatenblätter

(NDB, Umweltzeichen Typ 2)

Mit einer freiwilligen Selbstdeklaration in Form von Nachhaltigkeitsdatenblättern ergänzen wir seit dem Jahr 2014 die Produktinformationen durch Umweltlabel und kommen damit dem zunehmenden Bedarf nach produktspezifischen Angaben zu ökologischen und gesundheitlichen Kriterien

nach. Nachhaltigkeitsdatenblätter listen auf rund vier Seiten wesentliche Informationen für Gebäudezertifizierungen nach DGNB, BREEAM und LEED sowie zu Inhaltsstoffen, Emissionen und weiteren ökologischen und sozialen Aspekten auf. Wie unsere Technischen Merkblätter und Sicherheitsdatenblätter stehen sie kostenfrei zum Download zur Verfügung oder werden auf Anfrage direkt zugesandt. 2023 waren für rund 400 Sto-Produkte Nachhaltigkeitsdatenblätter in 22 Sprachen erhältlich, die sukzessive erweitert und aktualisiert werden.

Umweltproduktdeklarationen

(EPDs, Umweltzeichen Typ 3)

Umweltproduktdeklarationen (EPD: Environmental Product Declaration) nach DIN EN 15804 sind ein dritter Baustein für die Information über die Nachhaltigkeit von Sto-Produkten.



Umweltproduktdeklarationen (EPDs) informieren über die Nachhaltigkeit von Sto-Produkten. Sie werden von unabhängigen Dritten verifiziert.

Kern dieser Deklarationen sind eine Ökobilanz über den gesamten Lebenszyklus sowie zusätzliche Informationen wie beispielsweise zum Produktionsprozess, zur Nutzungsphase und zur Verwertung eines Produkts. EPDs bewerten ein Produkt nicht, sondern sind rein informativ, erfordern aber eine Verifizierung durch unabhängige Dritte. Die international gültigen EPDs klären über viele umweltrelevante Eigenschaften eines Bauprodukts auf und bilden eine gute Datengrundlage für die Bestimmung der Nachhaltigkeit von Gebäuden. Nachgefragt werden EPDs insbesondere im skandinavischen Markt sowie für Bauvorhaben, die nach BREEAM, LEED und DGNB zertifiziert werden. Für einen Großteil unserer Produkte verwenden wir sogenannte Muster-EPDs. Sie werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden auf der Basis von Rahmenrezepturen erarbeitet und bilden jeweils eine Produktgruppe ab. Damit entfällt die aufwendige Berechnung und Erstellung individueller, produktspezifischer EPDs für die einzelnen Hersteller.

Governance, Risk und Compliance als Basis für Transparenz

Der Sto-Konzern agiert in 36 Ländern mit 49 operativen Tochterunternehmen sowie deren Betriebsstätten. Wir sind dadurch mit lokal sehr unterschiedlichen Governance-, Risk- und Compliance-Anforderungen konfrontiert. Unsere Corporate Governance basiert auf der konsequenten Einhaltung gesetzlicher Regelungen, interner Richtlinien, der Unternehmenssatzung, der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat und unseres Verhaltenskodex.

Aufgrund der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ergeben sich in den Corporate-Governance-Strukturen von Sto eine Reihe von Unterschieden gegenüber einer deutschen Aktiengesellschaft.

So hat die Sto SE & Co. KGaA keinen Vorstand. Die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt vielmehr der alleinigen persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Diese agiert dabei in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Aus der Rechtsform der KGaA resultieren auch Abweichungen von den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des **Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)**. Seit 2002 geben wir Entsprechenserklärungen zum DCGK ab. Die aktuellste **Entsprechenserklärung** nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand der STO Management SE und dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA im Dezember 2023 abgegeben und auf unserer Website zugänglich gemacht.

Unsere Grundsätze zur Leitung und Überwachung des Unternehmens, Besetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats, zum Frauenanteil in Führungspositionen, Umgang mit Interessenkonflikten und zur Vergütung sind im Corporate-Governance-Bericht (Erklärung zur Unternehmensführung) enthalten. Der **Corporate-Governance-Bericht** ist auf unserer Website verfügbar und Teil des Geschäftsberichts.

Rechtskonformes Verhalten mit oberster Priorität

Die Sicherstellung rechtskonformen Verhaltens (Compliance) ist ein wesentliches Element der Corporate Governance bei Sto. Es ist daher unser Ziel, bis 2025 – trotz zunehmender Regulierungsdichte und einer weiter wachsenden Unternehmensorganisation – keine Verstöße und null Verurteilungen in Bezug auf Compliance zu erreichen. Seit Ende 2018 gibt es bei uns einen Chief Compliance Officer (CCO). Er ist im Ressort Finanzen angesiedelt, berichtet regelmäßig in den Vorstandssitzungen und gewährleistet integres Handeln und die Erfüllung regulatorischer Anforderungen innerhalb des Konzerns. Die Compliance-Abteilung unterstützt alle

Organe, Führungskräfte und Mitarbeitenden der Sto-Gruppe und bietet eine zentrale Anlaufstelle für Compliance-Fragen. Um die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicherzustellen, werden alle Mitarbeitenden durch unsere jeweiligen Geschäftsführer mit unserem verbindlich gültigen Compliance-Management-Handbuch vertraut gemacht. Leitlinien führender internationaler Organisationen wie der International Labour Organization (ILO), der OECD oder der UN geben uns einen klaren Orientierungsrahmen für die Gestaltung unserer sozialen und ökologischen Verantwortung. Die zu den Kernarbeitsnormen gehörenden Übereinkommen der ILO, die OECD-Leitsätze für multinationale

Unternehmen sowie die UN Global Compact-Initiative mit ihren zehn Prinzipien nutzen wir bei der Analyse unseres geschäftlichen Handelns. Seit 2009 veröffentlichen wir jährlich die Ergebnisse unserer Analyse als  **UN Global Compact Fortschrittsbericht**.

Die im Sto-Verhaltenskodex verankerten Werte für verantwortungsvolles Wirtschaften betreffen besonders den Schutz der Umwelt, Menschenrechte, Arbeitsnormen, Transparenz und Korruptionsbekämpfung. Die für alle Mitarbeitenden verbindliche Leitlinie integren Handelns fasst wichtige Gesetze und unternehmensinterne Regelwerke zusammen, die das Verhalten im geschäftlichen Umfeld mit Dritten, im Umgang mit der Öffentlichkeit und auch das tägliche Miteinander innerhalb des Konzerns regeln. Entsprechende Informationen und themenspezifische Unterstützung bieten wir punktuell in Form von Schulungen an.

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften bekannt geworden oder Geldbußen bezahlt worden.

Grundsätze des Vergütungssystems

Bedingt durch ihre Rechtsform hat die Sto SE & Co. KGaA keinen Vorstand. Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt. Diese erhält dafür keine Vergütung im Sinne einer dienstvertraglichen Vergütung eines Vorstands im Sinne von § 162 AktG, sondern gem. § 6 Abs. 3 und 4 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA Auslagenersatz und eine satzungsgemäße Haftungsvergütung. Weitere Details dazu sowie zur Vergütung des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA finden sich im  **Vergütungsbericht**.

Was wir für Transparenz und soziale Verantwortung erreicht haben

Um uns auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vorzubereiten, haben wir 2022 mit externer Unterstützung eine erste Reifegradanalyse durchgeführt. Zur Erfassung des Status quo wurden interne Dokumente, Richtlinien und Prozesse im Hinblick auf das LkSG geprüft und Interviews mit den relevanten Stakeholdern und Fachbereichen im Unternehmen geführt. Die Themen Menschenrechte, Nachhaltigkeit, Compliance und Risikomanagement standen dabei im Mittelpunkt. Die Analyse bildete für das Berichtsjahr die Basis für entsprechende Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung des LkSG und wurde 2023 aktualisiert.

Gut vorangekommen: Erkenntnisse der LkSG-Reifegradanalyse bei Sto

Die Ergebnisse der ersten Analyse zeigten, dass wir über belastbare strukturelle Voraussetzungen verfügen. Darauf aufbauend haben wir im Berichtsjahr in allen neun analysierten Dimensionen weitere Maßnahmen ergriffen, um den Erfüllungsgrad der Anforderungen aus dem LkSG weiter zu erhöhen.

Folgende Punkte sind dabei hervorzuheben:

- Nachhaltigkeit stellt ein wichtiges Beurteilungskriterium unserer Lieferanten dar und umfasst eine große Bandbreite an sozialen und ökologischen Belangen. Entsprechend angepasst haben wir u.a. unseren Supplier Code of Conduct.



„Als global agierendes Unternehmen legen wir großen Wert auf eine **transparente und faire Zusammenarbeit** mit unseren Lieferanten. Von ihnen fordern und überprüfen wir die Einhaltung hoher ökologischer, sozialer und geschäftsethischer Standards und unterstützen sie bei der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung.“

Thomas Büchner, Leiter Direkter Einkauf Sto-Gruppe, Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, DE

- Auf Basis unserer Systemunterstützung erzeugen wir eine nahezu vollständige Transparenz über die Lieferkette. Über IT-gestützte Plattformen tragen wir dafür Sorge, dass Lieferanteninformationen der Tochtergesellschaften noch stärker ins Risikomonitoring mit aufgenommen werden.
- Risikoanalysen werden bei unmittelbaren Lieferanten standardisiert durchgeführt.
- Ein unternehmensweites Risikomanagement-System, das ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung des LkSG ist, haben wir 2021 implementiert und seit 2022 erweitert.
- Einen Großteil der im LkSG enthaltenen Nachhaltigkeits-themen decken wir in unserer existierenden Bericht-erstattung ab. Die Berichtsabgabe an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) haben wir vor-bereitet.

Auch in den folgenden Geschäftsjahren werden wir unsere Prozesse zur Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten des LkSG weiter ausbauen. Damit versetzen wir die Sto-Gruppe in die Lage, auch die Anforderungen eines zukünftigen europäischen Lieferkettengesetzes zu erfüllen.

Handlungsfelder und Maßnahmen zum LkSG

Auf Basis der Ergebnisse aus der ersten Reifegradanalyse haben wir Handlungsfelder definiert und mit Maßnahmen verknüpft, die auf Gesetzeskonformität abzielen und zugleich einen deutlichen Impuls setzen, unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter voranzutreiben und zu operationalisieren. Die von uns 2022 priorisierten Handlungsfelder und Maßnahmen basierten auf dem jeweiligen Erfüllungsgrad der neun untersuchten Dimensionen der Reifegradanalyse in den jeweils verantwortlichen Unternehmensbereichen, insbesondere Geschäftsführung, Nachhaltigkeit, Compliance, Einkauf, Personal, Controlling und IT.

1) Strategie und Grundsatzerklärung

Im LkSG stehen besonders die Grundsatzerklärung sowie die Risikoanalyse der Lieferkette und der eigenen Wertschöpfung im Vordergrund. Entsprechend der Reifegradanalyse haben wir folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Anpassung unseres Verhaltenskodex (Code of Conduct), des Supplier Code of Conduct und des Leitbilds an das LkSG sowie Finalisierung, Veröffentlichung und Kommunikation einer Grundsatzerklärung für Menschenrechte.
- Erweiterung des unternehmensweiten Risikomanagements, um nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte in der Lieferkette und Umweltrisiken besser ermitteln zu können.
- Entwicklung einer Einkaufsstrategie, die wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte insbesondere im Hinblick auf das LkSG berücksichtigt.

2) Organisation

Aufgrund der dezentralen Unternehmensorganisation (z. B. bei Tochtergesellschaften und dem Einkauf) muss das Nachhaltigkeits- und Risikomanagement kohärent und konsistent organisiert werden. So wird ein einheitliches Vorgehen – vor allem bei der Risikoanalyse, Kommunikation und dem Reporting – über alle Fachbereiche und Ländergesellschaften hinweg gewährleistet.

Mit dem Menschenrechtsbeauftragten wurde eine Funktion geschaffen, die eine LkSG-relevante Schnittstelle zu allen Fachbereichen und Tochtergesellschaften bildet. Rollen und Verantwortlichkeiten im Unternehmen haben wir in unserem Governance-Modell zusammengefasst.

3) Interne Wertschöpfungskette

Im Sinne einer einheitlichen Ausrichtung der internen Wertschöpfungskette stehen für uns folgende Maßnahmen im Vordergrund:

LkSG-Reifegradanalyse bei Sto – 2023



- Ausführliche Information der Tochtergesellschaften über die mit dem LkSG verbundenen Sorgfaltspflichten.
- Ableitung und Kommunikation der mit dem LkSG einhergehenden Anforderungen an das Value Management und die Produktpalette von Sto.
- Überprüfung der Wirksamkeit LkSG-bezogener Maßnahmen.

4) Prozess- und Risikomanagement

In diesem Handlungsfeld existieren relevante Verfahren wie z. B. das Corporate Risk Management und das Supply Chain Risk Management. Diese wurden im Berichtsjahr stärker miteinander vernetzt und zusätzlich auf die aus dem LkSG abgeleiteten Anforderungen ausgerichtet.

5) Lieferanten- und Warengruppenmanagement

Das globale Risikomanagement (inklusive Supply Chain Risk Management) sowie die Anforderungen des LkSG gilt es auf das Lieferanten- und Warengruppenmanagement anzuwenden. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei unsere Risikoanalysen, die u. a. Länder- und Warengruppenrisiken berücksichtigen.

Ziel ist eine proaktive Vermeidung von Risiken und eine noch stärker ausgeprägte Regelkonformität bei den strategischen und operativen Abläufen des Einkaufs.

6) Kommunikation und Beschwerdemanagement

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht sowie Informationen auf unserer Webseite haben wir die Voraussetzung

für die gezielte Kommunikation unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen intern und extern geschaffen. Diese Strukturen nutzen wir auch für das LkSG und im Hinblick auf das Beschwerdemanagement. Hier ist unser digitales Hinweisgebersystem der zentrale Baustein, dessen Funktion und Bedeutung im Berichtsjahr noch deutlicher hervorgehoben und kommuniziert wurde.

7) Mitarbeitende (Training und Kultur)

Unsere Organisation zeichnet sich durch eine starke Nachhaltigkeitskultur aus. Zur Erfüllung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten gilt es, die Sichtbarkeit und das Bewusstsein für ein proaktives Risikomanagement zu erhöhen.

Die im Berichtsjahr erstellten und ausgerollten Trainings aller Mitarbeitenden werden den präventiven Ansatz des LkSG vermitteln und dazu beitragen, die weitere Professionalisierung unseres Risikomanagements sowohl als eigene Verantwortung als auch als Chance wahrzunehmen.

8) Dokumentation und Berichterstattung

Handbuch und Richtlinien zum Risikomanagement wurden im Hinblick auf die neuen Anforderungen des LkSG an Dokumentation und Berichterstattung überprüft und angepasst. Zugleich nutzen wir einen für alle Verantwortlichen, Geschäftsführer und Bereichsleiter (sogenannte Risikodelegierte) einheitlichen globalen Reportingprozess zur jährlichen Risikoinventur.

9) Digitalisierung, Tools und Methoden

Mit dem Einsatz verschiedener digitaler Tools haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um Risiken und Lieferketten transparent und gesetzeskonform zu managen. Sukzessive werden die Systeme über alle Tochtergesellschaften hinweg nutzbar und Entscheidungsträgern ein übergreifendes Reporting aus allen Systemen heraus zugänglich gemacht.

Ausweitung herstellerepezifischer Umweltproduktdeklarationen

Schwierigkeiten bei der Erstellung und Bereitstellung von EPD-Daten bereiten die fehlende Harmonisierung von Ökobilanzdatenbanken und die fehlende Anerkennung von Verbands-EPDs in einzelnen Mitgliedstaaten der EU. Zunehmend gehen wir dazu über, spezifische EPDs für unsere Produkte zu erstellen, um allen Marktanforderungen gerecht zu werden, und nehmen dafür deutliche Mehrkosten in Kauf. Im Berichtsjahr haben wir die Zuordnung unserer Produkte zu aktuell gültigen EPDs überarbeitet und eine Gap-Analyse durchgeführt, um die Abdeckungsquote unserer Produkte mit EPDs zu ermitteln. Daraus leiten wir den Bedarf an weiteren Maßnahmen zur Erstellung von EPDs und Ökobilanzen ab. Parallel dazu haben wir Ende 2022 eine LCA-Software implementiert, um für unsere Produkte eigenständig Ökobilanzen berechnen zu können. Damit schaffen wir eine solide Grundlage für die ökologische Optimierung unserer Produkte sowie die Erstellung eigener, herstellerepezifischer Umweltproduktdeklarationen.

Ausbau des Hinweisgebersystems

Im Berichtsjahr haben wir die weltweite Verfügbarkeit sowie die Barrierefreiheit zum Hinweisgebersystem (auch Whistleblower-System genannt) weiter optimiert. Es gewährleistet, dass interne und externe Personen schwerwiegende Verstöße wie z. B. Bestechung, Erpressung, Unterschlagung, Diebstahl, Unregelmäßigkeiten bei der Rechnungslegung, Umweltschäden, Diskriminierung, Korruption oder Kartellvereinbarungen anonymisiert oder personalisiert melden können. Im Rahmen interner Untersuchungen gehen wir jedem entsprechenden Hinweis nach. Für 2023 hatten wir keine schwerwiegenden bzw. mit umfangreichen Abhilfeleistungen verbundenen Fälle zu verzeichnen.

Compliance-Schulungen

Im Berichtsjahr wurden obligatorische Compliance- und IT-Sicherheitstrainings über interne Kommunikationsplattformen und E-Learnings durchgeführt, um die Mitarbeitenden zu sensibilisieren und das Bewusstsein zur Einhaltung der Compliance- und Sicherheitsstandards weiterzuentwickeln sowie zu verstärken.

Nachdem technische Sicherheitslösungen gegen Angriffe aus dem Internet immer effizienter werden, richten sich Cyberangriffe zunehmend auf Menschen als leichtere Ziele. Mit IT-Sicherheitstrainings lernen die Sto-Mitarbeitenden z. B., dass auch harmlos aussehende Links gefährlich sein können. Die Trainings sind ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheit bei Sto, verringern das Risiko erfolgreicher Cyberangriffe und wehren gezielt Angriffe ab, die den Menschen als Schwachstelle ausnutzen.

Compliance-Verstöße lassen sich häufig durch Präventionsmaßnahmen abwenden. Deshalb ist es ein vorrangiges Ziel unserer Compliance-Trainings, die Beschäftigten für das Thema zu sensibilisieren, relevante gesetzliche Vorschriften zu vermitteln und das Bewusstsein für Compliance weiterzuentwickeln. Dadurch lernen unsere Mitarbeitenden, in Zweifelsfällen und uneindeutigen Situationen richtig zu entscheiden. E-Learning-Kurse zu den Themen Compliance und zur IT-Sicherheit befinden sich auf der Learning-Plattform unserer Intranetseiten. Sie sind interaktiv mit vielen Animationen und Übungen gestaltet. Nach erfolgreichem Abschluss eines Kurses gibt es ein Zertifikat als Nachweis. Die Online-Kurse sind für unsere Mitarbeitenden direkt zugänglich und werden sukzessive ausgebaut.

Gesellschaftliches Engagement

Freiwillige Initiativen und Maßnahmen, die dem gesellschaftlichen Wohl dienen, haben bei uns eine lange Tradition. Sie gehören zu unserem Grundverständnis von unternehmerischer sozialer Verantwortung (Corporate Social Responsibility). Wir engagieren uns finanziell und ideell im sozialen Bereich, z. B. in der Sto-Stiftung zur Förderung der Ausbildung junger Menschen in unserer Branche oder durch die Unterstützung von international tätigen Hilfs- und Umweltorganisationen. Sehr engagiert haben sich die Sto-Mitarbeitenden am World Cleanup Day gezeigt und bewiesen, wie sie mittels gemeinsamer Anstrengungen unsere Umwelt über Ländergrenzen hinweg positiv beeinflussen können. An 18 verschiedenen Standorten in zehn Ländern haben sich rund 280 Mitarbeitende inklusive einiger Familienmitglieder zusammengefunden, um die Natur von Müll und Abfall zu befreien. Gemeinsam wurde mehr als eine Tonne Müll gesammelt und ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein gesetzt. Ein besonderes sozial-ökologisches Engagement verfolgen wir seit 2017 mit dem gemeinnützigen Integrationsunternehmen AfB GmbH, das sich darauf spezialisiert hat, ausgemusterte IT-Hardware aufzubereiten und in den Verwendungskreislauf zurückzuführen. Neben positiven ökologischen Effekten (siehe Kapitel 5,  Seite 49) wird dadurch ein Arbeitsplatz für einen Menschen mit Behinderung gesichert, da die AfB ein Inklusionsunternehmen ist.

Auch in anderen Sto-Gesellschaften hat soziales Engagement eine große Bedeutung und wird in vielfältiger Form gelebt. Jährlich finden zahlreiche kleinere Spendenaktionen statt, um gemeinnützige Vereine, soziale Einrichtungen, in Not geratene Menschen oder den Umweltschutz zu unterstützen. In Österreich ist beispielsweise seit fünf Jahren das „helping-hands@sto-Team“ aktiv. Die Initiative unterstützt Einzelpersonen, Familien oder Institutionen in Notsituationen und greift ihnen finanziell unter die Arme.

Sto-Stiftung: Blick über den Tellerrand für Studierende und Azubis

Die  **Sto-Stiftung** setzt auf die Förderung junger Menschen und die Vermittlung von Wissen. Bei vielen Aktivitäten vermittelt sie den berühmten „Blick über den Tellerrand“: Theorielastiges Lernen soll ergänzt werden durch gemeinsames Handeln. Deshalb ist der persönliche Austausch der



Der Sto-Stiftungsrat entscheidet über zur Verfügung gestellte Gelder und Förderprojekte.

Foto: Sto-Stiftung

jungen Menschen untereinander ein zentraler Schwerpunkt der Stiftungsaktivitäten. Den Verantwortlichen der Sto-Stiftung geht es aber auch darum, wirtschaftlich schwierige Bedingungen junger Talente einzubeziehen und Bestleistungen zu belohnen. Diese ganzheitliche Sicht auf die Entwicklung junger Erwachsener ist der tragende Gedanke seit Gründung der Stiftung und Verpflichtung für die Zukunft.

1 Mio.

EUR pro Jahr
Gesamtetat für
die Sto-Stiftung

Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 fördert die Sto-Stiftung gemeinnützige nationale und internationale Projekte. Nahezu 8,5 Mio. EUR wurden seither für mehr als 650 Projekte bereitgestellt und in die Ausbildung der Fachkräfte von morgen investiert.

Ohne die inzwischen mehrfach aufgestockte finanzielle Förderung durch die Familien Stotmeister wäre diese Arbeit im aktuellen Umfang nicht möglich. Zum Jahresbeginn 2021 erhöhten die vier Stotmeister-Familienstämme ihr Engagement zu gleichen Teilen erneut auf eine Gesamtsumme von jetzt 400.000 EUR pro Jahr. Zusammen mit den 600.000 EUR, die die Sto SE & Co. KGaA an jährlicher Unterstützung leistet, steht den Verantwortlichen ein jährlicher Gesamtetat von 1 Mio. EUR zur Verfügung. Mit dieser Unterstützung leisten sowohl der Sto-Konzern als auch die Familien Stotmeister seit nun bereits 18 Jahren einen substanziellen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses in den Bereichen der Architektur und des Ausbau-Handwerks. Beiden Zielgruppen ist Sto seit Gründung des Unternehmens partnerschaftlich eng verbunden.



Unsere Mitarbeitenden unterstützen Habitat for Humanity Deutschland und die HoffnungsBAUer bei dem Bau eines neuen Zuhauses für eine rumänische Familie.

Foto: Habitat for Humanity Deutschland e.V., DE

Soziales Engagement und Spenden

2023 bildete neben dem privaten Engagement der Mitarbeitenden für die Erdbebenopfer in der Türkei die Spende durch die Sto SE & Co. KGaA in Höhe von 25.000 EUR an zwei renommierte Wohltätigkeitsorganisationen einen Schwerpunkt. Damit unterstützten wir die Betroffenen der Naturkatastrophe bei humanitären Herausforderungen in der Soforthilfe als auch Institutionen, die mittel- und langfristig bei der schulischen und außerschulischen Bildung von betroffenen Kindern helfen. Mit einem Freiwilligeneinsatz unterstützten Sto-Mitarbeitende die Hilfsorganisation Habitat for Humanity Deutschland und die HoffnungsBAUer bei dem Bau eines neuen Zuhauses für eine rumänische Familie. Ihre vorherige Wohnung war sanierungsbedürftig, schlecht isoliert und besaß ein veraltetes Heizsystem, weshalb sich Schimmel in der Wohnung bildete. Der Umzug ermöglicht der jungen Familie zudem die Ausgaben für die Miete, welche über 50 % ihres monatlichen Einkommens ausmachte, einzusparen. Mit dem neuen Zuhause können der Energieverbrauch als auch die Kosten für sie reduziert werden.



Unsere italienische Tochtergesellschaft hat zusammen mit der zivilgesellschaftlichen Organisation Marevivo den Strand an der tyrrhenischen Küste von Abfällen befreit.

Foto: Sto Italia srl, IT

Im Berichtsjahr hat die Sto SE & Co. KGaA mit der Typisierungsaktion für Stammzellenspender begonnen, bei der das Unternehmen beim Universitätsklinikum Freiburg Typisierungssets für interessierte Mitarbeitende bestellt. Sto unterstützte das Labor mit einer finanziellen Spende zur Auswertung der Abstriche.

Sto förderte darüber hinaus die Wiederbelegung des ehemals leerstehenden Schloss Blumenfeld als Kultur- und Begegnungsort im ländlichen Raum und unterstützt somit dessen fokussierte Zukunftsthemen der sozialen Innovation, des gemeinwohlorientierten Unternehmertums und der Leerstandsentwicklung.

Mit der Spendenleistung für einen nachhaltigen Neubau des Kollegs St. Blasien, das als Naturwissenschaftliches Zentrum genutzt werden soll, förderte Sto eine renommierte Schule in der Region.

Weltweit unterstützen wir zahlreiche Schulen, Musik-, Sport- und Kulturvereine in der Region bzw. an unseren Standorten.

Sto-Stiftung unterstützt rund 58 Projekte in Handwerk und Architektur

Mit insgesamt 900.000 EUR an Fördermitteln wurden im Berichtsjahr 58 (inter-)nationale Projekte in Handwerk und Architektur durch die Sto-Stiftung unterstützt. Dazu gehören beispielsweise studentische Selbstbau-Projekte, Ausstellungen,

die direkte finanzielle Förderung für Studierende, die Unterstützung wirtschaftlich förderungswürdiger, talentierter und engagierter Azubis im Maler- und Stuckateurbereich mit hochwertigem Werkzeug und Fachliteratur, IT-Hardware sowie Stipendien für die Weiterbildung zum Farb- und Lack-techniker oder ein Hochschulstudium.



Der deutsche Beitrag zur Architekturbiennale 2023 ermutigt zum Mitmachen und setzt auf die Unterstützung der jungen Generation. Zum Konzept gehören Workshops für den Nachwuchs aus Architektur und Handwerk, die sich mit Wiederverwertung, Reparatur und Instandhaltung bestehender Bausubstanz auseinandersetzen. Die Sto-Stiftung folgte dem Ruf des deutschen Kuratoren-Teams und nahm junge Gesellinnen und Gesellen des Ausbaugewerbes sowie Studierende der Architektur mit nach Venedig zum Lernen und Anpacken.

Foto: Sto-Stiftung/Christoph Große

Geförderte Stiftungsprofessur an der Architektur fakultät des Karlsruhe Institute of Technology (KIT)

Nicht nur Politik und Wirtschaft, auch Wissenschaft und Lehre stellen sich in immer stärkerem Maße der Aufgabe, Lösungen für die notwendige Transformation unserer Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu erarbeiten. Auch die gemeinnützige Sto-Stiftung möchte zu dieser komplexen Aufgabenstellung für den Baubereich ihren Beitrag leisten. Vor diesem Hintergrund schrieb die Stiftung im Sommer 2021 eine dreijährige W2-Stiftungsprofessur für internationale Universitäten, Technische Universitäten und Akademien aus, die ab dem Wintersemester 2021/22 an der Architektur fakultät des Karlsruhe Institute of Technology (KIT) angesiedelt wurde. Stiftungsprofessorinnen und -professoren aus internationalen Architekturbüros, der Praxis sowie Universitäten sollen Studierenden und Lehrenden an der KIT-Fakultät für Architektur eine umfassende Perspektive zum Thema „Sustainable Materials for a new Architectural Practice – Entering a circular economy“ eröffnen. Um der Professur neben der Lehre den Einstieg in die Forschung zu erleichtern, wird ein zusätzliches Forschungsbudget zur Verfügung gestellt.



Die von der Sto-Stiftung geförderten Gastprofessuren am KIT widmeten sich der Frage, wie wir in Zeiten des Klimawandels und einer immer eklatanter werdenden Ressourcenverknappung und Verschmutzung unserer Umwelt durch einen nachhaltigen Umgang mit Materialien verantwortungsvoll beim Bauen mit unseren natürlichen Ressourcen umgehen können. Neben Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang Architektur fanden öffentliche Veranstaltungen wie Vorträge oder Symposien statt. Die Thematik passte sich den Vorgaben der Europäischen Union an, wie sie die Präsidentin der Kommission, Ursula von der Leyen, am 14. September 2020 vorgestellt hat. Die Fakultät erwartete ebenfalls Impulse für eine Entwicklung des New Europe Bauhaus.

V.l.n.r.: Maarten Gielen, Dr. Judith Reeh, Daniel Lenz, Prof. Dirk Hebel, Kerstin Müller, Oliver Seidel, Prof. Ralf Pasel, Prof. Dr. Anupama Kundoo, Peter Assche

Foto: Christoph Engel, KIT

08

Mitarbeitende



Im Fokus:

- Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern
- Chancengleichheit sicherstellen
- Kompetenzen der Mitarbeitenden entwickeln

3,2 %

konzernweite Fluktuationsrate im Jahr 2023 resultiert aus geringer Zahl an Eigenkündigungen

Ø 11,1

Jahre Betriebszugehörigkeit unterstreicht hohe Identifikation mit dem Unternehmen





Inhalt

- 68 Wie wir Personalarbeit verstehen
- 68 Unser Commitment für Arbeitnehmerbelange
- 70 Unsere Handlungsfelder im Überblick
- 71 Was wir mit unserer Personalarbeit erreicht haben

Die wesentlichen Themen, die in diesem Kapitel behandelt werden:

- Vielfalt und Chancengerechtigkeit
- Qualifizierung und Entwicklung

Im Kapitel behandelte GRI-Indikatoren:

GRI GRI 2-30; 3-3; 401-1; 401-3; 404-2; 405-1; 406-1



Mitarbeitende

Wie wir Personalarbeit verstehen

In Zeiten des wachsenden Fachkräftemangels ist es für Unternehmen entscheidend, als attraktiver und innovativer Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Qualifizierte Beschäftigte erwarten, dass ihre persönlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Neben einer fairen und marktgerechten Vergütung gehört dazu eine Kultur des Miteinanders, in der Mitgestaltung im Unternehmen und Übernahme von Verantwortung gefördert werden. Hinzu kommen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Angebote zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowie das Angebot flexibler Arbeitszeiten und -orte. Alle Beschäftigten sollten unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion usw. die gleichen Chancen haben.

Der Mensch im Mittelpunkt

Unsere Mitarbeitenden zeichnen sich durch ihre Qualifikation und ihr Engagement aus – sie sind der Schlüssel zu unserem Unternehmenserfolg. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir wollen eine Atmosphäre und Unternehmenskultur schaffen, in der dieser Grundsatz zum Ausdruck kommt, und messen daher den Belangen und Interessen unserer Mitarbeitenden eine große Bedeutung bei. Die Sto-Personalstrategie setzt auf eine Kultur des Miteinanders, die Mitgestaltung im Unternehmen fördert und die Beschäftigten motivieren soll, Verantwortung für anspruchsvolle persönliche und betriebliche Ziele zu übernehmen. Dazu gehört auch, dass wir uns als attraktiver und innovativer Arbeitgeber permanent weiterentwickeln. Wir wollen unseren Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld bieten, in dem sie sich gesund und wohl,

gefördert, wertgeschätzt, akzeptiert und gleichbehandelt fühlen – unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung oder Religion. Die Einbindung unserer Mitarbeitenden in die Maßnahmen und Prozesse zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsziele.

Unser Commitment für Arbeitnehmerbelange

Durch unseren HR-Strategieprozess sichern wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Personalarbeit im Einklang mit den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse und der Konzernstrategie. Unser Fokus liegt auf den Themenfeldern „Organisationsentwicklung“, „Personal- und Führungskräfte-

Unser Fahrplan für die Personalarbeit



Bis 2025

- befragen wir die Sto-Mitarbeitenden nach den Faktoren für einen attraktiven Arbeitsplatz und setzen die Erkenntnisse in unserer Personalarbeit systematisch um.
- bauen wir unser Angebot an flexiblen Arbeitszeitmodellen und Möglichkeiten für Teilzeit und Homeoffice weiter aus, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.
- steigern wir die Ausgaben für Mitarbeitendenkompetenzen, Weiterbildung und Wissenstransfer um 60 % im Vergleich zu 2019.
- wollen wir mindestens die Hälfte aller Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzen.
- fördern wir aktiv die individuelle Entwicklung unserer Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion oder anderen Persönlichkeitsmerkmalen.
- prüfen wir, ob ein von uns als Unternehmen beeinflussbarer Unterschied in der Bezahlung von Frauen und Männern bei uns besteht. Ein eventuell bestehendes Lohngefälle bei gleicher Tätigkeit werden wir umgehend beseitigen.
- wollen wir Führungspositionen zu 20,0 % mit Frauen besetzen.

entwicklung“ sowie „Nachwuchssicherung und wettbewerbsfähige Beschäftigungsverhältnisse“ – unterstützt durch „Operational Excellence“.

Unsere globale HR-Organisation besteht aus den Funktionen „Personal- und Organisationsentwicklung“ sowie „HR Business Management“, die globale Steuerungsaufgaben erfüllen und eng zusammenarbeiten. In der „Personal- und Organisations-

entwicklung“ sind alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Entwicklung, Bindung und Führung von Mitarbeitenden gebündelt, das „HR Business Management“ koordiniert die regionale Arbeitgeberfunktion, die Gewinnung neuer Mitarbeitender, alle leistungsabhängigen Komponenten sowie die Aufgabenfelder globale und lokale HR-Administration, Labor Relations, HR IT sowie Workforce Analytics.

Im Rahmen der HR-Strategie schaffen wir attraktive und bedarfsgerechte Angebote wie z. B. ein präventives Gesundheitsmanagement, Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeitoptionen, alternierende Telearbeitsmodelle und flexible Arbeitszeitregelungen. Systeme für Arbeitseinsatz und -zeiten werden möglichst flexibel und effizient gestaltet.

Die Schwerpunkte unserer nachhaltigen Personalarbeit im Überblick

1. Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen	2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern	3. Mitarbeitendenkompetenzen entwickeln	4. Inklusion und Integration voranbringen	5. Lohngerechtigkeit prüfen und sicherstellen	6. Mehr Führungspositionen mit Frauen besetzen
Die für das geplante globale Unternehmenswachstum nötigen personellen Ressourcen sichern wir durch ein gezieltes Personalmarketing. Wir begegnen dem Fachkräftemangel proaktiv mit einem vielfältigen Ausbildungsprogramm und bieten Bewerbenden attraktive Rahmenbedingungen.	Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen wir beispielsweise durch flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeit- und Homeoffice-Angebote bzw. Angebote des mobilen Arbeitens und Hilfe bei der Kinderbetreuungssuche. Zudem ist sie Teil unseres Führungskräfteentwicklungsprogramms.	Wir bieten unseren Beschäftigten eine umfassende Lernstrategie und Personalentwicklungsprogramme. Für Führungskräfte und Mitarbeitende gibt es Workshops und Trainings, um sie auf ein „New Work“ vorzubereiten, das die Digitalisierung sowie die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und -orten beinhaltet. Durch Job-Rotation, Projektarbeiten und Auslandseinsätze können sich unsere Beschäftigten weiterentwickeln. Systematische Führungstrainings, selektive Leadership-Programme und Führungs-Feedbacks bereiten Mitarbeitende auf mögliche Schlüsselpositionen vor.	Bei Sto leben wir ein Arbeitsklima, in dem jeder Mitarbeitende willkommen ist und individuelle Stärken zur eigenen Entwicklung sowie für das Unternehmen eingebracht werden können. Das beinhaltet auch die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung (Inklusion) und Migrationshintergrund. Dadurch wird die Vielfalt in der Belegschaft gesteigert.	Die Vergütung in der Sto-Gruppe liegt grundsätzlich auf oder über Marktniveau. Um einen Gender-Pay-Gap zu vermeiden, ermitteln wir, ob es für vergleichbare Tätigkeiten ein Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten gibt, und ergreifen bei Bedarf Maßnahmen, um es zu beseitigen.	Wir erstellen einen Maßnahmenplan zur Erhöhung der Frauenquote in Führungspositionen. Er beinhaltet u. a. die Identifikation weiblicher Talente, spezielle Seminare für den weiblichen Führungsnachwuchs, den Ausbau flexibler Arbeitszeitmodelle und mobiler Arbeitsmöglichkeiten sowie ein speziell auf das Einstellen von Frauen angepasstes Recruiting.



„Ich freue mich sehr, ein Mitglied der Sto-Familie zu sein. Durch die Sto-Kultur und die Zusammenarbeit mit einem vielfältigen und dynamischen Team macht es Freude zu sehen, wie das **Bewusstsein der Mitarbeiter für Nachhaltigkeit** in die Praxis umgesetzt wird.“

Almargreth Sidenó Nuquí, Sr. HR & Administrative Executive, Sto SEA Pte. Ltd, Singapore, SG

Unsere Handlungsfelder im Überblick

Attraktivität als Arbeitgeber

Durch ein attraktives Arbeitsumfeld wollen wir die besten Talente für unser Unternehmen gewinnen und entwickeln. Wir bieten unseren Mitarbeitenden Kultur- und Netzwerkinitiativen, Lern- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine erfolgsorientierte Vergütung sowie zusätzliche Leistungen. Besonders wichtig sind für uns flexible Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (Work-Life-Balance) sowie Gesundheitsmaßnahmen. Wir setzen auf eine familienfreundliche und lebensphasenbewusste Personalpolitik. In der deutschen Sto SE & Co. KGaA haben alle 2.288 Mitarbeitenden (Stand Dezember 2023) Anspruch auf Elternzeit. Im Berichtsjahr 2023 waren 23 Frauen und 1 Mann in Elternzeit. In der Region Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH) mit insgesamt 3.471 Mitarbeitenden arbeiteten 67 Männer und 278 Frauen in Teilzeit. Details zur Personalstatistik finden Sie in Kapitel 9,  Seite 80 und 81.

Unterstützend bieten wir unseren Beschäftigten Hilfe bei der Suche von Kinderbetreuungsplätzen an. Zudem ergreifen wir aktiv Maßnahmen gegen einen gelebten Präsentismus, also die Neigung, trotz Krankheit am Arbeitsplatz zu erscheinen. Dazu haben wir eine Gesamtbetriebsvereinbarung getroffen, die mobiles Arbeiten fördert. Infolge der Coronapandemie haben wir die Arbeit im Homeoffice verstärkt angeboten und umgesetzt.

Führungskräfte und Mitarbeitende orientieren sich an dem von der Unternehmensleitung formulierten Leitgedanken „New Work bei Sto“. Darin werden neue Arbeitsformen aus mobilem, hybridem Arbeiten sowie Arbeiten in Präsenz definiert und die Arbeitsweise im globalen und digitalen Zeitalter festgelegt. Für die verschiedenen Kooperationslösungen wurden Schulungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde ein Prozess zur Vereinbarung gemeinsam getragener Regeln für die hybride Zusammenarbeit etabliert. Das Arbeiten im Homeoffice gehört heute zur Normalität bei Sto.

Faire Entlohnung

In unseren Personalinstrumenten ist verankert, dass wir weltweit eine faire, markt- und leistungsgerechte Entlohnung gewährleisten. Unsere Grundsätze zur Vergütungsgestaltung inklusive Nebenleistungen sind in konzernweit gültigen Rahmenrichtlinien definiert. Das Einkommen richtet sich nach der Funktion bzw. Verantwortung der Beschäftigten und hängt von ihren Kompetenzen sowie der individuellen Entwicklung und Leistung ab. Zudem orientiert sich das Gesamteinkommen an den aktuellen Marktgegebenheiten und wird durch eine variable Komponente mit Begrenzungen nach unten und oben limitiert. Darüber hinaus finden tarifliche sowie gesetzliche Mindeststandards wie beispielsweise der lokale Mindestlohn Anwendung. Sofern es Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Gewerkschaften gibt, werden diese eingehalten. Personenbedingte Merkmale wie Geschlecht, Alter usw. haben keinen Einfluss auf die Vergütung unserer Belegschaft.

60 % Steigerung der Ausgaben für Mitarbeitendenprogramme

In Deutschland gelten für die überwiegende Mehrheit der Sto-Mitarbeitenden die kollektivrechtlichen Vereinbarungen zur Vergütung. Auch Teilzeitmitarbeitende können von leistungs- und erfolgsorientierten Anreizsystemen und freiwilligen sozialen Leistungen profitieren, sofern sie die in einigen Regionen vorgeschriebene Mindestarbeitsstundenzahl erreichen. Ausgaben für Mitarbeitendenkompetenzen, Weiterbildung und Wissenstransfer beabsichtigen wir weiterhin um 60 % (ggü. 2020) zu steigern. Das geplante Budget beträgt 2,4 Mio. EUR.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Programms ergeben sich aus unserer Strategie und liegen bei der Führung, der Zusammenarbeit und Kultur, dem Prozess- und Projektmanagement, IT-Tools, Arbeitsmethodik, Fachkenntnissen v. a. in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Produktmanagement, Entwicklung und IT sowie der Compliance.

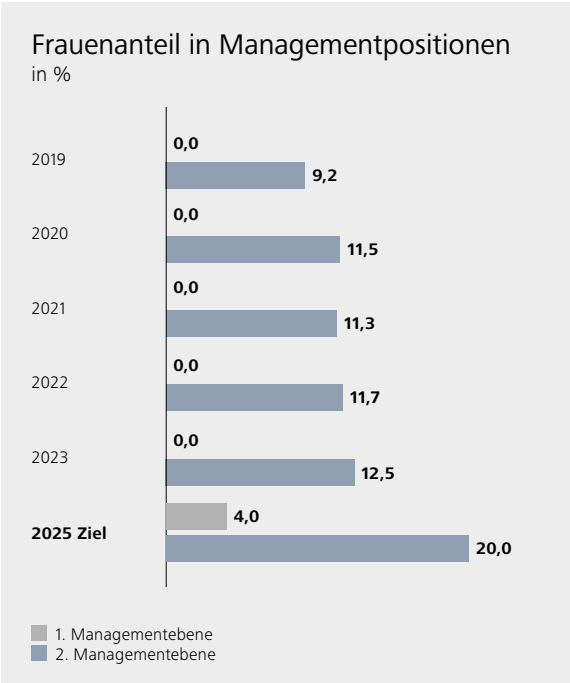
Vielfalt und Chancengerechtigkeit

Vielfalt (Diversity) betrachten wir als Chance, die nicht nur aus gesellschaftlicher und politischer Sicht relevant, sondern auch entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg als international agierendes Unternehmen ist. Allein aufgrund unserer Präsenz in zahlreichen regionalen Märkten gehört Vielfalt zur selbstverständlichen Ausrichtung der Sto-Gruppe. Wir fördern gezielt Diversität und Toleranz im Unternehmen und unterstützen Menschen unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung und Religion. Der Sto-Verhaltenskodex und unsere Global Social Policy verbieten jegliche Art von Diskriminierung. Alle Mitarbeitenden haben leicht zugängliche Möglichkeiten, Informationen über Beschwerdeverfahren einzuholen und Vorfälle zu melden. Eventuellen Diskriminierungsfällen wird an allen Standorten nachgegangen. Darüber hinaus haben wir präventive Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, mit denen wir unsere Beschäftigten erreichen. 2023 wurden keine Fälle von Diskriminierung gemeldet, die wir weiter verfolgen mussten. Erweitert haben wir im Rahmen unserer Sorgfaltspflichten Maßnahmen, um geschlechterspezifische Diskriminierung besser zu adressieren und die Gleichstellung von Männern und Frauen zu gewährleisten.

Diversity-Dimension „Geschlecht“:

Frauen in Führungspositionen

Um den Anteil weiblicher Fach- und Führungskräfte in der Sto-Gruppe weltweit und auf allen Ebenen zu erhöhen, haben wir dieses Ziel auch in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert.



Unsere Personalentwicklung beinhaltet die Identifikation und Förderung weiblicher Talente für Führungspositionen und zeigt mögliche Entwicklungsschritte sowie Karrieremöglichkeiten bei Sto auf. Beim Recruiting setzen wir einen Schwerpunkt auf die Einstellung von Frauen. Am 31. Dezember 2023 belief sich der Anteil von weiblichen Mitarbeitenden im Sto-Konzern auf rund 25,3 % der Gesamt-

belegschaft, wobei es deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Bereichen und Funktionsgruppen sowie den Hierarchieebenen gab (siehe Kapitel 9, [Seite 80](#)). In Summe lag der Frauenanteil bei Sto damit im Durchschnitt der Chemieindustrie und deutlich über dem Durchschnitt des Bau-gewerbes. Auf Vorstandsebene der Sto SE & Co. KGaA lag der Frauenanteil bei 20 %. Auf der ersten Management-ebene unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin (Bereichsleiterebene) waren am Stichtag 0 % der Positionen und auf der zweiten Managementebene (Abteilungsleiter-ebene) 12,5 % mit weiblichen Führungskräften besetzt. Damit lag der Frauenanteil im Geschäftsjahr 2023 jeweils noch unter den für 2025 angestrebten Quoten von 4 % bzw. 20 %, da in den vergangenen Jahren bei der Neubesetzung von Positionen – trotz entsprechender Suchaufträge – keine geeigneten Kandidatinnen gefunden werden konnten.

Diversity-Dimension „Herkunft und Kultur“:
Förderung interkultureller Zusammenarbeit

Als global operierende Unternehmensgruppe wollen wir alle sich bietenden Gelegenheiten nutzen, um unterschiedliche Nationalitäten und Kulturen im Unternehmen zu vereinen. Gemischte Teams sind die Basis für eine konsequente weitere Internationalisierung unserer Gruppe. Durch die unterschied-lichen Hintergründe unserer Beschäftigten entsteht zum einen ein hohes Maß an zusätzlicher Kreativität, Innovationsstärke und Kundennähe, welches unser gesamtes Unternehmen bereichert. Zum anderen können heterogene Teams nach unserer Erfahrung komplexe Aufgaben besser lösen und ge-sellschaftliche sowie wirtschaftliche Trends leichter umsetzen. Unsere Führungskräfte unterstützen die interkulturelle Zusammensetzung der Belegschaft u. a. durch internationale Stellenbesetzungen, den Einsatz von Studierenden und Praktikanten sowie einen regen Auszubildendenaustausch. Die Personalfachleute stellen mit koordinierten Personalmar-ketingaktivitäten und einer weltweit vernetzten Stellenbörse

sicher, dass der zukünftige Bedarf an Spezialisten und Führungskräften international gedeckt werden kann. Am Jahresende 2023 waren bei uns weltweit Mitarbeitende aus 83 ¹⁾ verschiedenen Nationen beschäftigt. 12 Führungskräfte der Sto SE & Co. KGaA (Gruppenleiter aufwärts) waren am 31. Dezember 2023 nichtdeutscher Herkunft. Die Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands werden von lokalen Führungskräften geleitet. Keiner der ausländischen Geschäftsführer war Ende 2023 deutscher Nationalität.

Diversity-Dimension „Alter“: Förderung generationsübergreifender Zusammenarbeit

Bei der generationsübergreifenden Zusammenarbeit inner- und außerhalb unserer Teams liegt der Fokus auf dem Erhalt und der Förderung der mentalen und physischen Gesundheit der Belegschaft. Dazu zählen u. a. die Angebote des Gesund-heitsprogramms Fit@Sto sowie die Unterstützung unserer Beschäftigten bei der Pflege ihrer Familienangehörigen. Das Durchschnittsalter der Sto-Beschäftigten lag 2023 weltweit bei rund 44,0 Jahren (siehe Kapitel 9, [Seite 80](#)).

Mitarbeitende nach Durchschnittsalter

	2019	2020	2021	2022	2023
Männer	43,8	44	44	43,9	44,4
Frauen	42,1	42,1	42,6	42,9	43,0
Gesamtbelegschaft	43,4	43,5	43,6	43,7	44,0

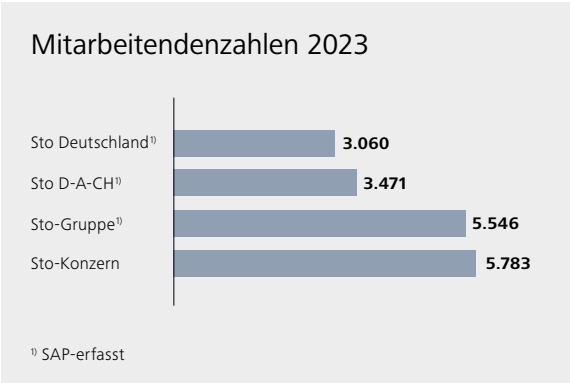
Diversity-Dimension „Inklusion“:
Menschen mit Behinderung integrieren

Die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behin-derung (Inklusion) gehört ebenfalls zur gelebten Vielfalt bei Sto. Wir fördern ein Arbeitsumfeld, in dem individuelle Stär-ken optimal eingebracht werden können und gleichzeitig der

Entwicklung des Unternehmens dienen. Der Anteil der bei Sto in Deutschland beschäftigten Mitarbeitenden mit einer Schwerbehinderung lag im Berichtsjahr bei 3,9 % ²⁾.

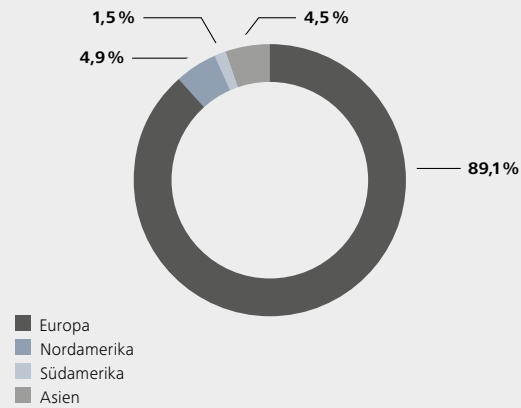
Was wir mit unserer Personalarbeit erreicht haben

Zum Jahresende 2023 hatten wir auf Konzernebene 5.783 Beschäftigte (31. Dezember 2022: 5.735). Das entspricht einem Zuwachs von 0,8 %. Davon wurden zum Jahresende 2023 5.546 Beschäftigte in Sto-Gesellschaften mit SAP-HR-Managementsystem erfasst. Vom Jahresende 2022 zum Jahresende 2023 verzeichneten wir 842 Neuzugänge, davon 225 Frauen und 617 Männer. Rund die Hälfte der Neuzugänge (423) betraf die Alters-gruppe der 30- bis 49-Jährigen und 293 neue Mitarbeitende gehörten der Altersgruppe 29 Jahre und jünger an (siehe Kapitel 9, [Seite 81](#)).



¹⁾ 46 Mitarbeitende nicht zugeordnet
²⁾ bei JONAS Farben GmbH bislang keine Erfassung

Mitarbeitende nach kontinentaler Zuordnung in %



Der weit überwiegende Teil (89,1 %) der Mitarbeitenden ist bei unseren europäischen Gesellschaften beschäftigt. Der Rest verteilt sich auf die Gesellschaften in Asien sowie Nord- und Südamerika (siehe Kapitel 9, [Seite 81](#)).

Mit Beendigung der pandemischen Notlage wurden die Schutzmaßnahmen angepasst, wobei gewisse Maßnahmen (z. B. Homeoffice) aus differenzierten Gründen beibehalten wurden. Zu den wesentlichen Meilensteinen unserer Personalarbeit im Geschäftsjahr 2023 zählten:

- Wir haben verschiedene Auszeichnungen als Arbeitgeber erhalten: vom F.A.Z.-Institut das Zertifikat „Höchstes Ansehen – Unternehmensreputation“, von dem deutschen Nachrichtenmagazin Focus „Unternehmen des Jahres“ und von dem weltweit tätigen Forschungs- und Beratungsnetzwerk „Great Place to Work“, welches die Gestaltung einer attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsplatzkultur

bewertet, wurde unsere österreichische Tochtergesellschaft zum „Great Place to Work“ gekürt.

- Die Gewinnung von Nachwuchskräften bleibt eine der strategischen Hauptaufgaben der Personalarbeit bei Sto. Die Ansprache geeigneter Kandidaten über Social-Media-Kanäle wurde in den vergangenen Jahren etabliert und wird in Zukunft weiter intensiviert. Im Berichtsjahr haben wir mit unserer Mitarbeitendenumfrage ein gruppenweites Projekt gestartet. Bei der Befragung ging es um die Zufriedenheit der Mitarbeitenden, um die Stärken und Schwächen des Unternehmens sowie um die derzeitige Attraktivität von Sto als Arbeitgeber.

Hybride Formen der Zusammenarbeit haben nicht zuletzt aufgrund der Coronapandemie an Bedeutung gewonnen. Dank der mehrteiligen Qualifizierungsreihe „Virtuell und menschlich nah“ ist es gelungen, die Autonomie der Mitarbeitenden über die Wahl ihres Arbeitsortes und ihrer Arbeitszeit zu erhöhen und gleichzeitig das Zusammengehörigkeitsgefühl zu festigen. Von der Unternehmensleitung formulierte Leitgedanken zu „New Work bei Sto“ geben Führungskräften und Mitarbeitenden Orientierung. Neben Schulungen zu unterschiedlichen Kooperationslösungen wurde 2021 ein Prozess zur Vereinbarung gemeinsam getragener Regeln für die hybride Zusammenarbeit etabliert. Wir unterstützen Führungskräfte und Teams mit virtuellen Workshops. Das Arbeiten im Homeoffice gehört somit zum „New Normal“ bei Sto.

Ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 waren der fortwährende Ausbau und die Optimierung von Schulungen und Trainings im Distanzmodus. Seit 2020 spielen Distance-Learning-Angebote eine verstärkte Rolle. Durch die Pandemie und die damit verbundene Reduzierung von Präsenztreffen gab es einen grundlegenden Wandel. Bestehende Formate (z. B. zum Onboarding oder zur Führungskräfteentwicklung) wurden didaktisch überarbeitet und

finden nun in mehreren Online-Sequenzen statt. Neue Lerninhalte wurden als E-Learnings oder Webinare aufgesetzt. Das 2021 eingeführte Learning-Management-System unterstützt alle Lernenden bei der Kursauswahl, -buchung und -durchführung.

Zur Entwicklung und Gewinnung von Frauen in Führungspositionen wurden im vergangenen Geschäftsjahr weitere Maßnahmen ergriffen. Beim Talentmanagement und Recruiting legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Identifikation von weiblichen Kandidatinnen für Führungspositionen und bauen zusätzlich das Angebot an flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie mobilen Arbeitsformen aus, um die Basis für den weiteren Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen zu stärken.

Im Berichtsjahr hat zudem der „Sto-Fonds für in Not geratene Mitarbeiter e.V.“, welcher 2013 gegründet wurde, seinen Leistungsplan überarbeitet und ausgeweitet, um Mitarbeitenden und deren Angehörigen zukünftig noch besser helfen zu können.

Gegenseitiges Vertrauen und beidseitiger Respekt

Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter arbeiten bei Sto vertrauensvoll zusammen. Sie beachten dabei die Gesetze der jeweiligen Länder und berücksichtigen betriebliche Gegebenheiten. Wir möchten einen respektvollen Umgang bei Sto im täglichen Miteinander beibehalten, betonen und stärken. Vier Haltungsdimensionen – respektvoll, verantwortungsvoll, ambitioniert und verbunden – wurden dazu im Rahmen eines neuen Werte- und Führungsmodells entwickelt. Diese sollen in der weiteren Führungskräfteentwicklung thematisiert und u. a. bei Mitarbeitendenveranstaltungen gefestigt werden.

Es ist Anspruch unserer Kultur, dass Führungskräfte Vertrauen und Respekt gegenüber den Beschäftigten und ihren Leistungen im täglichen Verhalten ausdrücken. Attraktive, sichere Arbeitsplätze und -bedingungen sowie ein hohes Maß

an Eigenverantwortung erachten wir als wichtige Voraussetzungen für produktive Arbeit.

In Deutschland sind grundsätzliche Mitwirkungsrechte von Beschäftigten sowie deren Vertretern durch gesetzliche Vorgaben wie das Betriebsverfassungs- oder das Sprecherausschussgesetz geregelt. Die Betriebsräte vertreten tarifliche sowie außertarifliche Mitarbeitende. In vielen weiteren Regionen, in denen Sto-Mitarbeitende beschäftigt sind, existieren vergleichbare Regelungen hinsichtlich Art und Umfang der Beratung und Vertretung. Zudem tragen wir dem Mitarbeitendenrecht auf Versammlungsfreiheit und auf Kollektivverhandlungen Sorge und schränken diese nicht ein.

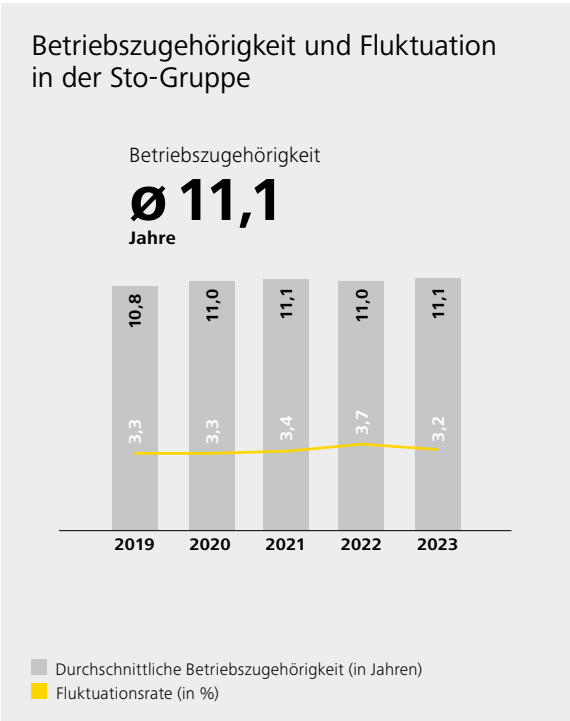
97 % der weltweit im Sto-Konzern Beschäftigten haben unbefristete Verträge

Faire Vertragsbasis

Unter 3 % der weltweit im Sto-Konzern Beschäftigten haben einen befristeten Arbeitsvertrag. Um kurzfristige bzw. temporäre Engpässe zu überbrücken, arbeiten wir in Deutschland mit Zeitarbeitsunternehmen zusammen. Falls ein Arbeitsplatz über einen längeren Zeitraum von einem Leiharbeitnehmer besetzt wird, überprüfen wir jeweils, ob die Stelle dauerhaft besetzt werden kann. Wir legen nicht nur Wert auf eine angemessene Entlohnung, sondern gewährleisten auch die Anwendung der hohen Sozial- und Sicherheitsstandards bei unseren Leiharbeitnehmern. Bei der Sto SE & Co. KGaA waren am 31. Dezember 2023 zwei Leiharbeitnehmer beschäftigt, das entspricht einem Anteil von rund 0,26 % am Stammpersonal (siehe Kapitel 9, [Seite 80](#)).

Sto als Arbeitgebermarke: hohe Mitarbeitenden-zufriedenheit und -bindung bei geringer Fluktuation

Die Sto-Personalarbeit zielt auf eine hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen ab. Für die Identifikation der Sto-Belegschaft mit dem Unternehmen sprechen u. a. die seit vielen Jahren sehr niedrige Fluktuationsrate (2023: 3,2 %; 2022: 3,7 %), eine Betriebszugehörigkeit von durchschnittlich 11,1 (2022: 11,0) Jahren und die hohe Zufriedenheit mit dem Unternehmen (siehe Kapitel 9, [Seite 81](#)). Die geringe Fluktuationsrate bei neu eingestellten Mitarbeitenden innerhalb der vergangenen fünf Jahre dokumentiert ebenfalls die



hohe Loyalität. Auch bei Eigenkündigungen stehen wir mit einer Quote von rund 2,1 % gut da. Darüber hinaus bestätigt die Kennzahl Fluktuation den Erfolg unserer Arbeitgebermarke, der auch durch das gute Abschneiden in externen Arbeitgeber-Rankings und bei Mitarbeitendenbefragungen bestätigt wird. Im Rahmen unserer konzernweiten Mitarbeitendenbefragung im Berichtsjahr haben wir weltweit rund 5.300 Mitarbeitende aufgerufen, anonymisiert die Attraktivität von Sto als Arbeitgeber zu bewerten. In den Tochtergesellschaften finden seitdem, auch im Jahr 2023, verschiedene Mitarbeitendenbefragungen statt. Bei der Arbeitgebermarkenkampagne von Sto „Was steckt hinter unserem Erfolg?“ sind unsere Beschäftigten die Botschafter des Unternehmens. Sie geben unserer Karriere-Webseite im wahrsten Sinne des Wortes ein unverwechselbares Gesicht.

Kulturinitiative „Sto Culture“

Unsere Kulturinitiative „Sto Culture“ sorgt für eine starke Verankerung der Konzernwerte und Führungsgrundsätze, der verbindenden Elemente in unserer Organisation. Wir betrachten die zukunftsorientierte Zusammenarbeit über Funktionsgrenzen hinweg als elementaren Erfolgsfaktor und schaffen mithilfe der Initiative Anreize für eine ausgeprägte Leistungskultur. Hinzu kommen diverse Elemente zur Mitarbeitendenbeteiligung und ein konzernweiter Ideenaustausch. Mit dem weltweiten Führungskräfteentwicklungsprogramm „Sto Culture Evolution“ verankern wir die Haltungen im Führungshandeln und unterstützen die Erreichung unserer strategischen Ziele. Mehr als 200 Führungskräfte aus der Sto SE & Co. KGaA und vielen Tochtergesellschaften haben bereits daran teilgenommen.

Ausbildung

Gut ausgebildete Mitarbeitende betrachten wir als einen wesentlichen Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Unsere Lernstrategie und die Personalentwicklungsprogramme sind an zukünftigen Geschäftsanforderungen ausgerichtet und beziehen sich sowohl auf die Fortbildung bestehender Mitarbeitender als auch die Ausbildung junger Menschen.

Willkommen bei Sto

Wissen macht Erfolg! Das fängt schon beim richtigen Start an. Damit dieser für jeden neuen Sto-Mitarbeitenden zum Erfolg wird, bieten wir maßgeschneiderte Einführungsprogramme. Für alle Beschäftigten, die bei uns beginnen, gibt es einen ausführlichen Einarbeitungsplan. Darüber hinaus bietet eine Plattform auf der Intranetseite StoInside umfassende Einblicke in das Unternehmen.

Ausbildung und duales Hochschulstudium (DH) bei Sto

Prinzipiell bilden wir nach Bedarf aus. Jeder Auszubildende hat nach seinem Abschluss die Möglichkeit, im Unternehmen zu bleiben. Unsere DH-Studenten und Auszubildenden übernehmen wir bei entsprechenden schulischen und betrieblichen Leistungen garantiert für fünf Monate. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit, erste Berufserfahrung zu erwerben, um ihre Chancen auf dem internen oder externen Arbeitsmarkt zusätzlich zu verbessern. 2023 sind die Ausbildungsstrategie bedarfsgerecht ausgerichtet und Maßnahmen umgesetzt worden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Nachwuchskräfte auszubilden. Im Berichtsjahr fand der „Sto Future Day“ für junge Interessierte am Standort Weizen statt. Zudem wurden wieder Ausbildungsmessen besucht und Schülerpraktika angeboten. 80 Auszubildende und dual Studierende haben zum Ausbildungsjahr 2023/24 bei Sto in Deutschland begonnen. Wir bildeten im Jahr 2023 in 29 Berufen und Studienrichtungen aus.

235 **Auszubildende und Studierende in Deutschland**

Am Jahresende waren 235 Auszubildende und Studierende von dualen Hochschulen an den inländischen Standorten beschäftigt. Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland entspricht das einem Anteil von 7,4 % (Vorjahr: 7,5 %). Damit lag Sto erneut deutlich über der Ausbildungsquote aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland von rund 4,5 %. Damit sehen wir uns auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und die damit einhergehende reduzierte Verfügbarkeit von Fachkräften für Produktion und produktionsnahe Bereiche gut vorbereitet. Um Nachwuchskräfte zu binden, erhalten alle leistungswilligen und -fähigen Ausgebildeten seit mehreren Jahren eine Beschäftigungszusage. Die Übernahmequote der Sto SE & Co. KGaA betrug im Jahr 2023 85 %.

Führungskräfte aus den eigenen Reihen

Von essenzieller Bedeutung für die Entwicklung unserer zukünftigen Top-Führungskräfte sind attraktive Karrierepfade und hochwertige Entwicklungsprogramme. Potenzialeinschätzungen, Nachfolgeszenarien und Entwicklungsbedarfe von Talenten bewerten und besprechen wir regelmäßig in Personalklausuren mit Vorstands-beteiligung. Mindestens die Hälfte aller Führungspositionen wollen wir bis zum Jahr 2025 aus den eigenen Reihen besetzen. Systematische Führungstrainings, Projektarbeit, Auslandseinsätze, Job-Rotation, selektive Leadership-Programme und geeignete Formen des Führungs-Feedbacks sind Bausteine zur Förderung unserer Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen.

Wir setzen bei Sto auf eine werteorientierte Führungskräfteentwicklung, die aktuelle Herausforderungen wie die Dynamik der Märkte, Flexibilität und Veränderungsbereitschaft sowie den Umgang mit älteren und jüngeren Generationen berücksichtigt. Grundlage dafür sind unsere Kernwerte Erfahrung, menschliche Nähe, Leistungsfähigkeit und Fortschrittlichkeit. Zudem richten wir das Trainingsangebot an konkreten Anwendungsfällen und Bedarfen aus.

Weiterbildung

Wir bieten unseren Beschäftigten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, damit sie ihre beruflichen Ziele erreichen können. Unsere Weiterbildungsmaßnahmen umfassen u. a. Sprachkurse, Fachseminare (inhouse und extern), Trainingsangebote für Projektführung und -management, Führungskräfteentwicklungsprogramme und individuelle Coachings. Die Angebote zur Weiterbildung und Qualifizierung zielen darauf ab, die beruflichen und persönlichen Fähigkeiten unserer Beschäftigten zu erhalten und weiterzuentwickeln. In Zeiten der stetigen Veränderung, des demografischen Wandels und der Digitalisierung sind Schulungen, Trainings, Wissenstransfer etc. von entscheidender Bedeutung für richtiges und zeitgemäßes Wissen im Unternehmen. Umgekehrt profitieren wir von den Fähigkeiten der gut geschulten Fachkräfte und Mitarbeitenden, wodurch wir unseren gemeinsamen Erfolg sichern.

Learning@Sto – die bedarfsgerechte Weiterbildung

Mit der integrierten Plattform „Learning@Sto“ nutzen wir die Intranetseite StoInside als gruppeninterne Wissensdatenbank und Kommunikationsplattform. Damit gewährleisten wir einen systematischen Transfer von Know-how und praktiziertes Wissensmanagement. Die Lernplattform



„Sto ist ein Unternehmen, das die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Wir entwickeln unsere Unternehmenskultur weiter, in der unsere von Mitarbeitenden definierte DNA spürbar ist: die Sto-Haltungen **»respektvoll, verantwortungsvoll, ambitioniert und verbunden«**. Unser Führungskräfteentwicklungsprogramm »Sto Culture Evolution« stärkt diese DNA.“

Dr. Edelgard Vacek, Leiterin Personal-/Organisationsentwicklung/Ausbildung Sto-Gruppe, Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, DE

beinhaltet eine große Auswahl an Lernpfaden und diverse digitale Lerninhalte zur selbstgesteuerten Weiterbildung und ermöglicht uns weltweit eine zielgerichtete Qualifizierung der Beschäftigten. Alle Mitarbeitenden mit entsprechender IT-Infrastruktur haben konzernweit Zugang. Unsere zentrale Lernstrategie setzt neben konzernweit vereinheitlichten Weiterbildungs- und Personalentwicklungslösungen mit digitalen Selbstlerninhalten auf eine Vereinfachung des Angebots an digitalen Lernplattformen. Dies soll auch die Akzeptanz von selbstgesteuertem digitalem Lernen bzw. von lebenslangem Lernen fördern.

„New Work“ bei Sto

Die Digitalisierung der Arbeitswelt sowie die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort erfordern einen Wandel in der Führung. Auch der von Sto unterstützte Wunsch vieler

Beschäftigter nach einer stärkeren Vereinbarkeit von Familie und Beruf führt dazu, Führungsanspruch und -praxis weiterzuentwickeln.

Zur Vorbereitung auf „New Work“ haben wir 2023 weitere Workshops und Trainings für Führungskräfte und Mitarbeitende angeboten und Impulse gesetzt. Die von der Geschäftsleitung erarbeiteten Regelungen sollen gewährleisten, dass bei den neuen Arbeitsformen aus mobilem, hybridem Arbeiten sowie Arbeiten in Präsenz eine Balance zwischen Leistungsstärke und den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden in unseren Teams erreicht wird. Hierfür fanden weitere Workshop-Reihen zum Lernen in neuen Kontexten statt sowie ein Angebot für Führungskräfte, mit ihren Mitarbeitenden Team-Chartas als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit zu erarbeiten sowie zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Sto-Stiftung – Bildungsperspektiven für junge Menschen

Neben der internen Aus- und Weiterbildung unterstützen wir junge Menschen auch extern im Maler- und Stuckateurhandwerk sowie in den Architektur- und Bauwissenschaften. Dazu fördert Sto u. a. Forschungsvorhaben und Einzelprojekte aus dem Baubereich, die sich insbesondere den Themen Denkmalschutz, Energieeffizienz oder umweltbewusstes Bauen widmen. Der übergeordnete Zweck der Sto-Stiftung nimmt das Leitmotiv der Sto-Gruppe „Bewusst bauen.“ auf und schärft das Bewusstsein für die Bedeutung der umwelt- und menschengerechten Gestaltung des Lebensraums. Weitere Details zur Förderarbeit von Sto finden sich in Kapitel 7,  **Seite 64.**



Mit jedem zerfallenen Gemäuer geht ein Stück Geschichte unwiderruflich verloren. Um hier gegenzusteuern, braucht es ein Bewusstsein für die Relevanz von Denkmälern sowie handwerkliche Expertise. Beides vermittelt das von der Sto-Stiftung, für 20 Lehrlinge, geförderte DenkmalCamp.

Foto: Sto-Stiftung/Christoph Große

09 Anhang & Daten



Foto: Martin Baitinger, Böblingen, DE



Anhang & Daten

Über diesen Bericht

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz in Stühlingen (Deutschland) hat als Obergesellschaft des Sto-Konzerns den vorliegenden Bericht als eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht gemäß §§ 298b Abs. 3, 315b Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (2021) erstellt. Analog zur Finanzberichtserstattung entspricht der Berichtszeitraum dieses Nachhaltigkeitsberichts dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember 2023). Der vorliegende Bericht wird jährlich aktualisiert und berücksichtigt zukünftig die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Redaktionsschluss des Berichts war der 28. März 2024. Die Sto SE & Co. KGaA hat im Jahr 2009 den UN Global Compact (UNGC) unterzeichnet. Die Nachhaltigkeitsberichte der Sto SE & Co. KGaA waren bis einschließlich 2022 zugleich Fortschrittsberichte (Communication on Progress) im Rahmen der Teilnahme am UNGC. Unseren Fortschrittsbericht 2023 zum UNGC werden wir fristgerecht bis Juni 2024 in der Datenbank des UNGC veröffentlichen.

Die Erstellung des Berichts erfolgt durch die STO Management SE in ihrer Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA. Die Prüfung des Berichts erfolgt gem. § 171 AktG durch den Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA und dessen Prüfungsausschuss; eine externe Prüfung erfolgte nicht. Ansprechpartner für diesen Bericht bzw. dessen Inhalt ist Dr. Eike Messow, Leiter Nachhaltigkeit Sto-Gruppe. Sto hat in den vergangenen Jahren den Umfang der im Sto-Konzern erfassten und berichteten Nachhaltigkeitsaspekte stetig ausgeweitet. Mit einer speziellen ESG-Software haben wir die für 2023 relevanten Nachhaltigkeitsinformationen bei allen Gesellschaften des Sto-Konzerns abgefragt. Der Berichtsumfang dieses Nachhaltigkeitsberichts entspricht daher dem Konsolidierungskreis des Sto-Konzerns. Für die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns zum 31. Dezember 2023 wird auf den  **Geschäftsbericht der Sto SE & Co. KGaA 2023** verwiesen.

Für das Jahr 2023 sind noch nicht alle nichtfinanziellen Daten und Informationen bei allen Tochtergesellschaften durchgängig verfügbar. Die in den Daten für das Geschäftsjahr 2023 nicht erfassten Gesellschaften sind in den jeweiligen Fußnoten zu den Tabellen aufgeführt. Mittels konzernweiter Schulungen und Prozessoptimierungen soll die Datenbasis zukünftig sowohl qualitativ als auch quantitativ weiter verbessert werden. Da die Abfrage und Auswertung im erweiterten digitalisierten Umfang für das Berichtsjahr 2023 zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vollständig abgeschlossen war, stehen nur begrenzt direkte Vorjahresvergleichswerte zur Verfügung.

Inhalt

- 76 Über diesen Bericht
- 77 Detaildaten
- 82 Glossar – Abkürzungen und ausgewählte Fachbegriffe
- 83 GRI-Index
- 88 Impressum

Im Kapitel behandelte GRI-Indikatoren:

 **GRI 2-2 bis 2-5; 2-7; 2-8; 2-14**

Bild oben und auf Seite 75: Foto: Martin Baitinger, Böblingen, DE



Detaildaten

Kapitel 3 | Auswertung der THG-Emissionen von 21 CO₂-bilanzierten Gesellschaften der Sto-Gruppe

in t CO ₂ e	Scope 1				Scope 2				Scope 3				Scope 1 – 3			
	2018	2020	2021	2022	2018	2020	2021	2022	2018	2020 ¹⁾	2021	2022	2018	2020 ¹⁾	2021	2022
Sto SE & Co. KGaA	8.802,3	7.992,4	8.009,4	7.179,7	157,9	424,5	446,5	245,6	4.990,4	6.574,0	19.646,5	22.346,2	13.950,6	14.990,8	28.102,4	29.741,3
Sto Ges.m.b.H.	1.813,7	1.695,8	1.853,6	1.774,4	11,2	11,7	14,4	18,8	748,1	685,7	712,7	818,8	2.573,0	2.393,2	2.580,7	2.612,0
Verotec GmbH	977,0	894,2	924,9	823,7	50,9	95,0	-	-	648,7	531,1	903,9	749,6	1.676,6	1.520,3	1.828,8	1.573,2
Innolation GmbH	1.369,2	1.424,6	1.382,3	1.355,0	-	-	-	-	337,4	342,9	437,7	821,2	1.706,6	1.767,5	1.820,0	2.176,2
Sto Scandinavia AB	211,0	134,0	118,0	114,2	150,0	98,0	151,0	105,0	2.037,0	1.316,0	939,0	586,6	2.398,0	1.548,0	1.208,0	805,7
StoCretec GmbH	1.177,4	1.027,6	499,4	478,2	-	-	-	-	370,0	399,3	309,3	313,7	1.547,4	1.426,9	808,7	791,9
Sto Norway A/S	91,1	57,0	38,1	38,9	-	-	0,1	28,7	759,0	518,0	476,4	575,0	850,1	575,0	514,6	642,7
Sto Finexter OY	49,0	33,0	39,6	32,8	61,0	28,0	13,9	14,5	651,0	226,0	334,1	186,6	761,0	287,0	387,6	233,9
Sto Denmark A/S	53,0	32,0	33,2	48,0	11,0	38,0	11,6	12,3	118,0	81,0	107,8	80,6	182,0	151,0	152,6	141,0
Ströher GmbH		14.493,8	12.752,0	12.893,6		1.794,7	2.679,1	-		3.158,4	3.277,1	2.047,8		19.446,9	18.708,2	14.941,4
Sto AG		1.029,1	1.242,5	1.165,1		69,1	63,3	71,2		828,7	756,2	717,2		1.926,9	2.061,9	1.953,5
Sto Italia srl		216,4	227,2	259,5		12,4	15,7	32,6		91,0	112,1	531,3		319,7	355,0	823,4
Sto Colombia s.a.s.		1,0	0,7	0,6		4,4	7,0	7,3		123,5	218,6	118,9		128,9	226,3	126,8
Sto Corp.			559,7	2.952,8			1.210,1	1.260,2			2.846,2	4.217,4			4.616,0	8.430,4
Innolation SAS			1.407,9	1171,1 ²⁾			74,1	61,6 ²⁾			630,0	630,0			2.112,0	1.862,7
Jonas Farben GmbH			355,7	298,7			-	-			1.144,9	396,9			1.500,5	695,6
VIACOR Polymer GmbH			154,4	133,7			46,9	56,2			399,0	380,3			600,2	570,2
Sto Sp. z o.o.				548,5				360,8				3.437,3				4.346,6
SÜDWEST Lacke + Farben GmbH & Co. KGaA	-			284,6				90,7				997,1				1.372,4
Sto Isoned BV.				89,9				25,2				670,1				785,1
Sto Epitoanyag Kft.				297,1				16,3				323,8				637,2
Summe	14.543,70	29.030,80	29.598,41	31.939,95	442,00	2.575,79	4.733,68	2.407,05	10.659,60	14.875,57	33.251,19	40.946,21	25.645,30	46.482,16	67.583,28	75.263,10
Anteil	56,7 %	62,5 %	43,8 %	42,4 %	1,7 %	5,5 %	7,0 %	3,2 %	41,6 %	32,0 %	49,2 %	54,4 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

¹⁾ Erhöhungen in den Scope 3-Emissionen resultieren hauptsächlich aus einer geänderten Berechnungsgrundlage, in welcher neue Faktoren in die Bilanz mit aufgenommen wurden. Außerdem ist durch eine bessere Datengrundlage ein Anstieg der Emissionen möglich.
²⁾ Schätzung aufgrund der Produktionsmenge.

Kapitel 3 | Pkw-Fahrzeugflotte: Energieverbräuche und Emissionen der Sto-Gesellschaften STO Management SE, Sto SE & Co. KGaA, StoCretec GmbH, Innolation GmbH, SÜDWEST Lacke GmbH & Co. KG, Verotec GmbH

	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾	2021 ¹⁾	2022	2023	Veränderung 2022/23
Anzahl Verträge	851	825	843	843	804	756	782	3,4 %
Getankte Liter Kraftstoff	1.752.143,41	1.656.209,80	1.619.915,21	1.290.664,95	1.183.490,16	1.225.868,30 ²⁾	1.288.780,81 ²⁾	5,1 %
Gefahrene Kilometer	27.204.525	26.302.120	25.875.839	20.950.878	19.798.422	21.347.459 ²⁾	22.113.917	2,9 %
Ø-Verbrauch/100 km/Fahrzeug	6,5	6,4	6,3	6,2	6,0	5,8	5,9	1,7 %
Ø-Verbrauch der Flotte/100 km	6,4	6,3	6,3	6,2	6,0	5,7	5,8	1,7 %
Ø-CO ₂ -Emissionen nach WLTP ³⁾	148,20	154,10	151,10	148,70	133,80	124,50	122,40	-1,7 %

Kapitel 3 | Energieverbrauch der Sto-Gruppe nach Energieträger

	Sto-Gruppe	Davon erneuerbar	Sto-Gruppe	Davon erneuerbar	Sto-Gruppe	Davon erneuerbar
in kWh	2021	2021	2022	2022	2023	2023
Strom	46.924.048	53 %	50.755.700	55 %	63.689.240	53 %
Wärme	144.857.322		133.124.128		105.509.272	
Kraftstoff	21.953.534		36.927.923		36.340.007	
Summe Energie	213.734.904		220.807.751		205.538.519 ⁴⁾	
Davon erneuerbar	24.931.208	12 %	28.142.563	13 %	33.870.920	16 %
Davon nicht erneuerbar	188.803.695	88 %	192.665.188	87 %	171.667.599	84 %

¹⁾ Mit Sto BTV GmbH
²⁾ Ohne E-Fahrzeuge.
³⁾ Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure.
⁴⁾ Für die Sto SE & Co. KGaA wurden die Energieverbrauchswerte von 2022 übernommen, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses die Werte für das Jahr 2023 noch nicht bereinigt und verifiziert vorlagen.

Kapitel 4 | Abfallaufkommen der ISO 50001-zertifizierten Gesellschaften der Sto-Gruppe

	Verotec GmbH				Ströher GmbH				Innolation GmbH				Sto SE & Co. KGaA + StoCretec GmbH					Sto Ges.m.b.H.				Gesamt ISO 50001-Gesellschaften				
in t	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023	2020 ¹⁾	2021 ¹⁾	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2021 ¹⁾	2022 ²⁾	2023
Papier/Pappe/ Kartonagen	18	25	15	15	31	28	25	26	70	62	67	3	198	221	436	376	351	106	149	25	25	423	700	485	508	421
Leichtverpackungen/ Kunststoff	4	4	4	3	12	7	9	9	2	2	3	5	117	106	314	296	249	436	492	0	10	571	819	611	312	276
Glas	559	500	0 ³⁾	0	0	0	0		0	0	0		1	0	0	0	0	2	0	0	1	562	500	500	0	1
Restmüll	58	56	46	44	230	146	35	148	3	3	3	3	173	283	559	459	710	126	148	148	139	590	912	636	691	1045
Bioabfall/Grünabfälle	0	0	0	0	6	0	1	1	25	10	4	3	0	0	5	8	7	2	2	0	4	33	17	12	13	16
Holzabfall	19	20	10	32	73	61	0		5	15	5	5	110	129	209	69	173	10	17	12	12	217	322	242	96	222
Sperrmüll	0	0	0	0	0	0	0	72	0	0	0		0	0	0	94	1	44	12	0	2	44	12	12	94	76
Baustellenabfälle	737	778	1.438 ³⁾	1146	0	0	274	254	12	14	19	21	2.079	2.123	2.471	2.200	1865	0	142	73	128	2.828	3.405	3.057	4.004	3414
Altmetall	15	9	9	5	122	116	0	36	1	3	6	6	141	117	117	99	93	128	196	1	1	407	440	440	115	141
Elektroschrott	0	1	1	1	1	1	1	4	0	0	0		12	13	13	5	4	7	6	0	3	20	21	21	7	12
Gefahrenabfälle	19	34	37	34	5	10	391	10	1	0	1	1	236	271	772	434	326	8	11	3	13	269	827	326	866	385
Summe	1.429	1.426	1.560	1280	480	369	736 ⁴⁾	560	119	109	108	48	3.067	3.263	4.896	4.040	3780	869	1.175	262	339	5.964	7.975	6.342	6.706	6007
Entwicklung zum Vorjahr		-0,2 %	9,4 %	-17,9 %		-30,1 %	99,5 %	-23,9 %		-8,9 %	-1,0 %	-55,2 %		6,0 %	37,4 %	-17,5 %	-6,4 %		26,0 %	-77,7 %	29,4 %		25,2 %	6,0 %	-15,9 %	-10,4 %

¹⁾ Daten ohne Sto VerkaufsCenter.
²⁾ Ohne VIACOR Polymer GmbH
³⁾ Änderungen basieren auf neuen Zuordnungen der entsprechenden Abfallschlüssel.
⁴⁾ Daten mit erweitertem Anwendungsbereich.

Kapitel 8 | Personalstatistik

Mitarbeitende im Konzern ¹⁾	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtzahl	5.533	5.545	5.697	5.735	5.783

Mitarbeitende in der Sto-Gruppe ²⁾	2019	2020	2021	2022	2023
Männer	3.845	3.788	4.048	4.053	4.144
Frauen	1.239	1.223	1.324	1.351	1.402
Gesamtzahl	5.084	5.011	5.372	5.404	5.546

Nach Arbeitszeit ³⁾	2019	2020	2021	2022	2023
Vollzeit	2.832	2.816	2.898	3.108	3.125
davon Männer	2.332	2.302	2.364	2.536	2.545
davon Frauen	500	514	534	534	580
Teilzeit	271	262	277	297	345
davon Männer	37	36	43	48	67
davon Frauen	234	226	234	249	278

Nach Arbeitsverhältnis	2019	2020	2021	2022	2023
Festanstellung	4.944	4.886	5.228	5.268	5.402
davon Männer	3.736	3.698	3.946	3.959	4.042
davon Frauen	1.208	1.188	1.282	1.309	1.360
Befristete Anstellung	140	125	144	136	144
davon Männer	109	90	102	94	102
davon Frauen	31	35	42	42	42
Leiharbeitnehmer (Zeit- und Interimsmitarbeitende) ⁴⁾	9	12	9	6	2
davon Männer	8	11	7	6	2
davon Frauen	1	1	2	0	0

Nach Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
Männer	3.845	3.788	4.048	4.053	4.144
Frauen	1.239	1.223	1.324	1.351	1.402

Nach Altersgruppe	2019	2020	2021	2022	2023
29 Jahre und jünger	767	738	774	774	821
30–49 Jahre	2.429	2.378	2.538	2.538	2.548
50 Jahre und älter	1.889	1.895	2.060	2.060	2.175

Nach Durchschnittsalter in Jahren	2019	2020	2021	2022	2023
Männer	43,8	44,0	44,0	43,9	44,4
Frauen	42,1	42,1	42,6	42,9	43,0
Gesamtbelegschaft	43,4	43,5	43,6	43,7	44,0

¹⁾ Alle Sto-Gesellschaften
²⁾ Sto-Gesellschaften, die SAP als HR-Managementsystem nutzen
³⁾ Sto-Gesellschaften in D-A-CH mit insgesamt 3.471 Mitarbeitenden
⁴⁾ Leiharbeitnehmer der Sto SE & Co. KGaA mit 2.288 Mitarbeitenden

Kapitel 8 | Personalstatistik

Elternzeit ¹⁾	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Beschäftigten mit Anspruch auf Elternzeit	2.149	2.191	2.235	2.246	2.264
davon Frauen	521	531	545	547	536
davon Männer	1.628	1.628	1.690	1.699	1.728
Anzahl der Beschäftigten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	27	31	33	29	24
davon Frauen	24	28	30	27	23
davon Männer	3	3	3	2	1

Neuzugänge	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtzahl	789	682	805	863	842

Nach Altersgruppe	2019	2020	2021	2022	2023
29 Jahre und jünger	302	265	281	310	293
30–49 Jahre	380	320	405	436	423
50 Jahre und älter	107	97	119	117	126

Nach Geschlecht	2019	2020	2021	2022	2023
Frauen	163	137	170	191	225
Männer	626	545	635	672	617

Mitarbeitende nach kontinentaler Zuordnung	2019		2020		2021		2022		2023	
Europa	4.429	87,12 %	4.358	86,97 %	4.714	87,75 %	4.773	88,32 %	4.942	89,11 %
Nordamerika	256	5,04 %	256	5,11 %	258	4,80 %	278	5,14 %	270	4,87 %
Südamerika	79	1,55 %	74	1,48 %	79	1,47 %	78	1,44 %	83	1,50 %
Asien inkl. Türkei	320	6,29 %	323	6,45 %	321	5,98 %	275	5,09 %	251	4,53 %
Pazifik	0	0,00 %	0	0,00 %	0	0,00 %	0	0,00 %	0	0,00 %
Summe	5.084		5.011		5.372		5.404		5.546	

Fluktuation	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtfluktuationsrate	3,3 %	3,3 %	3,4 %	3,7 %	3,2 %

Betriebszugehörigkeit	2019	2020	2021	2022	2023
Betriebszugehörigkeit in Jahren	10,8	11,0	11,0	11,0	11,1

¹⁾ Mitarbeitende in der Sto SE & Co. KGaA; stichtagsbezogene Daten zum 31.12.2023

Glossar

Abkürzungen und ausgewählte Fachbegriffe

GHG Protocol	Der  GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard umfasst Richtlinien und Hinweise zur Erfassung unternehmensweiter Treibhausgasemissionen. Der Standard deckt die Rechnungslegung und Berichterstattung für sieben Treibhausgase ab, die unter das Kyoto-Protokoll fallen. Bei Sto fallen im Wesentlichen CO ₂ -Emissionen an.	ISO 50001	Das Energiemanagementsystem  ISO 50001:2018 beschreibt die Anforderungen für die Einführung, Umsetzung, Beibehaltung und Verbesserung eines Energiemanagementsystems (EnMS). 2023 waren die Sto SE & Co. KGaA mit allen Produktionsstandorten und Verkaufszentren in Deutschland, die Innolation GmbH, die Verotec GmbH, die Ströher GmbH, die VIACOR Polymer GmbH und die Sto Ges.m.b.H. in Österreich zertifiziert. Bis 2025 sollen darüber hinaus alle Sto-Produktionsstätten ISO 50001-zertifiziert sein, um Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und umzusetzen.
GRI	Die  Global Reporting Initiative ist als gemeinnützige Stiftung der weltweit führende Anbieter von Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Seit dem 1. Juli 2018 sind die 2016 veröffentlichten Sustainability Reporting Standards für die Berichterstattung im Rahmen von GRI verpflichtend. Die im Oktober 2021 vorgestellten, überarbeiteten universellen Standards gelten für die Berichterstattung seit dem 1. Januar 2023.	OHS	Occupational Health and Safety. Maßnahmen, Mittel und Methoden zum Schutz der Beschäftigten vor arbeitsbedingten Sicherheits- und Gesundheitsgefährdungen. Ziele sind die Verhütung von Arbeitsunfällen und der Schutz der Gesundheit der Beschäftigten. Für Sto sind die Regelungen der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BGRC) sowie der Initiative  Responsible Care von zentraler Bedeutung.
ISO 9001	Die  ISO 9001:2015 legt die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest. Ziel ist es, nachzuweisen, dass Produkte und Dienstleistungen alle gesetzlichen und behördlichen Anforderungen erfüllen. Außerdem soll die Kundenzufriedenheit durch die wirksame Anwendung des Systems erhöht werden. Das Sto-Qualitätsmanagementsystem richtet sich nach ISO 9001.	SDGs	Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN) bis zum Jahr 2030. Sie sollen weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene dienen. Die  Vereinten Nationen berichten jährlich über die Entwicklung der Ziele. Sto hat auf Grundlage seiner Wesentlichkeitsanalyse sechs SDGs identifiziert, die mit den Nachhaltigkeitszielen und -ambitionen des Unternehmens verknüpft sind und bei denen Sto die stärkste Wirkungskraft erzielen kann.
ISO 14001	Die  ISO 14001:2015 definiert Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem. Ziel ist es, die Umweltleistungen eines Unternehmens zu verbessern. Im Berichtsjahr 2023 waren 19 von 32 Produktionsstätten des Sto-Konzerns ISO 14001-zertifiziert. Bis 2025 sollen alle Produktionsstandorte zertifiziert sein. Auf diesem Weg nimmt Sto seine Umweltverantwortung systematisch wahr und trägt zur ökologischen Säule der Nachhaltigkeit bei.	UNGC	Der  UN Global Compact unterstützt Unternehmen dabei, auf Basis zehn universeller Prinzipien Nachhaltigkeit strategisch zu verankern und zur Umsetzung der Sustainable Development Goals beizutragen. Mit mehr als 20.000 Unterzeichnern ist der UN Global Compact die weltweit größte Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit seinem  Beitritt im Jahr 2009 zeigt der Sto-Konzern, dass er die Vision einer inklusiveren und nachhaltigen Wirtschaft aktiv unterstützt und eine Mitverantwortung für eine bessere Welt übernimmt.
ISO 45001	Die  ISO 45001:2018 legt die Anforderungen an ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz fest. Sie bietet Anleitungen für dessen Anwendung, um sichere und gesunde Arbeitsplätze zu schaffen. Ziel ist es, arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zu verhindern und die Leistungen des Unternehmens im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz proaktiv zu verbessern. Das Arbeitsschutzmanagement von Sto basiert auf den Standards der ISO 45001.		

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erklärung	UN SDGs	UNGC Prinzipien	CSR-RUG Belange
Allgemeine Angaben						
2-1	Unternehmensprofil	5, 7			9 Umweltfreundliche Technologien	
2-2	Im Bericht berücksichtigte Einheiten des Unternehmens	76				
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	76				
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	76				
2-5	Externe Prüfung	76				
2-6	Aktivitäten und Wertschöpfungskette	60, 62 – 64		8		Arbeitnehmer
2-7	Beschäftigte	80, 81		8		Arbeitnehmer
2-8	Nicht angestellte Beschäftigte	80, 81		8		Arbeitnehmer
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	5, 12	🔗 Link zum Corporate-Governance-Bericht			
2-10	Besetzung des höchsten Kontrollorgans	5	🔗 Link zum Corporate-Governance-Bericht			
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	5	🔗 Link zum Corporate-Governance-Bericht			
2-12	Beaufsichtigung des Managements der Auswirkungen	9, 12, 61				
2-13	Delegation der Verantwortung	61, 62				
2-14	Rolle bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	76				
2-15	Interessenkonflikte	61				
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	62				
2-17	Kollektivwissen des höchsten Kontrollorgans	12				
2-18	Bewertung der Leistungen des höchsten Kontrollorgans	12				
2-19	Vergütungspolitik	12, 62	🔗 Details im Vergütungsbericht 2023			
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		🔗 Details im Vergütungsbericht 2023			
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Die Sto SE & Co. KGaA erachtet diesen Entgeltindikator als nicht aussagekräftig, um Vergütungsstrukturen hinsichtlich ihrer Fairness und Ausgewogenheit zu beurteilen. Daher erheben wir diese Daten nicht. Tarifbindung und die Orientierung an Funktions-, Markt- und Leistungsmerkmalen prägen die Vergütungspolitik unseres Unternehmens.			
2-22	Erklärung zur Nachhaltigkeitsstrategie	3				

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erklärung	UN SDGs	UNGC Prinzipien	CSR-RUG Belange
2-23	Erklärung zu grundlegenden Verpflichtungen	59, 61, 62			1 Unterstützung der Menschenrechte, 2 keine Menschenrechtsverletzung, 3 Vereinigungsfreiheit, 4 keine Zwangsarbeit, 5 keine Kinderarbeit	
2-24	Umsetzung der politischen Verpflichtungen	58–64			1 Unterstützung der Menschenrechte, 2 keine Menschenrechtsverletzung, 3 Vereinigungsfreiheit, 4 keine Zwangsarbeit, 5 keine Kinderarbeit	Umwelt, Arbeitnehmer, Soziales, Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung
2-25	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	64				
2-26	Verfahren zur Meldung von Anliegen	64				
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	62, 64				
2-28	Bedeutende Rollen in Verbänden und Interessengruppen	14				
2-29	Einbindung von Stakeholdern in laufende Aktivitäten	14, 15				Arbeitnehmer, Soziales
2-30	Tarifverträge	72		8	3 Vereinigungsfreiheit	
Wesentliche Themen 2022						
3-1	Bestimmung wesentlicher Themen	10				
3-2	Liste der wesentlichen Themen	11				
GRI 200 Ökonomie						
3-3	Managementansatz Wirtschaftliche Leistung 2016	6, 16				
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		↗ Details im Jahresabschluss 2023	8, 9		
201-2	Mit dem Klimawandel verbundene Folgen, Chancen und Risiken	6, 16		13		
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne		↗ Details im Jahresabschluss 2023			
3-3	Managementansatz Antikorruption 2016	29, 64			10 Antikorruption	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
205-1	Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten	62				
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	64				
3-3	Managementansatz Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	29, 64			10 Antikorruption	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	64				

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erklärung	UN SDGs	UNGC Prinzipien	CSR-RUG Belange
GRI 300 Ökologie						
3-3	Managementansatz Materialien 2016	39, 40				
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	41		8, 12		Umwelt
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	50, 51	Die Sto-Gruppe erhebt den Anteil recycelter Ausgangsstoffe in den jeweiligen Produkten, nicht aber bezogen auf alle eingesetzten Materialien.	8, 12	9 Umweltfreundliche Technologien	Umwelt
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	49		8, 12	9 Umweltfreundliche Technologien	Umwelt
3-3	Managementansatz Energie 2016	19–22				
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	78	Für die gesamte Sto-Gruppe wurden die Energieverbrauchsdaten erstmals für das Jahr 2021 erhoben. Für die 17 ISO 50001-zertifizierten Standorte liegen die Daten auch für 2020 und 2019 vor.	8, 12, 13		Umwelt
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	24, 25		8, 12, 13	9 Umweltfreundliche Technologien	Umwelt
3-3	Managementansatz Wasser und Abwasser 2018	40, 42, 43				
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	40, 42, 43		12	7 Vorsorge (Umwelt)	Umwelt
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	43				
303-3	Wasserentnahme	44	Angaben zur Wasserbilanz der Sto-Gruppe beziehen sich auf die Produktionsstandorte. Verwaltungs- und Verkaufsstandorte sind wegen der unerheblichen Wassermengen und des hohen Aufwands der Datenerhebung nicht erfasst.			
303-4	Wasserrückführung	44				
303-5	Wasserverbrauch	44				
3-3	Biodiversität 2016	39, 40				
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	43	Sto verfügt über keine eigenen Abbaugebiete wie Sand oder Kalkstein.	12	8 Umweltbewusstsein	Umwelt
3-3	Managementansatz Emissionen 2016	19–23				
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	22, 24, 77	Daten wurden für 2022 erhoben. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung liegen aber noch keine abschließenden CO ₂ -Bilanzen vor, da noch Werte u. a. von Energiedienstleistern und angemieteten Immobilien fehlen. Daten für 2021 wurden ergänzt.	3, 12, 13	7 Vorsorge (Umwelt), 9 Umweltfreundliche Technologien	Umwelt
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	22, 77	Daten wurden für 2022 erhoben. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung liegen aber noch keine abschließenden CO ₂ -Bilanzen vor, da noch Werte u. a. von Energiedienstleistern und angemieteten Immobilien fehlen. Daten für 2021 wurden ergänzt.	3, 12, 13	7 Vorsorge (Umwelt), 9 Umweltfreundliche Technologien	Umwelt
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	22, 77	Daten wurden für 2022 erhoben. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung liegen aber noch keine abschließenden CO ₂ -Bilanzen vor, da noch Werte u. a. von Energiedienstleistern und angemieteten Immobilien fehlen. Daten für 2021 wurden ergänzt.	3, 12, 13	7 Vorsorge (Umwelt), 9 Umweltfreundliche Technologien	Umwelt

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erklärung	UN SDGs	UNGC Prinzipien	CSR-RUG Belange
305-5	Senkung der THG-Emissionen	24		13	7 Vorsorge (Umwelt), 9 Umweltfreundliche Technologien	Umwelt
3-3	Managementansatz Abfall 2020	42, 47–50				
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	42, 43, 49, 50		11, 12	7 Vorsorge (Umwelt), 9 Umweltfreundliche Technologien	
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	47–50		3, 11, 12	7 Vorsorge (Umwelt), 9 Umweltfreundliche Technologien	
306-3	Angefallener Abfall	44, 79		3, 11, 12		
3-3	Managementansatz Umweltbewertung der Lieferanten 2016	60, 62	Die Umweltbewertung unserer Lieferanten ist eng gekoppelt an die allgemeine Überprüfung unserer Lieferanten bzgl. Nachhaltigkeit und Risiken zur Missachtung von Menschenrechten; die von uns genutzten digitalen Bewertungssysteme (cloudbasierte Plattformen) beinhalten auch Umweltaspekte.			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	60	Der Großteil unserer Lieferanten liefert uns Informationen zu Umweltkriterien über digitale Bewertungssysteme (cloudbasierte Plattformen), die fortlaufend aktualisiert werden. Eine Unterscheidung bzw. Auswertung nach „neuen“ und „bestehenden“ Lieferanten erfolgt nicht.		7 Vorsorge (Umwelt)	
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	60	Entsprechende Maßnahmen erfolgen fallbezogen und werden noch nicht standardisiert ausgewertet.			
GRI 400 Soziales						
3-3	Managementansatz Beschäftigung 2016	68–71				
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	73, 81		8		Arbeitnehmer, Soziales
401-3	Elternzeit	70, 81		8		Arbeitnehmer, Soziales
3-3	Managementansatz Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	53–55				
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	56		8		Arbeitnehmer, Soziales
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54, 55		8		Arbeitnehmer, Soziales
403-6	Förderung der Gesundheit von Mitarbeitenden	55		3		Arbeitnehmer, Soziales
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	55		8		Arbeitnehmer, Soziales
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	55	Sto erhebt bislang die meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfälle pro 1.000 Mitarbeitende pro Jahr („1.000-Mann-Quote“). Wir streben eine Arbeitsunfallquote (Unfallquote je 1 Million Arbeitsstunden) von unter 10 an. Das Ziel liegt unter der von der BG Rohstoffe und Chemische Industrie erhobenen Quote.	3, 8		Arbeitnehmer, Soziales
3-3	Managementansatz Aus- und Weiterbildung 2016	64				
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	64, 73, 74		8		Arbeitnehmer, Soziales

GRI-Standard	Angabe	Seite	Erklärung	UN SDGs	UNGC Prinzipien	CSR-RUG Belange
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Einen Prozentsatz erheben wir nicht. Für jeden Mitarbeitenden ist einmal jährlich ein Mitarbeitenden-Gespräch mit dem/der Vorgesetzten vorgesehen. Wir bieten Leadership-Programme an, jedoch werten wir sie nicht aus.	8		Arbeitnehmer, Soziales
3-3	Managementansatz Diversität und Chancengleichheit 2016	68–70			6 Beseitigung von Diskriminierung	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	79, 71, 80		8		Arbeitnehmer, Soziales
3-3	Managementansatz Nichtdiskriminierung 2016	68–70			6 Beseitigung von Diskriminierung	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	70	2023 wurden keine Fälle von Diskriminierung gemeldet, die wir weiterverfolgen mussten.	8	6 Beseitigung von Diskriminierung	Arbeitnehmer, Soziales
3-3	Managementansatz Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	58–60, 62–64	Die soziale Bewertung unserer Lieferanten ist eng gekoppelt an die allgemeine Überprüfung unserer Lieferanten bzgl. Nachhaltigkeit und Risiken zur Missachtung von Menschenrechten; die von uns genutzten digitalen Bewertungssysteme (cloudbasierte Plattformen) beinhalten soziale Aspekte; im Rahmen der Umsetzung zur Erfüllung des LkSG werden diese weiter ausgebaut.		1 Unterstützung der Menschenrechte, 2 keine Menschenrechtsverletzung, 3 Vereinigungsfreiheit, 4 keine Zwangsarbeit, 5 keine Kinderarbeit	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	60	Der Großteil unserer Lieferanten liefert uns Informationen zu sozialen Kriterien über digitale Bewertungssysteme (cloudbasierte Plattformen), die fortlaufend aktualisiert werden. Eine Unterscheidung bzw. Auswertung nach „neuen“ und „bestehenden“ Lieferanten erfolgt nicht. Daten wurden im Berichtszeitraum nicht erhoben. Für zukünftige Berichtsjahre ist eine Erhebung geplant.	8	1 Unterstützung der Menschenrechte, 2 keine Menschenrechtsverletzung, 3 Vereinigungsfreiheit, 4 keine Zwangsarbeit, 5 keine Kinderarbeit	Soziales, Menschenrechte
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	60, 62 ff.	Ein Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden, wurde in 2023 noch nicht erhoben.	8		Soziales, Menschenrechte
3-3	Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit 2016	55, 56				
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	55, 56	Alle von der Sto-Gruppe eingesetzten Rohstoffe und Produkte erfüllen die gesetzlichen Bestimmungen für den Einsatz von Chemikalien. Wir wenden die REACH-Regulierungen konsequent an und stellen Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung. Der Großteil der Innenraumprodukte (z. B. Farben und Putze) verfügt über freiwillige Emissions- und Schadstoffprüfungen.			
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Im Berichtszeitraum sind keine Anzeigen oder gerichtliche Klagen eingegangen.			
3-3	Managementansatz Produktverantwortung und -kennzeichnung 2016	55, 56				
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und -kennzeichnung	56		12		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Im Berichtszeitraum sind keine Anzeigen oder gerichtlichen Klagen eingegangen.			
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		Im Berichtszeitraum sind keine Anzeigen oder gerichtlichen Klagen eingegangen.			

Impressum

Veröffentlicht im April 2024

Herausgeber

Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstr. 1
79780 Stühlingen
Deutschland
Telefon +49 77 44 57-0
Telefax +49 77 44 57-21 78
infoservice@sto.com
📄 www.sto.de

Handelsregister

Amtsgericht Freiburg i. Br.
HRB 711236
USt-IdNr.: DE142834082

Aufsichtsratsvorsitzender

Peter Zürn

Ansprechpartner für Fragen zu diesem Bericht

Dr. Eike Messow
Leiter Nachhaltigkeit Sto-Gruppe
e.messow@sto.com

Konzept und Redaktion

Sto SE & Co. KGaA und
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Design und Umsetzung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
Rentzelstraße 10a
D-20146 Hamburg
📄 www.hgb.de

Fotos

Eigentum der Sto SE & Co. KGaA